Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9651.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 18. Samstag, 21. Januar 1928. 76. Jahrgang.

Vor der außenpolitischen Aussprache.

Mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung Dr. Stresemanns, der auch jetzt noch nicht völlig wieder hergestellt ist und im Februar einen längeren Erholungsurlaub an der Riviera verbringen wird, hat man sich unter den Parteien im wesentlichen geeinigt, die Beziehungen zu den fremden Staaten in der großen Aussprache der ersten Lesung nach Möglichkeit nicht zu erörtern. Die Umstände rechtfertigen vollauf dieses Verfahren, obwohl damit die Generaldebatte ihres Kernstücks beraubt wird. Erst in der zweiten Lesung bei der Besprechung der Einzeletats wird der Reichsaußenminister das Wort ergreifen. Hier gilt es, eine grundsätzliche Klärung herbeizuführen, die nach dem Vorgehen des französischen Sozialisten Paul-Boncour notwendig geworden ist. An sich gehört Paul-Boncour der Regierung nicht an, kann also für seine Worte nicht die Bedeutung in Anspruch nehmen, die etwa Äußerungen Briands und Poincarés verlangen. Er ist jedoch Vorsitzender des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten und damit der hervorragendste Vertreter des Parlamentes in all diesen Fragen. Hinzu kommt noch, daß er in Genf eine entscheidende Rolle spielt, und ferner, daß er gerade Sprecher einer Oppositionspartei ist, die sonst das Kabinett erbittert bekämpft. Wenn er schon einen Standpunkt vertritt, der unseren Forderungen nicht gerecht wird, so lassen sich daraus gewisse Rückschlüsse auf die Stimmung der übrigen Parteien ziehen. Gewiß begegnet er in seinen eigenen Reihen scharfem Widerspruch, aber eben erst ist er zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt worden, und die Sozialisten haben bisher nicht den Mut aufgebracht, ihm ein Mißtrauensvotum auszustellen.

Was Paul-Boncour will, ist eine Verleugnung von Locarno. Er behauptet zwar, daß er sich durchaus im Rahmen dieser Abkommen wie des Friedensvertrages bewegt, doch ist gerade das um so schwerwiegender. Der Kampf um die Auslegung hat nun an einem der wichtigsten Punkte begonnen. Auch er wünscht die Rheinlandräumung, die er nicht gut als Sozialist und Antimilitarist verteidigen kann. Das ist eigentlich selbstverständlich, und entspricht durchaus der Haltung der Sozialisten. Dafür wünscht er jedoch eine Entmilitarisierung und eine Kontrolle durch den Völkerbund. Wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß wir sofort damit einverstanden wären, wenn eine solche Regelung allgemeingültig getroffen würde. Dann würde sie zweifellos eine Sicherung gegen Überfälle bedeuten. Erfahrungsgemäß pflegen Grenzplackereien in Augenblicken kriegerischer Gefahr sehr häufig die Dinge zu verwickeln und die besten Absichten der Staatsmänner zu durchkreuzen. Die Zurücknahme der Truppen auf beiden Seiten ist immerhin eine Friedensgewähr, schon weil sie eine breite Zone schafft, in der nichts geschehen kann. Darüber wird aber gar nicht gesprochen, sondern es handelt sich hier um eine einseitige Maßnahme, die sich ausschließlich gegen Deutschland richtet. Und dagegen müssen wir mit aller Entschiedenheit Front machen. Wir glauben nicht falsch unterrichtet zu sein, wenn wir sagen, daß sich der Reichsaußenminister in seiner Etatsrede sehr eingehend mit dieser Frage befassen wird.

Paul-Boncour behauptet, daß die Erfüllung seiner Forderung nicht gegen das Locarno-Abkommen verstoße. Wie er zu dieser Forderung kommt, ist unverständlich. Gewiß hat der Völkerbund das Recht, eine militärische Kontrolle einzusetzen und sie ist auch ausdrücklich vorgesehen worden, aber nicht einseitig. Schon nach Artikel 8 der Völkerbundsakte soll ja vom Rat dauernd beobachtet werden, daß die festgesetzte Grenze der Rüstungen nicht über seine Zustimmung überschritten wird. Darin ist schon die Kontrolle enthalten. Ferner sind alle Mitglieder des Bundes verpflichtet, über den Stand ihrer Rüstungen und über ihr Heer- und Flottenprogramm, sowie über die Lage der Kriegsindustrie erschöpfende Auskunft zu geben. Auch daraus geht einwandfrei hervor, daß eine Dauerkontrolle stattzufinden hat, denn diese Bestimmung hat nur dann einen Sinn, wenn der Völkerbund die von den einzelnen Ländern gemachten Angaben dauernd nachprüft. Die eigentliche Militärkontrolle über Deutschland, die in Teil 5 festgesetzt worden ist, hat bekanntlich ihr Ende gefunden, nachdem die Botschafterkonferenz die deutsche Abrüstung anerkannt hat. Allerdings ist die Präambel zu diesem Teil nur erfüllt, denn die allgemeine Rüstungsbeschränkung, die automatisch zu folgen hat, ist bisher von keinem der Siegerstaaten ernstlich in Angriff genommen worden.

Das zweite Problem, mit dem sich Dr. Stresemann beschäftigen muß, ist die Reparationsfrage. Es war bisher bei uns üblich, sie auch vom Finanzminister behandeln zu lassen, der naturgemäß für sein Ressort mit den deutschen Zahlungsverpflichtungen stark zu rechnen hat, aber der Vorrang gebührt dem Außenminister, wie es ja auch bei den Wehrfragen, soweit sie nur im Einverständnis mit der Entente gelöst werden konnten, der Fall gewesen ist. Deshalb hat sich wohl auch Dr. Köhler in seiner einleitenden Rede zum Gesamtetat eine starke Beschränkung auferlegt. Vielleicht sogar eine zu große. Die Parteien hatten jedenfalls erheblich mehr von ihm darüber erwartet. Das dürfte sich schon in den nächsten Tagen zeigen, wenn die Führer der Koalition das Wort ergreifen werden, um seine Ausführungen zu ergänzen. Es ist schließlich die für die Entwicklung unserer Finanzen entscheidende Frage. Sie hat sich nach unserer Auffassung erheblich verwickelt. Selbstverständlich können wir den Amerikanern keine Vorschriften machen und müssen es ihnen überlassen, ob sie in eine Verquickung der Dawes-Verpflichtungen mit den internationalen Schulden einwilligen wollen oder nicht. Das haben sie abgelehnt, worüber Parker Gilbert bei seinem jetzigen Aufenthalt in Paris Poincaré und Briand reinen Wein eingeschenkt hat. Der Grund liegt nicht zuletzt in der bisherigen Haltung Frankreichs, das mit seinen Zahlungen an Amerika noch gar nicht begonnen hat.

Wir hätten es anders lieber gesehen, auch wenn wir die Stellungnahme des Weißen Hauses nicht nur achten, sondern begreifen. Frankreich ist uns gegenüber genau so verfahren und hat sogar Zahlungsstockungen oder unterbliebene Sachlieferungen mit Sanktionen beantwortet. Jetzt aber liegt die Tatsache vor, daß beide Fragen getrennt werden. Für die französische Regierung ergibt sich daraus eine erhebliche Schwierigkeit. Sie soll in eine endgültige Festsetzung der deutschen Verpflichtungen willigen, die zugleich eine gewaltige Herabsetzung bedeutet. So etwas läßt sich dem Volke gegenüber schwer vertreten. Trotzdem muß unter allen Umständen gefordert werden, daß Poincaré und Briand dazu den Mut aufbringen. Nicht nur unseretwegen, sondern weil die Weltwirtschaft nicht eher zur Ruhe kommen wird, als bis die Regelung in vernünftigem Sinne erfolgt ist. Es ist ganz ausgeschlossen, daß Frankreich um jede Zahlung herumkommt. Es muß also damit beginnen, dann wird auch Amerika mit sich reden lassen, wie es überhaupt kein unerbittlicher Gläubiger ist. Das haben England und Italien erfahren. Man ist drüben durchaus geneigt, die Schulden auf eine annehmbare Basis herabzudrücken, möchte aber den Schein wahren, und man wird französischen und anderen Klagen über zu hohe Zahlungen sicher weit geneigter sein, wenn erst einmal der Zahlungswille da ist, als bisher.

Alles andere dürfte dahinter in der Rede Stresemanns zurücktreten. Unsere Beziehungen zu den übrigen Ländern sind gut und haben sich mit Polen, wo sie ausgesprochen schlecht waren, erheblich gebessert. Selbstverständlich wird Rußland eine besondere Behandlung erfordern. Gerade hier aber hat die Reichspolitik Erfolge aufzuweisen. Ihre Vermittlertätigkeit in Genf hat zwar zu keiner Aussöhnung zwischen England und den Sowjets geführt, ist aber gern in Anspruch genommen worden. Ob wir in China damit nicht zu weit gegangen sind, läßt sich schlecht beurteilen. Der Minister wird jedenfalls die Übernahme der konsularischen Vertretung für die Russen zu verteidigen haben. Die Öffentlichkeit war mit ihr nicht völlig einverstanden. Auch die Vorgänge in Genf müssen gestreift werden. Erreicht wurde wenig, weil die Konflikte im Osten vordrängten. Das war nicht Stresemanns Schuld. Um so lauter und vernehmlicher wird aber jetzt wohl der Ruf nach rascher Rheinräumung ertönen. Nach unseren Informationen wird diese Forderung im Mittelpunkt stehen. Der Zustimmung des deutschen Volkes ohne Unterschied der Parteien kann die deutsche Regierung dabei sicher sein.

Der erste Tag der Etatsdebatte.

Die Phöbus-Affäre.

as. **Berlin**, 21. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Bevor gestern im Reichstag die große Etatdebatte begann, gab es eine kleine Sensation, da der Reichskanzler das Wort nahm, um eine Erklärung zu der so viel genannten Phöbus-Affäre abzugeben. Maßgebend dafür, daß der Kanzler gestern mit dieser Erklärung hervortrat, dürfte wohl gewesen sein, daß man dem neuen Reichswehrminister, der gestern im Reichstag bereits das Wort ergriff, nicht zumuten konnte, diese Angelegenheit vor dem Parlament zu vertreten. Auch nach den Ausführungen des Kanzlers bleibt noch einiges ungeklärt. Besonders schwieg sich der Kanzler darüber aus, welche Verluste insgesamt dem Reich erwachsen sind, ob wirklich, wie Severing behauptet,

ein Dutzend Millionen verschleudert

wurden. Andererseits zeigt die Einsetzung einer Finanzkontrollkommission beim Reichswehrministerium, daß die Reichsregierung ernsthaft entschlossen ist, eine Wiederholung solcher oder ähnlicher Fälle unter allen Umständen zu verhindern. Das „Berl. Tagebl." meint, die Einsetzung einer solchen Finanzkontrollkommission, die die Finanzgebarung der einzelnen Abteilungen des Reichswehrministeriums dauernd zu überwachen hat, lasse weitgehende Schlüsse zu, zumal man Anlaß zu der Annahme hat, daß sich die Mißbräuche, die sich im Geschäftsbereich des Kapitäns Lohmann vorfanden, keineswegs auf diese Abteilung allein beschränken. Die Rechte ist dabei wieder einmal höchst unzufrieden, daß man die Finanzgebarung des Reichswehrministeriums, die doch immerhin dem deutschen Steuerzahler nicht ganz billig zu stehen gekommen ist, einer genaueren Kontrolle unterwerfen will. Sie spricht von einer

von Mißtrauen diktierten Bevormundung,

und vielfach kann man auch die Ansicht hören, daß die Einsetzung einer Finanzkommission für Geßler mit den Ausschlag gegeben habe, sein Abschiedsgesuch einzureichen.

Neben dieser Phöbus-Sensation bot die gestrige Debatte nicht allzuviel Neues. Severing, der nach sehr langer Zeit wieder zum erstenmal wieder im Reichstag sprach, war weniger scharf, als man vielfach erwartet hatte. Er hat zudem auch rednerisch schon bessere Tage gehabt, als den gestrigen. Viel kommentiert wurde die Rede des Volksparteilers Cremer, von der man verschiedentlich hören konnte, daß sie eine reine Oppositionsrede gewesen sei. Tatsächlich übte Cremer scharfe Kritik an der Aufstellung des Etats durch den Reichsfinanzminister und setzte dem Optimismus Dr. Köhlers eine Reihe von berechtigten Zweifelsfragen entgegen. So wies Cremer darauf hin, daß zur Balancierung des Etats einmalige Einnahmen verwandt würden, die im nächsten Jahr fehlen, und daß auch die Hoffnung auf die Gunst der Wirtschaftskonjunktur nicht fest begründet sei. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß der Finanzminister diesem regierungsparteilichen Kritiker seines Etats antworten wird.

In den Wandelgängen des Parlamentes unterhielt man sich auch gestern noch eifrig über die

Vorgänge im Zentrum.

Wenn auch die Streitigkeiten nach der persönlichen Seite hin beigelegt sind, so verkennt man doch nirgends, — auch im Zentrum selbst nicht, — daß nunmehr auch nach der sachlichen Seite hin eine Überbrückung der Meinungsverschiedenheiten erfolgen muß. Tatsächlich haben auch gestern auf Veranlassung des Fraktionsvorsitzenden v. Guérard Besprechungen in kleinem Kreise stattgefunden, an denen sowohl Stegerwald als auch Imbusch teilnahmen. Zu einem Ergebnis haben diese Besprechungen offenbar noch nicht geführt, und so kann man auch heute im Zentrumsorgan, der „Germania" lediglich lesen, man dürfe hoffen, daß auch diese Besprechungen günstig beendet würden.

Curtius über den Dawes-Plan.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem im Rahmen der zweiten Jahresversammlung der Internationalen Handelskammer veranstalteten Festmahl sprach am Freitagabend auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius. Der Minister dankte besonders dem Präsidenten der Internationalen Handelskammer, dem italienischen Industriellen Pierelli und fuhr dann fort: So wenig der Dawes-Bericht, an dem Pierelli mitgearbeitet hat, eine endgültige Lösung des Reparationsproblems bringen konnte und wollte, so fest und endgültig muß auch für die Zukunft die unverrückbare Tatsache bestehen bleiben, daß es sich bei dem Reparationsproblem um ein wirtschaftliches Problem handelt, das im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten und mit wirtschaftlichen Mitteln gelöst werden muß. Ähnlich geartet wie die Aufgaben des Dawes-Gremiums sind bis zu einem gewissen Grade die Aufgaben der Internationalen Handelskammer insofern, als die Gesamtheit der weltwirtschaftlichen Probleme immer mehr als bisher aus der Sphäre politischer Betrachtung herausgebracht werden muß. Dies schließt nationale Wirtschaftsförderung nicht aus. Die Politik der Staaten muß sich aber immer mehr von der Notwendigkeit überzeugen, weltwirtschaftliche Probleme wirtschaftlich zu erfassen und auf dem festen Boden wirtschaftlicher Erkenntnis zu lösen, was besonders hinsichtlich der Außenhandelspolitik eine Kontrolle über etwaige Neben- und Rückwirkungen künftiger Eingriffe bedeutet. Die deutsche Regierung ist von der Notwendigkeit wirtschaftlicher Solidarität überzeugt und hegt den ernsten Willen, an dem gemeinsamen Ziel mitzuarbeiten, die Handelshemmungen auf ein erträgliches Maß zurückzuführen.

Abschiedsempfang Dr. Geßlers beim Reichspräsidenten.

Berlin, 20. Jan. Der Reichspräsident empfing heute nachmittag den scheidenden Reichswehrminister Dr. Geßler in Abschiedsaudienz.

Alle Parteien gegen das Kriegsschädenschlußgesetz.

Berlin, 20. Jan. Im Reichstagsausschuß für Entschädigungsfragen wurde heute die allgemeine Aussprache über das Kriegsschädenschlußgesetz fortgesetzt. Von den Sozialdemokraten und Kommunisten sind Abänderungsanträge eingegangen. Die Demokraten und die Völkischen haben neue Gesetzentwürfe beantragt. Abg. Dauch (D. Volksp.) erklärte: Für seine Freunde bedeute der Regierungsentwurf eine Enttäuschung. Die Sätze des Regierungsentwurfes seien keine angemessene Entschädigung, wie sie im § 1 des Reichsentlastungsgesetzes vorgeschrieben sind. Es müsse allen Geschädigten eine Stammentschädigung in gleicher Höhe gegeben werden mit sozialen Zuschlägen. Abg. Dr. Schneider (Dtn.) erklärte, der Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft der Geschädigtenverbände treffe die richtige Mitte. Wenn die Reichsfinanzen jetzt eine bessere Entschädigung nicht erlauben, dann sollte der vorliegende Entwurf nicht als Schlußleistung gekennzeichnet werden. Abg. Dr. Heuß (Dem.) warf der Regierung vor, daß sie die gute Vorarbeit der Geschädigtenverbände nicht genügend gewürdigt habe. Aus Haushaltmitteln könnte beträchtlich mehr für diesen Zweck genommen werden. Um zu helfen, werde von den Demokraten die Ausschüttung von 100 Millionen Mark gefordert zur Unterstützung solcher Liquidations- und Gewaltgeschädigten, die entweder sich in sozialer Notlage befinden oder das 60. Lebensjahr überschritten haben oder deren Bemühung um die Wiederherstellung einer wirtschaftlichen Existenz nur durch eine sofortige Barzahlung gesichert werden kann.

Hierauf vertagte der Ausschuß die weiteren Verhandlungen.

Berlin, 21. Jan. Im Reichstagsausschuß für Entschädigungsfragen wurde heute die Generalaussprache über das Kriegsschädenschlußgesetz beendet. Die letzten Redner, Abg. Bayersdörfer von der Bayerischen Volkspartei und Abg. Holzamer von der Wirtschaftsvereinigung erklärten in Übereinstimmung mit allen vorhergegangenen Rednern, daß die Regierungsvorlage ganz unzureichend sei und nicht als Schlußgesetz gelten könne. Die Geschädigten müßten vielmehr die Möglichkeit behalten, bei günstigerer Finanzlage des Reiches angemessener entschädigt zu werden.

Am Dienstag wird sich die Regierung zu den Bedenken der Redner im Ausschuß äußern.

Deutsche Industrie und Verfassungsänderung.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der Präsidialsitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie berichtete Geheimrat Kastl über die Gesichtspunkte, die vom Standpunkt des Reichsverbandes für die Behandlung der Verwaltungs- und Verfassungsreform maßgebend sein müßten. Dann wurde die Kundgebung der wirtschaftlichen Spitzenverbände zur finanzpolitischen Lage besprochen. Erst nach Vorliegen fester umrissener Pläne der Reichsregierung will man beim Reichsverband Stellung zur Frage der Verfassungs- und Verwaltungsreform nehmen und inzwischen die begonnenen Arbeiten darüber fortsetzen. Schließlich sprach noch Geheimrat Deutsch über die auf seiner letzten Amerikareise gewonnenen Eindrücke hinsichtlich des Verhältnisses des Ansteigens von Löhnen und Warenpreisen in Amerika.

Der Geheimvertrag mit Bayern.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten über die Aufdeckung eines angeblichen Geheimvertrages aus den Jahren 1924 und 1926 zwischen Bayern und dem Reich, genannt wird das Reichswehrministerium als Vertreter des Reiches, haben bereits zu einer eingehenden Untersuchung in den beteiligten Ministerien über diese Materie geführt. Dabei scheint vor allem das Finanzministerium insofern beteiligt zu sein, als nach dem Kriege Verhandlungen über die Gebäude stattfanden, die nach einem Übereinkommen von 1871, wenn sie militärischen Zwecken dienten, an das Reich übergegangen waren. Die veränderten Bedingungen, die der Versailler Vertrag verursacht hatte, machten eine Neuregelung nötig. So kam es zu einem sog. Liegenschaftsvertrag zwischen Reich und Bayern, während zurzeit Verhandlungen über ähnliche Abmachungen zwischen dem Reich und Preußen stattfinden. Erst die Prüfung wird ergeben, inwieweit hier Geheimabmachungen vorliegen, in denen der Eventualfall der Selbständigkeit Bayerns in die Vertragsbedingungen eingefügt ist.

Verwaltungsreform der Reichspost.

Berlin, 20. Jan. In der heutigen Verwaltungsratssitzung teilte der Reichspostminister mit, daß die seit mehreren Monaten im Gange befindlichen Reformarbeiten nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt seien mit dem Ergebnis einer möglichst weitgehenden Dezentralisation des Reichspostministeriums und mit der Auswirkung des Abbaues von rund 22 Prozent der Referate und der übrigen Beamten des Reichspostministeriums. Ferner wird im Vollzuge einer Entschließung des Reichstags auf Herabminderung der Zahl der Oberpostdirektionen vorgeschlagen werden, 14 Oberpostdirektionen aufzuheben.

Die Auflösung der Studentenschaften ist unwiderruflich.

Berlin, 21. Jan. Der preußische Kultusminister Dr. Becker erklärte dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge in Beantwortung einer Zentrumsanfrage, daß die preußischen Studentenschaften aufgelöst sind und nicht mehr existieren. Auch die Ämter, Ausschüsse usw., die ihnen unterstanden, sind aufgehoben. Die Liquidation des Vermögens ist in die Wege geleitet. Bestehen bleiben lediglich wirtschaftliche Einrichtungen, so weit sie eine selbständige Rechtspersönlichkeit darstellen. Ehrengerichtsverfahren, wie jetzt eins in einem Falle gegen einen früheren Vorsitzenden einer aufgelösten Studentenschaft eingeleitet wurde, haben niemals die Anerkennung der preußischen Unterrichtsverwaltung gefunden.

Ein Aachener Hotel geschlossen.

Aachen, 21. Jan. Das belgische Oberkommando hat das Hotel „Vier Jahreszeiten" für die Zeit vom 20. Januar bis 6. Februar geschlossen, weil in letzter Zeit mehrmals in Anwesenheit von belgischen Offizieren das Deutschlandlied angeblich in provozierender Weise gesungen wurde.

Die große Aussprache im Reichstag.

Scharfe Kritik.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag nahm in seiner Freitagsitzung zuerst das Abkommen über die vorläufige Regelung des Holzverkehrs aus Polen nach Deutschland in allen drei Lesungen an, ebenso das Übereinkommen mit der Republik Finnland über Unfallversicherung.

Die erste Lesung des Reichshaushalts für 1928 wurde dann fortgesetzt.

Reichskanzler Dr. Marx

nahm sofort das Wort und gab eine Erklärung zu der sogenannten Phöbus-Angelegenheit ab. Er betonte dabei, daß die von der Presse gemachten Angaben zu einem erheblichen Teile unzutreffend seien, zu einem anderen sich nicht oder nur teilweise zutreffend erwiesen hätten. Der Reichskanzler betonte weiter, daß diese Vorgänge sich in einer weit zurückliegenden Zeit abgespielt hätten, und daß die gegenwärtige Reichsregierung dafür nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die betreffenden Kredite an die Filmgesellschaft Phöbus seien vom Kapitän Lohmann eigenmächtig aus dem Fonds für die Abwicklung des Krieges und ihm folgender Erscheinungen entnommen worden. Dieser Fonds sei inzwischen aufgebraucht und dem Reichswehrministerium ständen ähnliche Kredite nicht mehr zur Verfügung. Das Reich hätte bei der ganzen Angelegenheit einen Verlust von 675 000 Mark erlitten. Die Regierung mißbillige natürlich aufs schwerste derartige Vorkommnisse und es seien alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden, damit eine Wiederholung unmöglich sei.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Severing

nahm darauf das Wort. Er widersprach zuerst der Behauptung, daß der Etat für 1928 gesund sei. Dieser halte einer näheren Prüfung nicht stand. Es wäre Selbstbetrug, die Augen vor den Erscheinungen auf dem Arbeitsmarkt zu verschließen. Hier zeigten sich schon die Folgen des Feldzugs gegen die öffentliche Wirtschaft der Kommunen. Der Redner forderte weiter, daß endlich Schluß gemacht werde mit Gesetzen, die nicht den geringsten Nutzen brächten und eine Menge Geld kosteten. Er nannte dabei besonders das Gesetz gegen Schund- und Schmutzschriften, das ein Schlag ins Wasser gewesen sei. Eine besonders abfällige Kritik übte er dann an der soeben beendeten Länderkonferenz. Er betonte dabei als Hauptrolle bei den Erörterungen über die Verwaltungsreform das Verhältnis Preußens zum Reiche. Trotz der nicht gerade günstigen Behandlung seitens des Reiches hätte Preußen immer besonders in Zeiten schlimmer Gefahr nur das Interesse gekannt, Deutschland zu schützen und zu stützen. Als die Ursache der wachsenden Differenzen zwischen Reich und Preußen bezeichnete der Redner hauptsächlich die Person des Innenministers von Keudell. Der Redner wandte sich dann gegen jede Stärkung der Befugnisse des Reichsfinanzministers als eines Finanzdiktators. Den vom Reichsrat beschlossenen Änderungen am Etat stimmte er zu und meinte, daß die für den Panzerkreuzer erforderlichen Mittel in den nächsten Jahren unmöglich aufzubringen seien. Außerdem solle man nicht aufrüsten mit kostspieligen Schiffsbauten, wenn man die anderen zum Abrüsten bringen wolle. Wie der Redner schließlich erklärte, sei die Reichswehr 1920 ein Bäumchen gewesen, das man hätte leicht biegen können. Gehler hätte es nicht gebogen, sondern zu einem wilden schwarz-weiß-roten Dorn wuchern lassen. Der Besuch des Prinzen Heinrich auf der „Berlin" und die Ahndung dieses Vorganges sei ein glatter Hohn auf die republikanische Wehrmacht. Zur Außenpolitik erklärte der Redner, daß die beste Grenzverteidigung Frankreichs der Friedenswille des deutschen Volkes sei, wie die nächsten Reichstagswahlen gegen alle Störenfriede von hüben und drüben nachdrücklich beweisen würden.

Unter allgemeiner Spannung nahm dann

der neue Reichswehrminister Groener

das Wort und erklärte gegenüber den Angriffen des Vorredners auf die Reichswehr, daß man von ihm nicht erwarten könne, daß er schon jetzt auf diese Angriffe antworte. Er dürfe diese aber nicht ohne Widerspruch und Stillschweigen in das Land hinausgehen lassen. Er werde die verschiedenen Punkte auf das ernsteste prüfen und zu gegebener Zeit darauf antworten.

Der deutschnationale Abgeordnete Wallraf

wies darauf hin, daß Deutschland nach dem Weltkriege das „Wehe dem Besiegten" gründlich kennen gelernt habe. Gerade die Erfahrungen mit Locarno und Thoiry zwängen zu der Forderung, keine deutschen Leistungen mehr gegen fremde Versprechungen mehr zu geben. Eine Bindung könne nur dann erfolgen, wenn lebenswichtige Vorteile für Deutschland völlig gesichert seien. Sei Frankreich bereit, sich auf dem Boden der Gleichberechtigung mit Deutschland zu verständigen, so würden die Deutschnationalen nicht im Wege stehen. Die wichtigste Aufgabe der Außenpolitik heiße für die nächste Zeit: Zähe Bekämpfung der Kriegsschuldlüge, die Abrüstung und eine Änderung der Dawes-Gesetze, die den bisher gewährleisteten Schutz der Währung aufrecht erhalten. Schließlich erinnerte der Redner noch daran, daß das jetzige Kabinett den Handelsvertrag mit Frankreich zustandegebracht hätte. Gerade die Geschichte dieses Vertrages zeige, daß ständiges Nachgeben nicht der politischen Weisheit letzter Schluß sei.

Der kommunistische Abgeordnete Thälmann bemängelte hauptsächlich die geringen Mittel für die Kulturaufgaben, die in den Etat eingestellt seien. 75 Prozent der Einnahmen würden aus dem Proletariat durch Steuern und Verbrauchsabgaben herausgezogen.

Der völkische Abgeordnete v. Gräfe erklärte als bezeichnend für die jetzige Regierungskoalition die Ernennung des Generals Groener zum Reichswehrminister. Dieser gelte draußen noch immer als der alte General und Kampfgenosse Hindenburgs, obwohl er sich in seiner Mentalität gar nicht von einem roten Gewerkschaftssekretär unterscheide. Ihm werde die Österreichisierung der Reichswehr gelingen.

Der deutschvolksparteiliche Abgeordnete Dr. Cremer

sah in den Ausführungen des Reichsfinanzministers über die Wirtschaftslage ein zu großes Maß von Optimismus. Es zeige sich jetzt schon deutlich ein Nachlassen der Konjunktur. Der Haushalt balanciere nur deshalb, weil eine ganze Menge Posten erscheinen, die nur einmalige Einnahmen darstellen. Der Abg. Dr. Cremer bedauerte dann den negativen Ausgang der Länderkonferenz, wofür er die Reichsregierung verantwortlich machte. Zum Schluß trat er für die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates ein.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Müller-Franken erklärte gegenüber den Darlegungen des Vorredners, daß die Sozialdemokraten immer ebenso wie jetzt jede Etablierung einer ständigen internationalen Kontrolle auf deutschem Gebiet über die Versailler Bestimmungen hinaus abgelehnt habe. Auch die Luxemburger Beschlüsse von 1926 seien nicht anders aufzufassen. Darin sei nur der Ersatz der Besatzungsarmee durch eine zivile Kommission des Völkerbundes gefordert worden, die natürlich nur bis spätestens zum Ablauf der vertraglichen Besatzungsfrist tätig sein könne.

Darauf vertagte sich das Haus auf Samstagnachmittag.

Der Arbeitsplan.

Berlin, 20. Jan. Der Ältestenrat des Reichstags legte in seiner heutigen Sitzung den Arbeitsplan bis Ostern fest. Der Reichstag wird mit einer kurzen Pause in der Fastnachtswoche vom 18. bis 26. Februar bis 31. März durchtagen, um den Etat zu erledigen. Nach der allgemeinen Aussprache über den Etat wird die Besprechung über die Ruhrentschädigung beendigt werden.

Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitag abend fand eine Kabinettssitzung statt, an der auch Reichswehrminister Groener teilnahm. Besprochen wurde besonders die Notlage der Landwirtschaft als Vorbereitung zu der Sitzung des Haushaltsausschusses, in der bekanntlich Reichsernährungsminister Schiele neue Maßnahmen der Reichsregierung zur Steuerung der Not der Landwirtschaft ankündigen wird. Beschlüsse wurden gestern nicht gefaßt.

Die französische Antwort an Amerika.

Aus dem Inhalt.

Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Festlegung des endgültigen Textes durch den französischen Ministerrat wurde am Freitagabend die französische Antwortnote auf die letzte Note Kelloggs nach Washington gekabelt. Es bestätigt sich, daß in ihr das Wort „Angriffskrieg" durch eine längere Formulierung über die besonderen Fälle, die von der allgemeinen Ächtung des Krieges ausgeschlossen bleiben sollen, ersetzt worden ist. Es sollen dies alle Kriege sein, die aus Verpflichtungen entstehen, welche im Völkerbundspakt, in den Locarno- und den von Frankreich seit Kriegsende geschaffenen Bündnisverträgen begründet sind.

Die französisch-amerikanischen Schiedsvertragsverhandlungen stehen vor dem Abschluß.

Paris, 21. Jan. Das „Journal" berichtet zum Inhalt der französischen Antwortnote an Amerika in der Frage über den Abschluß eines allgemeinen Antikriegspaktes, wenn es sich um einen mehrseitigen Vertrag handele, so sei es natürlich, daß die Großmächte in die Angelegenheit eingriffen. Aber selbstverständlich müsse der Zutritt zu dem Abkommen allen Mächten offen stehen. Was den Ausgangspunkt der Verhandlungen anbetreffe, so teile die französische Antwort nicht den Standpunkt Amerikas, sondern halte an der Verurteilung des Angriffskrieges fest. So sehr es zweckmäßig sei, den allgemeinen Krieg in einem streng für Frankreich und Amerika begrenzten Vertrag zu verurteilen, so werde diese Formel unmöglich in dem Augenblick, in dem der Pakt auf andere Mächte ausgedehnt werden solle. Man muß auf die Pflicht der internationalen Solidarität und auf die schon von den anderen Mächten eingegangenen Verträge Rücksicht nehmen. Deshalb hätten auch die Völkerbundsmitglieder, denen im Dezember ein polnischer Vorschlag zur Verurteilung des Krieges zuging, die Verpflichtung gehabt, ihn auf den Angriffskrieg zu beschränken. Die Diskussion, die die Ausarbeitung dieser Formel vorbereitet habe, hätte gezeigt, daß man nichts besseres finden könne. Jedenfalls zeige die im September von allen am Völkerbund beteiligten Mächten übernommene Verpflichtung die Absicht, eine Lage zu schaffen, die alle diese Mächte binde. Aus diesem Grunde ziehe die französische Regierung es vor, den in Genf eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die Zustimmung der Vereinigten Staaten wurde unbestreitbar dazu beitragen, das Ziel, das sich die amerikanische Regierung gesetzt habe, zu verwirklichen.

Nach dem „Matin" soll die Note übrigens auch auf die besondere Lage in den Vereinigten Staaten in beiden Amerika Rücksicht nehmen. Sie wolle die Monroedoktrin und die für Frankreich maßgebende Stellung im Völkerbund mit einander verbinden durch eine gemeinsame Definierung des ungesetzlichen Krieges, der den Sanktionen der zivilisierten Welt verfallen soll.

Herrick wieder in Paris.

Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern früh ist der amerikanische Botschafter Herrick wieder in Le Havre angekommen, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. Eine Militärkapelle spielte die französische und die amerikanische Hymne und die Stadt veranstaltete im Rathaus einen feierlichen Empfang. Auch in Paris wurde der Botschafter mit großen Ehren begrüßt. In einer Unterredung mit dem Leiter des „Matin" erklärte Herrick, daß man in Amerika allgemein der Überzeugung sei, daß es eine Kriegsgefahr zwischen Frankreich und Amerika nicht gebe und auch in Zukunft niemals geben werde. Der ewige Friedenspakt zwischen Frankreich und Amerika sei in den Herzen unterzeichnet, ehe dies auf dem Papier geschehe. Es bestehe in Amerika durchaus nicht die Absicht, Frankreich von seinem Genfer Werke abspenstig zu machen. Der Vertrag von Locarno habe wohl in keinem Lande soviel Begeisterung ausgelöst, wie gerade in Amerika. Der Vertrag, den man jetzt abzuschließen sich bemühe, sei nicht gegen diesen Vertrag von Locarno gerichtet, sondern er habe nur den Zweck, ihn zu erweitern.

Strafverfahren gegen die deutschen Reparationsschwindelfirmen.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gegen diejenigen deutschen Firmen, deren Beteiligung an den Reparationsschwindeleien festgestellt wird, wird von deutscher Seite in kürzester Zeit ein Strafverfahren eingeleitet werden. Ob die Staatsanwaltschaft, die sich mit der Angelegenheit bereits befaßt, ein Verfahren wegen Betrugs oder unter anderen rechtlichen Gesichtspunkten zur Durchführung bringen wird, kann noch nicht gesagt werden, da die Entscheidung darüber von dem Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen Ermittlungen abhängig ist.

Wie Erzberger ermordet wurde.

Berlin, 20. Jan. Die „B. Z. a. M." veröffentlicht Mitteilungen eines gewissen W. A., eines Freundes der Erzbergermörder Schulz und Tillessen, die dieser einem Vertreter des Blattes machte und die den Hergang der Mordtat nach den Schilderungen der Mörder selbst genau erkennen lassen sollen. W. A. gibt zunächst eine Schilderung über die Organisation des Bundes Wiking und seine Unterorganisation, der Organisation C., und wie er in diesen Bund aufgenommen wurde. Er erzählt dann weiter, daß er Schulz und Tillessen in Berlin in einem Tanzlokal kennen gelernt habe, das zum Militärquartier umgewandelt worden war. Im Mai 1924 habe er Schulz und Tillessen in Nagy Teteni (Ungarn) wieder getroffen, wo sie eine Hühnerfarm bewirtschafteten. Sie beklagten sich sehr über ihre deutschen Freunde. Vor der Tat habe man ihnen große Versprechungen gemacht, diese seien aber nicht gehalten worden. Eines Tages habe ihm Schulz über den Hergang der Ermordung alles erzählt:

Schon vor der Tat von Tillessen und Schulz war ein Attentat auf Erzberger verübt worden, und zwar durch den jungen Ottwig v. Herzfeld. Es war mißlungen, und Herzfeld war zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden, die er in Tegel verbüßte. An den Besprechungen zur Beiseiteschaffung Erzbergers nahmen nur etwa 20 Personen teil. Die führenden Leute der Organisation Consul beschlossen, Erzberger abzuschießen. Das Los mit dem schwarzen Kreuz zog Tillessen. Schulz erbot sich aus freien Stücken, Tillessen zu unterstützen. Beide reisten dann Erzberger nach Triberg im Schwarzwald nach und trafen Erzberger und Dietze unvermutet auf einem Waldspaziergang. Erzberger mußte wohl eine Ahnung gehabt haben, denn er rief entsetzt aus: „Mörder!" und flüchtete. Dietze folgte ihm. Schulz erzählte nun weiter: „Wir waren zunächst so erstaunt, daß wir uns zu keinem Entschluß aufraffen konnten. Wären Erzberger und Dietze stehengeblieben, hätten wir vielleicht gar nicht geschossen." Schulz lief nun hinter Dietze her und schoß ihn in die Lunge. Tillessen schoß auf Erzberger, der in einen Graben fiel. Tillessen sagt, als Erzberger in den Graben hineingestrauchelt sei, habe er sich umgedreht, habe ihn tief angesehen und habe andauernd um Hilfe gerufen. Den Blick habe Tillessen nicht aushalten können, er habe den Kopf herumgedreht und habe mit abgewandtem Gesicht auf den Hingefallenen geschossen. Plötzlich habe sich Erzberger aus dem Graben erhoben und sei über ein Wiesenstück auf eine große Tanne zugesprungen, um Deckung zu suchen. Daraufhin schoß Schulz auf Erzberger. Wie viel Schüsse beide abgaben, wollen sie nicht mehr wissen. Tillessen hatte einen Neunmillimeter-Browning mit etwa neun Schuß, Schulz eine kleine belgische Mauserpistole mit sieben bis neun Schuß. Erzberger brach vor der Tanne zusammen, und Schulz gab ihm den Todesschuß.

Das Landesverratsverfahren gegen Röttcher.

Berlin, 20. Jan. Am 23. Januar findet vor dem Strafsenat des Reichsgerichts die Haftprüfungsverhandlung in dem Landesverratsverfahren gegen den Herausgeber der „Menschheit", Röttcher, statt. Die Verteidiger Röttchers werden erneut seine Entlassung aus der Untersuchungshaft verlangen, mit der Begründung, daß von einem Fluchtverdacht keine Rede sein könne. Der Antrag wird in einer von der Deutschen Liga für Menschenrechte verbreiteten Erklärung unterstützt, die von zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterzeichnet worden ist, darunter Frau v. Kardorff-Oheimb, den Abgeordneten Scheidemann, Sollmann Wissel, Frau Pfülf, ferner Prof. Dr. v. Aster (Gießen).

Zusammentritt des hessischen Staatsgerichtshofs.

Darmstadt, 21. Jan. Der hessische Staatsgerichtshof tritt nun endgültig am 31. Januar unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrats Dr. Rein zur Entscheidung über die hessische Landtagswahl zusammen. Die Einladungen zu dieser Sitzung sind soeben ergangen.

Dr. Wirth bei Doumergue.

Paris, 20. Jan. Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth wurde heute nachmittag, zusammen mit dem deutschen Botschafter v. Hoesch, vom Präsidenten der Republik, Doumergue in besonderer Audienz empfangen.

Wiesbadener Nachrichten.

Winterwald.

Den grünen Wald, den Sommerwald, wer kennt und liebt ihn nicht! Von den Tagen an, da die ersten Buchen zartgrün durchs Tannendunkel leuchten, da wilde Kirschbäume ihren Blütenschnee in die rauschenden Wipfel streuen; die blauen Hochsommertage, wo grün und kühl der hohe Dom sich auftut, wispernd und wehend in Blättersäuseln, Nadelknistern und Vogelruf, mit rauschenden Quellen und geheimnisvollen Weihern. Jene Tage, wo man einsam durch den Hochwald streift oder in fröhlicher Gesellschaft, Beeren, Pilze und Blumen zu suchen, bis zu den Tagen des Herbstes, da im letzten Sonnenbad der Harzgeruch verströmt und die lodernden Birken und Buchen in den Abend brennen.

Aber den Winterwald droben in den Bergen, den kennt nur der, der auf den gleitenden Brettern durch tiefen Schnee sich hineinwagen darf in den wirren Zaubergarten des Märchenlands.

Mannigfaltig in seiner Erscheinung ist auch der Winterwald, je nach dem Wetter. Wenn es schneit und die Flocken fallen grau und müde, dann ist ein seltsames Dämmern tief drinnen im Wald, der mit starren Ästen in den Wirbel schaut; es wird gespenstisch leise, flimmernd schwebt Kristall um Kristall und setzt sich leicht auf das Haar des Waldes, und wird doch langsam eine Last, eine ungeheure, drückende Last.

Jetzt aber, an einem Wintertag voll strahlender Bläue, wenn die Nebel gefallen sind und der Morgen heraufsteigt, weiß und golden, dann wird es lebendig im verschneiten Wald. Die Sonne leuchtet blendend über den Rauhreif, der stichelhaarig und wunderlich noch über das Schneekleid seinen Pelz gezogen hat. Ein Vogel wippt vorüber, ein Windhauch streift vorbei und rieselnd stäubt die Last von den Zweigen, klatschend wuchten die Schneemassen herunter und die befreiten Äste und Wipfel wogen in der Sonne.

Gegen den Frühling zu verliert auch der Winterwald sein blendend weißes Gewand. Da und dort blickt ein Stück Fels oder verwaschenes Gras durch, Hirsch und Reh suchen ihre Äsung. Tief drinnen aber ist die glasharte Schneekruste bedeckt mit Millionen winziger Schneeflöhe, mit abgeschabten Stückchen Moos und Flechte, mit herabgewehten Nadeln und Zweiglein. Es ist unheimlicher noch geworden im Dickicht, wenn es auf unserer Fahrt uns entgegenstarrt, geheimnisvoll wispernd und sausend, mit klappernden Ästen, in denen der erste Föhn sein Lied versucht.

Blickt man von sonniger Höhe auf den Wald herunter, dann steht er blauschwarz, eine dunkle Mauer gegen die weiß-grauen Schneefelder. Kein einzelner Baum ist zu erkennen. Aber durch diese ganze Mauer geht doch ein leises Knistern und Wogen, als atme der Wald schon den Frühling. Und scheint gar die Sonne weich und warm in die Wipfel, dann rauschen sie mit schwerem, weichem Schlag der grünen Fittiche. Harzduft zieht herbei und vielleicht läßt sich am schneefreien Waldrand ein Knöspchen Seidelbast, ein winziger Anemonenstern oder ein Blütenhauch von Erika finden.

Freilich, der Kampf zwischen Winter und Frühling dauert noch lange. Und mehr als einmal wird der Wald, der schon dem Frühling seine Tore geöffnet, zurückerobert von dem finstern Gesellen, der seine Schneelasten ins Gezweig wirft, daß es ächzt und knirscht. Aber den vollen Zauber vermag er nicht mehr auszuüben. Kein Rauhfrost mehr gelingt ihm, der Berg und Wald mit Millionen glitzernder und flimmernder Eiskristalle überzieht. Und auch die Stille des Winterwalds, jene unheimliche und doch so wundervolle Ruhe des schweigenden Tanns, sie ist vorüber. Denn schon rufen alle Vögel nach dem Lenz und jegliches Getier, vom trabenden Hirsch bis zum hüpfenden Eichkätzchen, weiß, daß es jetzt bald losbrechen wird mit Sturmgewalt: Frühling! Frühling!

Hochflut der Bälle.

Kleiner Leitfaden für Ballbesucher.

Wie oft hat man nicht schon das Tanzen totgesagt. Wie oft ist nicht schon behauptet worden, Tanzmüdigkeit habe die Menschheit ergriffen, die Bälle würden nicht mehr besucht werden, und die Tanzlokale müßten bald ihre Pforten schließen. In Wahrheit aber sind Jahr für Jahr die meisten öffentlichen und halb öffentlichen großen Veranstaltungen ausgezeichnet besucht. Es wird noch immer sehr viel getanzt, und wenn nicht gerade ein Wunder geschehen sollte, dürfte es wohl in der nächsten Zeit dabei bleiben. Wie wenig die Tanzlust nachgelassen hat, zeigt die soeben in — man möchte fast sagen noch niemals — so großer Aufmachung begonnene Ballsaison. Zwar sind es bis zur Fastnacht noch vier Wochen, aber schon jetzt finden jeden Samstag oft mehrere große Ballfestlichkeiten statt, deren Zahl von Tag zu Tag noch zunimmt. Schon seit Jahren bildet sich für die verschiedenen Feste ein Stamm von Besuchern heraus, die sich hier einmal gut amüsiert haben, die wissen, daß sie viele Bekannte treffen, die aus Repräsentationsgründen jedes Jahr auf der gleichen Veranstaltung anzutreffen sind.

Es gibt aber auch Menschen, die es sich zur Aufgabe gesetzt haben, überall dabei gewesen zu sein, sie sind unglücklich, wenn sie einen Ball auslassen müssen, und wenn an einem Abend mehrere Veranstaltungen stattfinden, so gehen sie auf die erste von 10 bis 12, auf die zweite von 12 bis 2 und auf die dritte bis zum Morgen. Wer selbst nicht zu diesen Ballfanatikern gehört, trotzdem aber in einer Saison zwei, drei Bälle besucht, wird immer wieder bemerken, daß er viele bekannte Gesichter von Personen sieht, die er eigentlich nicht kennt, und denen er nur auf den Bällen begegnet.

Viele erhoffen, wenn sie auf einen Ball, namentlich auf ein Kostümfest gehen, in dieser Nacht das große Erlebnis zu haben. Sie träumen davon, einmal sich ganz unbelastet dem Vergnügen hinzugeben und sich freizumachen von den Sorgen des Berufes und des Alltags. Wie aber benehmen sie sich auf dem Ball? Sie haben das Alltagsgewand gewechselt. Sie tragen ein buntes Kostüm, aber der Mensch, der darin steckt, ist der gleiche geblieben. Sie wissen nicht, daß das große Erlebnis nicht von allein kommt, sondern, daß man dazu selbst etwas tun muß. Sie glauben, der Wunsch, ein anderer zu sein, genüge schon, um es tatsächlich zu werden; sie kriteln, nörgeln, sind mißtrauisch, ärgern sich über zu hohe Preise, und wie sollte da eine frohe Stimmung aufkommen? Will man sich auf einem großen Ball wirklich unterhalten, so darf es nur die Devise geben: „Sorge selbst für deine Unterhaltung", denn niemand anders tut es.

Fragen Sie einmal in Ihrem Bekanntenkreis, ob Ihre Freunde und Verwandten auf Bällen viele neue Menschen kennen gelernt haben, vor allem Menschen, die man nicht nur auf dem Ball gesehen hat, sondern mit denen man auch später noch zusammenkomm. Das Ergebnis wird ziemlich negativ ausfallen. Darüber kann man sich um so weniger wundern, weil schon eine große Zahl von Besuchern von Bällen mit der festen Absicht hingehen, in dieser Nacht eine möglichst große Zahl von Menschen kennen zu lernen, aber wenn der Morgen graut, ist alles vergessen und man legt gar keinen Wert darauf, sich wiederzusehen.

Viele Ballbesucher sind der Ansicht, man unterhalte sich schon dann gut, wenn man das bunte Leben und Treiben betrachte, die verschiedenen Kostüme ansehe und den stillen Beobachter spiele. Nun, diese passive Rolle auf einem Ball pflegt selten lange zu unterhalten. Nach ein bis zwei Stunden hat man alles Sehenswerte genossen, während der übrigen 4 bis 6 Stunden — denn wer geht vor drei bis vier Uhr morgens nach Haus? — langweilt man sich mehr oder minder, falls man nicht ein wenig tanzt, ein wenig flirtet, ein wenig sich selbst in Stimmung bringt und dadurch auch die anderen mitreißt.

Aber getanzt wird wenigstens auf solchen Bällen, und zwar soviel, wie sonst nie. Bei einer großen Veranstaltung ist es nicht selten, daß mehrere Kapellen in einzelnen Räumen spielen, und die Nimmermüden ziehen von Saal zu Saal, um im Black-bottom, Tango, Walzer sich zu drehen. Gut getanzt wird im allgemeinen nicht auf Bällen. Es ist schon nicht möglich, weil es viel zu voll ist und man sich nur ganz langsam vom Platz bewegen kann, und man nicht genügend Raum hat, um Tanzfiguren auszuführen, dann, weil viele Ballbesucher, die sonst selten oder gar nicht tanzen noch von ihren Tanzkenntnissen von vor 10 Jahren zehren. Schließlich, weil überhaupt nur wenige Personen gut tanzen können. Aber auf das gute Tanzen kommt es ja gar nicht an, Hauptsache ist, daß man tanzt. Wer von Jahr zu Jahr die Entwicklung des Tanzes beobachtet hat, wird in diesem Jahre bemerken können, daß noch unkomplizierter, noch einfacher getanzt wird als in früheren Jahren. Alles Schlänkern mit den Beinen, alles Verdrehen des Körpers, alles Unnatürliche, Groteske ist verpönt, der langsame vornehme Rhythmus herrscht vor. Dies bedeutet eine Erleichterung für alle Tanzenden, und darum, meine Herrschaften, wenn Sie sich auf einem Ball amüsieren wollen, dann tanzen Sie vor allem.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 19. Januar angemeldeten Fremden beträgt 5926 Kurgäste und Passanten.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Gastspiel des Schliersee Bauerntheaters: **„Die drei Dorfheiligen."** Aus dem Tagebuch des Scheiblinger Sittlichkeitsvereins, von Max Neal und Max Ferner.

Da sind sie also mal wieder, und, wie der erste Abend mit seinem vollbesetzten Haus bewies, eingebüßt haben sie von ihrer Anziehungskraft noch gar nichts. Das Stück ist ein ganz moderner Schwank mit allen Schikanen, der geschickt ins Bäuerliche transponiert ist. Drei Bauern hatten vor 20 Jahren das gleiche Gespust, die schwarze Resi, die jeden einzelnen zum Vater eines nie geborenen Kindes ernannte und sechzehn Jahre lang von jedem der drei vermeintlichen Väter die gesetzlichen Alimente einstrich. Aus den drei unternehmungslustigen Hallodri von damals sind nun alte Krauterer, Familienväter und Vorstandsmitglieder des Scheiblinger Sittlichkeitsvereins geworden; aber die Vergangenheit steht plötzlich wieder in Gestalt von verräterischen Briefen sehr bedrohlich auf und macht den drei alten Burschen schwüle Stunden. Vor allem der Bürgermeister als Würdenträger, sieht sich in großer Bedrängnis; er verspricht dem Besitzer der peinlichen Briefe, dem als Eidam bisher abgelehnten jungen Lehrer, seine Tochter Fanny, wenn er die Briefe verbrenne. Als dies geschehen ist und er sich wieder sicher fühlt, wird er frech und will von der Vereinbarung nichts mehr wissen. Aber der Lehrer hat sich vorgesehen, und nur leere Briefumschläge verbrannt, die echten aber will er nach Verlauf von 15 Minuten dem Ortsgeistlichen übergeben, wenn der Bürgermeister bis dahin nicht die Verlobung verkündet hat. Der Geängstigte tut das schließlich weil Fanny den ihr zugedachten Hochzeiter absolut nicht mag, und sich dieser obendrein irrtümlich mit Fannys Freundin verlobt hat. Die Verlobung wird nun endgültig, der Lehrer bekommt Fanny und der Alte die echten Briefe, die sich aber wieder als harmloses Geschreibsel erweisen, denn die echten existieren schon lange nicht mehr. Aber der hereingelegte Bauer ist am Ende noch stolz auf den geriebenen Schwiegersohn; der seine Pappenheimer so genau gekannt hat.

Wie gesagt, bäuerlich ist an dem Stück nicht viel, und gar, daß junge Bauernburschen an ein Mädel gravierende Briefe geschrieben haben sollen, ist ein ganz unmöglicher Gedanke. Wir haben den typischen alten Herrn aus der Posse, der auf Grund einer Jugendsünde in tausend Verlegenheiten gerät, schließlich aber mit Hilfe eines pfiffigen Jungen mit blauem Auge davonkommt; ein unzähligemal abgewandeltes Schwankmotiv, das auch in seiner schlierseerischen Aufmachung noch genießbar bleibt. Wenn diese Bauerndarsteller vor 25 Jahren nur sich selbst spielten und ihre Urwüchsigkeit zwar bühnenmäßig geschult, aber ganz unberührt und rein war, so sind sie nun im Lauf der Zeit regelrechte Schauspieler geworden mit Routine, mit Unterstreichen und mit Bringen. Sie sind jetzt virtuose Spezialisten, die das Sondergebiet des Dialektstücks pflegen, und sich einen eigenen, unverwechselbaren Stil zurechtgemacht haben. An ihrer Spitze steht als Direktor und Meister Xaver Terofal, ein Komiker mit sehr menschlichem Einschlag, ein Darsteller von großer Überlegenheit und Erfindungskraft, ein Künstler von schöpferischer Qualität. Sein Bürgermeister in Nöten war ein glaubhafter Kerl und zugleich eine schauspielerische Leistung voll funkelnder Nuancen und, bei erkennbarer künstlerischer Absicht im einzelnen, doch im ganzen von großartigem Schwung und unwiderstehlicher Leichtigkeit. Auch das Ensemble ist auf achtbarer Höhe; Maria Schwarz war eine ebenso knusperige wie energische Bürgermeisterin; Marie Ehrhardt eine lieblich-unbefangene, von Routine noch unbeschwerte Fanny; Willi Söllner ein ganz prächtiger Lehrer. Daneben noch eine ganze Reihe geschulter Kräfte, und ein meist glatt sich abwickelndes Zusammenspiel. Das Publikum nahm diese Variante der Bühnenkunst, wie immer, mit großer Begeisterung auf und dankte durch heiterste Anteilnahme und stürmischen Beifall. n.

Aus Kunst und Leben.

— **Preußische Landesbühne.** Von der bisherigen Arbeit der Preußischen Landesbühne, die das staatliche Organ für die Theaterpflege in Preußen darstellt, berichtet eine soeben erschienene kleine Schrift, „Die Preußische Landesbühne". Bei den Tätigkeitsgebieten der Preußischen Landesbühne handelt es sich um die Förderung und Unterstützung des Betriebes von 15 gemeinnützigen Wanderbühnen, um die Fürsorge für bis jetzt 12 städtische „Aufbaubetriebe", durch deren Errichtung die Preußische Landesbühne lebensunfähig gewordene Pachttheater zu kulturell wertvollen und organisatorisch mustergültigen Instituten umbilden konnte; sodann um beachtliche Maßnahmen im Interesse einer planwirtschaftlichen Regelung des Theaterwesens und Bemühungen zugunsten einer nach sozialen Gesichtspunkten orientierten Kunstpflege, sowie um besondere Aufwendungen für die künstlerische Versorgung der kulturell gefährdeten Grenzgebiete.

* **Ein Volksverband für Filmkunst.** In Berlin hat sich dieser Tage ein Volksverband für Filmkunst gebildet, der die Pflege und Förderung der Filmkunst auf möglichst breiter Grundlage und in enger Gemeinschaft mit den großen fortschrittlichen und freiheitlich gesinnten Kulturverbänden bezweckt. Parteipolitische Ziele sollen nicht verfolgt werden. Dem Vorstand gehören u. a. Heinrich Mann, Käthe Kollwitz, Professor Alfons Goldschmid, Erwin Piscator und Leonhard Frank an.

* **Mascagni hebt die neue italienische Hymne aus der Taufe.** Bisher erfreute sich Italien nur einer sehr einprägsamen und im militärischen Marschstil gehaltenen „Königshymne", die man auch außerhalb der appeninischen Halbinsel oft gespielt hat. Jetzt hat Italien auch eine „Nationalhymne" erhalten, deren Musik von Libero Bovio komponiert worden ist, während der Text der Hymne bezeichnenderweise dem Liede „Sang der Arbeit" entnommen wurde, das der Generalsekretär der Syndikalisten, Edmondo Rossoni dichtete, als er sich in der Verbannung befand. In der San-Carlo-Oper in Neapel ist diese neue Nationalhymne nunmehr zum erstenmal zu Gehör gebracht worden. Pietro Mascagni führte den Dirigentenstab. Vorher setzte der Verfasser in einem Vortrage die Gedanken auseinander, die ihn geleitet hätten, und bezeichnete die Hymne als einen Ausdruck geistiger Erneuerung und eine Synthese der faszistischen Revolution. Übrigens hat sich auf diesem Gebiet auch noch eine andere Neuerung vollzogen, die des pikanten Beigeschmacks nicht entbehrt. Rundfunkhörer, die mit italienischen Sendern verbunden waren, haben neuerdings die Beobachtung machen können, daß das Programm eine bemerkenswerte Änderung erfahren hat. Wie dies auch anderwärts üblich ist, wo die Darbietungen des Rundfunks mit der Nationalhymne schließen, wurde auch das Programm der italienischen Sender bisher mit der Königshymne geschlossen. Das geschieht in letzter Zeit bezeichnenderweise nicht mehr. Statt der Königshymne wird von den Rundfunkorchestern vielmehr am Schluß des Abendprogramms die Mussolinihymne zu Gehör gebracht.

* **Schlechtes Theatergeschäft am Broadway.** Die beispiellos große Zahl der Fehlschläge, die die Theater am Broadway in New York in dieser Saison mit ihren Neuheiten erlebt haben, hat die Theater in eine außerordentlich kritische

— **Die Beisetzung von Konsistorialrat i. R. D. Dr. Ernst** erfolgte am Donnerstagvormittag 10½ Uhr auf besonderen Wunsch des Verstorbenen ohne jegliches Gepränge. Nach der rein liturgischen Feier in Form von Schriftwortvorlesungen und gemeinsamem Gesang, in der Dekan Schüßler amtierte, begleiteten von der Kapelle des Alten Friedhofs die nächsten Freunde und Berufsgenossen die Leiche im üblichen Zuge zur Familiengruft auf dem Nordfriedhof, wo Landesbischof D. Kortheuer an der offenen Gruft eine weitere liturgische Feier nebst längerem Gebet vornahm. Daran schlossen sich Kranzniederlegungen durch Landesbischof D. Kortheuer seitens der Nassauischen Landeskirchenregierung, durch den Präsidenten des Nassauischen Landeskirchentags Dekan D. Schmidt (Höchst) für den Landeskirchentag, durch Landeskirchenamtspräsidenten Dr. Theinert für das Nassauische evangelische Landeskirchenamt, durch Pfarrer Eichhoff für das Diakonissenmutterhaus Paulinenstift und durch Prof. Veit (Herborn) im Namen des Nassauischen Bundes für biblisches Christentum und der kirchlichen Rechten. Da der Verstorbene sich jegliche Ansprachen verbeten hatte, hielten sich die Kranzniederlegungen ohne Nachrufe in aller Kürze. Nach dem Segensspruch des Landesbischofs war die Bestattung von D. Ernst, dem man höchste Gerechtigkeit, große Pflichttreue und Bescheidenheit allseitig nachrühmt, beendet.

— **Bezirksausschuß.** Im Jahre 1926 hatte eine Dame im Kaiser-Friedrich-Ring hier ein Grundstück, auf welchem mit dem Bau eines Wohnhauses begonnen war, für 10 000 Reichsmark erworben und sodann das Haus fertigstellen lassen. Die Kosten für die Fertigstellung betrugen 12 900 Reichsmark. Nach einiger Zeit hat die Besitzerin das Haus mit Grundstück für 25 000 Rm. verkauft und ist vom Magistrat zu einer Wertzuwachssteuer in Höhe von 621 Rm. herangezogen worden. Ihr hiergegen eingelegter Einspruch wurde abgelehnt, worauf sie gegen den Magistrat Klage erhob. In der Verhandlung vor dem Bezirksausschuß ließ sie ausführen, es müsse ihr die Grunderwerbssteuer von 1183 Rm., außerdem ein Zinsverlust von 1500 Rm., der durch das Leerstehen der Wohnungen entstanden sei, bei der Berechnung der Wertzuwachssteuer in Anrechnung gebracht werden. Der Magistrat erklärte, die Wertzuwachssteuerordnung der Stadt Wiesbaden lasse eine Anrechnung von höchstens 8 Prozent der Kosten zu. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab, da die Veranlagung nach der Vorschrift der Wertzuwachssteuerordnung erfolgt ist.

— **Wiesbadener Straßenbahnen.** Ab Montag, den 23. Januar 1928 werden wegen Auswechselung einer Weiche vor dem „Berliner Hof" die Straßenbahnhaltestellen für die Linien 1 und 2 beim Kochbrunnen auf die Dauer einer Woche verlegt. Die Haltestellen für die Linie 1 werden in die Taunusstraße vor den Kochbrunnen und die für die Linie 2 in die Langgasse vor der Ausfahrt in die Taunusstraße verlegt. Die verlegten Haltestellen sind durch Schilder kenntlich gemacht.

— **Wintersportzug Wiesbaden-Königstein i. T.** Da die Sportaussichten auf dem Feldberg günstig sind, wird der Wintersportzug Wiesbaden (ab 7.20), Mainz-Kastel (ab 7.33), Königstein (an 8.39) Sonntag, den 22. Januar, verkehren. Rückfahrt ab Königstein 18.50 Uhr. Durch Rauhreifbildung bei 3 Grad Kälte bietet der Feldberg auch dem Wanderer eine herrliche Winterlandschaft. Sonntags-Rückfahrkarten Mainz-Kastel-Königstein können auch bei der Fahrkartenausgabe Mainz (Obf.) ab Samstagnachmittag 12 Uhr gelöst werden. Etwa durch plötzlichen Witterungsumschlag nötiger Ausfall wird bei den Mainzer und Wiesbadener Bahnhöfen durch Anschlag ab Samstag, 14 Uhr, bekanntgegeben.

— **Entscheidungen des Kammergerichts über Aufwertungsfragen.** Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt folgende Entscheidungen des 9. Zivilsenats des Kammergerichts über Aufwertungsfragen bekannt: Ist ein Beschluß, mit welchem die Aufwertungsstelle eine im Jahre 1921 begründete Kaufgeldforderung aufgewertet hat, nur vom Schuldner angefochten und verlangt der Gläubiger auf Grund des § 15 des inzwischen in Kraft getretenen Aufwertungsergänzungsgesetzes eine höhere als die festgesetzte Aufwertung, so ist das Beschwerdeverfahren vor dem Landgericht auszusetzen und es hat zunächst die Aufwertungsstelle über den neuen Antrag des Gläubigers zu entscheiden (15. 12. 1927; Aw. III. 3460/27). — Ist ein Beschluß, mit welchem die Aufwertungsstelle eine im Jahre 1921 begründete Kaufgeldforderung aufgewertet hat, vom Gläubiger angefochten, so hat darüber, ob ein über 100 v. H. des Goldmarkbetrages hinausgehendes Aufwertungsverlangen des Gläubigers nach § 15 des inzwischen in Kraft getretenen Aufwertungsergänzungsgesetzes begründet ist, unmittelbar das Beschwerdegericht zu entscheiden (15. 12. 1927; Aw. III. 1242/27). — Die in § 15 AwErgGes. aufgeführten Forderungen sind zunächst ohne jede Beachtung der Aufwertungsschranken des § 15 AwErgGes. nach den Grundsätzen der Individualaufwertung aufzuwerten. Der so gefundene Betrag ist mit dem Aufwertungssatz von 100 v. H. (Höchstbetrag des § 10 Abs. 3 AwG.) und dem Satz von 400 v. H. bezw. 600 v. H. (Höchstbetrag des § 15 AwErgGes.) zu vergleichen. Eine grobe Unbilligkeit im Sinne des § 15 AwErgGes. ist schon immer dann anzunehmen, wenn der nach den Grundsätzen der Individualaufwertung ermittelte Aufwertungsbetrag erheblich von dem bisherigen Höchstsatz von 100 v. H. abweicht. Liegt eine grobe Unbilligkeit in diesem Sinne vor, so ist der Individualaufwertungsbetrag mit dem Höchstsatz von 400 v. H. (600 v. H.) zu vergleichen. Bleibt er hinter dem Höchstsatz zurück, so ist die Forderung auf den Individualaufwertungsbetrag aufzuwerten. Übersteigt er den Satz von 400 v. H. (600 v. H.), so ist er lediglich auf diesen Satz herabzusetzen. Ist keine grobe Unbilligkeit in dem erörterten Sinne gegeben, so findet eine Aufwertung über 100 v. H. des Goldmarkbetrages nicht statt (15. 12. 1927; Aw. III. 1452/27).

— **Das Problem der industriellen Menschenführung.** Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden behandelte der bekannte Leiter des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung (Dinta) Düsseldorf, Oberingenieur Arnhold, dies Thema am 16. d. M. im Sitzungssaal der Kammer. Wie der Vortragende ausführte, hat es sich gezeigt, daß in unserer Wirtschaft die Mittel neuzeitlicher Betriebsführung, Mechanisierung und Rationalisierung ihre Grenzen finden, einmal in den gegenüber Amerika sehr viel schwieriger gestalteten Marktverhältnissen, weiter in der durch die Kriegsnachwirkungen bedingten Geldknappheit unserer Industrie, dann aber auch, und das nicht zum geringsten Teil, in dem immer fühlbarer werdenden Mangel an fachlich geschulten Arbeitern. Es sei ein leider sehr verbreiteter Irrtum, daß die Mechanisierung des Produktionsprozesses den Facharbeiter überflüssig mache. Ihre Durchführung erfordert im Gegenteil ein über den Umfang des üblichen handwerklichen Könnens weit hinausgehendes Maß von technischem Verständnis bei jedem im Produktionsprozeß stehenden Mann, gleichgültig, ob es sich um den Einrichter eines Automaten, den Bergmann an der Schrämmaschine oder den Ackerknecht auf dem Motorpflug handelt. Wollen wir auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig werden, wollen wir vor allem der deutschen Qualitätsarbeit ihre Geltung wieder verschaffen, dann müssen wir unsere größte Aufmerksamkeit dem immer noch wichtigsten Faktor der Produktion, dem Menschen, widmen. Oberingenieur Arnhold erläuterte dann, welche Wege geeignet sind, einen Arbeiterstamm heranzuziehen, der zunächst rein fachlich so durchgebildet ist, daß er an einem reibungslosen Ablauf des Produktionsprozesses mitwirken kann, der sich aber auch auf Grund seiner allgemeintechnischen Schulung so weit in den Produktionsgang einzuleben vermag, daß er sich nicht mehr als wesenloses Rad an der großen Maschine, sondern als bewußter und freudiger Helfer am Aufbau unserer Wirtschaft fühlt. Das, was man zu hören bekam, war auch deshalb besonders interessant, weil es nicht als graue Theorie vor den Hörern erschien, vielmehr aus den Worten des Vortragenden die Erfahrungen mehrjähriger praktischer und erfolgreicher Arbeit sprachen. Ein zielbewußter Praktiker erzählte und zeigte in einer stattlichen Zahl von Lichtbildern, wie in Kindergärten der Keim gelegt wird, wie in Lehrwerkstatt und Werkschule fachliche Ausbildung und Erziehung zum gesunden, disziplinierten, seines Wertes bewußten Menschen Hand in Hand gehen, wie auch der erwachsene Arbeiter durch systematische Schulung zur Beherrschung der ihm obliegenden Funktionen gebracht wird, wie in Hausfrauenschulen für die Entsorgung des Arbeiterheimes, in Alters- und Invalidenwerken für einen gesicherten Lebensabend gesorgt wird, wie bei Turnen und Sport, auf Wanderungen und Reisen eine gesunde, zukunftsfrohe Jugend heranwächst, dies alles frei von jeder falschen Sentimentalität, alles nur von dem Gedanken geleitet, der Wirtschaft und damit einer besseren Zukunft zu dienen. Die Zuhörer, fast durchweg Fabrikanten oder Leiter industrieller Unternehmen, nahmen die höchst interessanten Ausführungen mit größtem Beifall entgegen.

— **Hauszinssteuerveranlagung und Kleinrentner.** Ein Zentrumsabgeordneter des Preußischen Landtags wies in einer Kleinen Anfrage auf die sich häufenden Klagen aus dem Publikum hin, daß die Katasterämter und die Magistrate den § 9 des Hauszinssteuergesetzes, insbesondere Sozial- und Kleinrentnern gegenüber, zu engherzig auslegten. Es wurde deshalb angeregt, in künftigen Fällen Rentenbezüge der Sozial- und Kleinrentner bei der Berechnung des Einkommens zum Zweck der Hauszinssteuerveranlagung unberücksichtigt zu lassen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst auf Grund der Antwort des preußischen Finanzministers mitteilt, sind die Katasterämter und Magistrate im Runderlaß vom 16. August 1926 angewiesen worden, die Hauszinssteuer für die Wohnräume der Sozial- und Kleinrentner, die eine öffentliche Unterstützung nach den Reichsgrundsätzen über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. Dezember 1924 erhalten, ohne weitere Prüfung zu stunden, insofern nicht Familienangehörige, die Arbeitslohn oder ein sonstiges Einkommen haben, ihren Haushalt teilen; im letzteren Fall ist nur ein verhältnismäßiger Betrag zu stunden. Bei der Festsetzung des für den Umfang der Steuererleichterung entscheidenden Gesamteinkommens des Wohnungsinhabers und der den Haushalt teilenden Familienangehörigen können jedoch Rentenbezüge nicht anders behandelt werden, als Arbeitslohn und sonstiges Einkommen.

— **Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst" (E. V.)** besichtigte letzten Samstagnachmittag unter Führung von Herrn Dr. Kutsch die vorgeschichtliche Abteilung des hiesigen Landesmuseums. Diese Besichtigung, die als Fortsetzung der im vorigen Jahre erfolgten stattfand, und der demnächst andere folgen sollen, führte die zahlreich erschienenen Teilnehmer in die ältesten Zeiten der Menschheit zurück, deren handwerkliche Spuren schon vor 30 000 Jahren am gespaltenen Steinmesser oder am geritzten Knochenstichel Herr Dr. Kutsch vorzeigte. Die frühen Keramiken, die Bronzefunde und die Funde aus der Eisenzeit, der La-Tène-Zeit und der Periode von Hallstatt, in klarer Übersichtlichkeit in den gut belichteten Räumen geordnet, vermochten dem Beschauer ein eindringliches Bild von dem Stande der damaligen Kunst und Kultur zu geben. Im Hinblick auf die Witterung, die für Studienausflüge nicht geeignet ist, wird die Gesellschaft wie im Vorjahre in den Monaten Januar und Februar drei Vorträge veranstalten, die die Mittelrheinische Kunst und Kultur im 13. und 14. Jahrhundert behandeln. Als erster in dieser Reihe wird am Dienstag, 24. Januar, Herr Prof. Dr. Aubin von der Universität Gießen über die „Staatenbildung an Mittelrhein und Main" im Vortragssaal des Neuen Museums (abends 8 Uhr) sprechen. Der Vortragende ist als einer der bedeutendsten und hervorragendsten Historiker auf dem Gebiete der Geschichte des Mittelrheins weit über die Fachkreise hinaus bekannt. Aubin war längere Zeit Leiter des „Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande" an der Universität Bonn, seit etwa zwei Jahren bekleidet er die Professur für mittelalterliche Geschichte an der Universität Gießen. In seiner „Geschichte des Rheinlandes" und seinem Buch über „Geschichtliche Landeskunde" zeigt sich eine starke Einfühlung in die damaligen Zeitverhältnisse, von denen er in seinem Werk: „Kulturströmungen und Kulturprovinzen in den Rheinlanden, Geschichte, Sprache, Volkskunde" sowie auch in den „Weistümern der Rheinprovinz" und dem „Kelten, Römer und Germanen in den Rheinlanden" betitelten Werke ein umfassendes Kulturgemälde entwirft. Sein zusammen mit Nießen herausgegebener „Geschichtlicher Handatlas der Rheinprovinz" machte ihn in weitesten Kreisen bekannt.

— **Die Wohnung als Erbe.** Der Verfügungsberechtigte über eine Wohnung im Sinne der Wohnungsmangelvorschriften ist nach einem Rechtsentscheid des Kammergerichts nach dem Tode des bisherigen Berechtigten der Erbe, auch wenn in seiner Person die Vorbedingungen nicht erfüllt sind, die in der örtlichen Anordnung für eine weitere Benutzung der Wohnung durch ihn gefordert werden. Verfügungsberechtigt ist nur, wer nach dem bürgerlichen Recht über die Wohnung verfügen kann. (17. P. 78/27.)

— **Der Reiseverkehr mit Dänemark.** Unter den aus Dänemark einreisenden nichtdänischen Ausländern befinden sich neuerdings vielfach Personen, die im Besitz eines dänischen Passes nach Art des dänischen Nationalpasses sind, der einen Vermerk folgenden oder ähnlichen Inhalts trägt: „Der Inhaber hat nicht die dänische Staatsangehörigkeit, ist aber seit mehreren Jahren in Dänemark wohnhaft." Solche Personen fallen, wie der Amtliche Preußische Pressedienst auf Grund eines Runderlasses des preußischen Innenministers mitteilt, nicht unter die Bestimmungen des deutsch-dänischen Abkommens vom 4. Mai 1926 über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges für die beiderseitigen Staatsangehörigen.

— **Briefsendungen nach Berlin,** die in der Aufschrift die Angabe des Zustellpostamts tragen (z. B. Berlin W. 8, Berlin N. 58, Berlin-Wilmersdorf usw.), werden schon während der Fahrt in den Bahnposten einzelner Nachtzüge nach den Berliner Zustellämtern verteilt und diesen von den Bahnhöfen aus unmittelbar zugeführt. Hierdurch wird erreicht, daß diese Sendungen in eine frühere Zustellung kommen, was für die Empfänger von wesentlichem Vorteil ist. Diese Sonderbehandlung kann auf Briefsendungen, die in der Auf-

---

Lage versetzt. Von den hundert neuen Stücken, die während der Saison herausgekommen sind, hatten nur 24 einen nachhaltigen Erfolg, während 13 über einen bescheidenen Achtungserfolg nicht hinauskamen und 72 einen ausgesprochenen Durchfall erlebten. Die Verluste, die die Theater zu verzeichnen hatten, sind bei einigen Stücken ungemein große. So hatte das Cosmopolitan-Theater in einer einzigen Woche einen Verlust von 85 000 Dollars zu beklagen. Andererseits fehlt es natürlich auch nicht an erfolgreichen Stücken, die der Theaterkasse riesige Einnahmen verschafften. So erbrachten beispielsweise 4 Stücke in der Weihnachtswoche Kasseneinnahmen von je 50 000 Dollars. Für die kritische Lage der Theater am Broadway werden verschiedene Gründe angeführt. Man klagt vor allem, daß die zeitgenössischen Bühnenschriftsteller nicht verständen, sich auf den veränderten Geschmack des Publikums einzustellen, weist daneben aber auch darauf hin, daß New York überhaupt zuviel Theater habe, so daß ein Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot bestehe.

* **Zeitschriftenschau.** Das neue Heft der Monatsschrift „Die Kunst" (Verlag F. Bruckmann, München) überrascht durch die große Schönheit und Fülle der Abbildungen und den reichen Inhalt. Ihrer Gewohnheit entsprechend bringt diese der modernen Kunst gewidmete Zeitschrift dann und wann auch etwas aus dem Gebiet der alten Kunst, so dieses Mal einen mit einem köstlichen Farbendruck ausgestatteten Aufsatz über mittelalterliche Buch-Miniaturen. Ein sehr schön illustrierter Aufsatz über den Schweizer Maler Cuno Amiet schließt sich an. Ihm folgt ein Brief von Peter Cornelius an Görres mit den beweglichen Klagen über die damaligen Kunstverhältnisse. Der von der Zeitschrift ausgezeichnet gepflegte Teil „Wohnkunst und Wohnkultur" bringt u. a. einen schön illustrierten Aufsatz über das von dem Dresdener Architekten Kühne erbaute „Haus Bergfried", wunderschön in die Landschaft gestellt. — Die drohende Verjazzung unserer Musik, auch der Opernmusik, gibt Kurt Karl Eberlein im Januarheft des „Kunstwarts" (Verlag D. W. Callwey, München) Gelegenheit zu einer Glosse unter Überschrift: „Johnny spielt auf." Auch die anderen Glossen in der „Umschau" dieses neuesten „Kunstwart"-Heftes, wie „Shakespeare und der deutsche Geist", „Zum Fideliostreit", dann die größeren Aufsätze und die „Losen Blätter" verdienen Aufmerksamkeit. So spürt Wilhelm Michel den menschlich realen Grundlagen des Wesens der „Autorität" und des heute so tief im Kurse stehenden Autoritätsglaubens nach; untersucht Kurt Karl Eberlein in der fesselnden Form eines Galeriezwiegesprächs die verschiedenen Ursachen der immer wieder beklagten „Krisis der Kunst"; macht Wilhelm Michel der jungen Dichtung Vorschläge zur Aufgabe des „weltlosen Dramas" und zu einem neuen Ernstnehmen der Welt. — Im Zeichen des Wintersports steht die eben erschienene Nummer 3 der „Jugend". Das lustige Titelblatt von Stephani, ein prächtiges Aquarell von Henel und eine ganze Reihe amüsanter Zeichnungen von Machek, Henke, Macon, Vollert, Geis und Heubner behandeln das beliebte Thema mit dem gleichen Humor, wie die witzigen Wintersportgeschichten von Wisbek und Kinndt oder die kleineren satirischen Glossen, deren bunte Fülle den Inhalt des Heftes vervollständigt. — Der „Uhu" (Ullstein-Verlag, Berlin) geht mit guten Namen und guten Einfällen ins neue Jahr. Sling schreibt Amüsantes über die Bevorzugung der Blondinen, Christian Bouchholz schildert Leben und Tagewerk einer bekannten Ehevermittlerin. Der Weltreisende Colin Roß berichtet von Afrika und dem vielversprechenden Geschlecht der Josephine Baker, Hanns Heinz Ewers von dem sonderbaren Leben Tarils, des „Teufelskaspars", der 2 Jahrzehnte lang ganz Europa mit Lügen und Pamphleten in Aufregung hielt. — Der neue Roman von Wilhelm Hegeler: „Der Zinsgroschen" eröffnet das Januarheft von „Velhagen u. Klasings Monatsheften". Der große, farbige Künstleraufsatz des Heftes ist dem Stuttgarter Reinhold Nägele, einem malerischen Nachfahren Jean Pauls, gewidmet. Reich und farbig illustriert ist auch ein Aufsatz über die päpstliche Schweizergarde. Ungemein bunt ist der übrige Inhalt dieses Heftes. — „Die Zeitwende" (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München) beginnt ihren 4. Jahrgang mit einem geschichtlichen Beitrag Gerhard Ritters: „Die Reformation und das politische Schicksal Deutschlands". Über „Zustand und Sendung der deutschen Schaubühne" spricht Tim Klein, Otto Gründler versucht in seinem Aufsatz „Pessimismus?" die jenseits vom Pessimismus und Optimismus liegende Haltung des Glaubens herauszuarbeiten. Zwischen diesen Hauptaufsätzen beginnt der neue Roman Heinrich Schmid-Kugelbachs „Der Kuckuck", ein Schieber- und Kriegsgewinnlerroman aus der Zeit nach dem 30jährigen Kriege. — Das neue „Koralle"-Heft (Ullstein-Verlag, Berlin) führt uns im Januarheft mit Bildern von starkem Stimmungsreiz durch die Wüste Sinai, macht uns mit der jungen Vererbungswissenschaft bekannt, schildert den dramatischen Untergang vorweltlicher Riesentiere in den Todesfallen der Ölsümpfe und zeigt uns in Bild und Wort Sitten und Riten fremder Völker, welche wir kaum dem Namen nach kennen. — Die neueste Nummer der „Münchener Illustrierten Presse" (Nr. 4) bringt Aufnahmen eines Augenzeugen, die sofort nach einer Lawinen-Katastrophe im Hochgebirge gemacht wurden und die Lawine und die Rettungsarbeiten zur Auffindung der Verunglückten zeigen. In das heutige China führt eine Bilderserie, die den Kampf zwischen der westlichen und der tausendjährigen Kultur dieses Vierhundertmillionen-Volkes schildert. In dieser Nummer der „Münchener Illustrierten Presse" beginnt der Berliner Kriminalroman von Artur Landsberger „Bankhaus Reichenbach" zu erscheinen. — Der „Reisedienst des MER", die Monats-Zeitschrift des Mitteleuropäischen Reisebureaus (MER), (Berlin W. 9) bringt im Januarheft schöne Bilder vom Wintersport im Ausland, Plaudereien über die Kanarischen Inseln, über die Kursbücher der ganzen Welt und ein interessantes Preisausschreiben. — Die „Offset-Buch- und Werbekunst" (Offset-Verlag, G. m. b. H., Leipzig C. 1) bringt zur bevorstehenden „Presa" ein Sonderheft „Zeitung und Zeitschrift" heraus. Traugott Schalcher läßt eine „Galerie bekannter Zeitungsköpfe vor uns erstehen, und Graef behandelt die in- und ausländischen illustrierten Zeitschriften, wobei interessante Vergleiche gezogen werden. Wie diese beiden Artikel, so wird auch der Aufsatz des Dr. Rudolf Conrad über die „Typographie der Zeitung" mit viel anschaulichem Bildmaterial belegt. — Die „Geopolitik" (Kurt Vowinckel-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Grunewald), Januarheft, faßt in einem Aufsatz von Professor Obst (Hannover) die bisher vorliegenden Arbeiten zur geopolitischen Gliederung des Deutschen Reiches zusammen und stellt sie zur Diskussion. Sie verlangt eine sofortige Organisation der Wissenschaft (Geographie, Wirtschaft, Volkskunde), um die natürlichen Grenzen der einzelnen Reichsgebiete festzustellen.

Theater und Literatur. Hans Blanke (Dresden), langjähriger Leiter des Ausstattungswesens im Reussischen Theater zu Gera, ist für das gleiche Fach an die Städtischen Theater in Düsseldorf berufen worden. — Hans J. Rehfisch hat ein neues Schauspiel „Der Frauenarzt" vollendet, das am 28. Januar am Neuen Theater Frank-

schrift die Angabe des Zustellamts nicht tragen, aus betriebstechnischen Gründen nicht ausgedehnt werden. Diese Sendungen müssen daher nach wie vor dem Briefpostamt (Berlin C. 2) zugeführt und dort bearbeitet werden. Sie erleiden dadurch gegenüber den mit Zustellamtsangabe versehenen Sendungen eine Verzögerung in der Zustellung. Auch sonst werden die letzteren allgemein mit Vorzug behandelt. Es liegt mithin in der Hand des Absenders, durch Angabe des Zustellpostamts in der Aufschrift der nach Berlin gerichteten Briefsendungen zur Beschleunigung in der Überkunft selbst beizutragen.

— **Brieftelegramme im Verkehr mit Polen.** Vom 1. Februar an werden zwischen Deutschland und Polen Brieftelegramme ausgetauscht. Die Gebühr beträgt 50 v. H. der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für 20 Wörter zu entrichten. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke postlagernd (GP), telegraphenlagernd (TR) und bahnlagernd. Gebühren werden in keinem Falle erstattet. Im übrigen gelten dieselben Bedingungen, wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. Nähere Auskunft erteilen die Verkehrsanstalten.

— **Regierungspersonalien.** Der Oberregierungs- und Baurat Pfannmüller ist dem Oberpräsidium in Münster i. W. zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. An dessen Stelle tritt ab 1. Februar 1928 der Oberregierungs- und Baurat Rogge vom Landeskulturamt in Düsseldorf.

— **Zeugen gesucht.** Am 11. d. M. wurden von einer Mannsperson auf dem Postamt 5 (Bahnhof) 2 Pakete mit Wäsche, Spitzen, Scheren, Kämme, Lederwaren usw. aufgegeben. Diese Pakete waren an eine Firma (Kaufhaus) in der Kirchgasse adressiert. Der fingierte Absender nennt sich Meyer, Dotzheimer Straße 11. Diejenigen Personen, die hierzu nähere Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 21, melden bezw. wollen dies schriftlich an die genannte Stelle gelangen lassen. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

— **Pelzdiebe.** Der Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Gerhardts, geboren 1891 in Dattenfeld im Kreise Sieg, und seine Geliebte, die Hausangestellte Maria Christ, in Oberhausen im Jahre 1900 geboren, sind in Köln a. Rh. festgenommen worden, weil sie dringend verdächtig sind, im Winter 1926 auf 1927 mehrere Ladendiebstähle in Kölner Pelzgeschäften ausgeführt zu haben und früher schon in Mainz und Frankfurt a. M. gemeinschaftlich aufgetreten sind. Beide lassen sich Waren zur Auswahl vorlegen, sind scheinbar sehr wählerisch, kaufen nicht und erklären schließlich sich die Sache nochmals überlegen und dann wiederkommen zu wollen. Während der Unterredung führen sie die Diebstähle aus.

— **Sprudel-Sitzungen.** Der „Wiesbadener Männergesang-Verein" hat sich die Aufgabe gestellt, die früher so beliebten Sprudel-Sitzungen in altem Glanze wieder aufleben zu lassen. Vorgesehen ist eine Herrensitzung am Mittwoch, den 25. d. M., abends 8.11 Uhr unter dem Präsidium des Opernsängers Schorn, und eine Gala-Damen-Sitzung am Montag, den 20. Februar, abends 8.11 Uhr, beide Male im „Kasino", Friedrichstraße.

— **Deutsche demokratische Jugend.** Eine Vortragsreihe von 12 Vorträgen veranstaltet im Laufe des Wintersemesters die Deutsche demokratische Jugend, Ortsgruppe Wiesbaden. In einer bunten Reihe von Themen, die Fragen der Volkswirtschaft, Staatswissenschaft, der Justiz, Wohlfahrtspflege und der Kunst und Wissenschaft behandeln, soll der heranwachsenden Jugend Gelegenheit gegeben werden, sich mit diesen Fragen und Stoffgebieten zu beschäftigen. Die Teilnahme an diesen Vorträgen ist kostenlos und unverbindlich. Die Vorträge finden jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Gruppenheim, Luisenstraße 26, 2, statt. Anmeldungen werden täglich von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen.

— **Der Haus- und Grundbesitzerverein, e. V., Wiesbaden** hält eine Mitgliederversammlung am Montag, den 23. Januar, abends 8½ Uhr, in der Loge „Plato" (Friedrichstraße 35) ab. Auf der Tagesordnung stehen Referate über die Steuererklärungen.

— **Volkshochschule.** Am Montag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, sind folgende Kurse: 1. Englisch für Vorgerücktere (Freytag und Beetz). 2. Spanisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Wladimiroff). 3. Russisch für Anfänger (Adam). 4. Latein für Anfänger mit Vorkenntnissen (de Baker). 5. Physik — Einführung in die Elektrizität (moderne Technik) (Dr. Lederer). 6. Schönschreiben und Kunstschreiben — Fraktur-, Antiqua- und Plakatschrift (Hartmannsheru). 7. Rhythmische Gymnastik für Anfänger — Damen (Brandenburg). 8. Der Bau des Planetensystems, erläutert durch Lichtbilder und Beobachtungen am Fernrohr (Astronom Dr. Kaiser). 9. Tierschutz und Tierkunde: Vorträge über: Reptilien, Kriechtiere, Vögel, Nagetiere (Lotte Tiedemann). 10. Die Organisation der Volkswirtschaft, eine Einleitung in die Volkswirtschaftspolitik (Dipl.-Handelslehrer Becker). 11. Mozart, Leben und Werke, mit praktischen Erläuterungen und Besuch von Konzerten und Opern (Seminarleiterin E. Güntzel). 12. Goethes Faust, 2. Teil (H. W. Haupt). 13. Ethische Grundfragen, mit besonderer Bezugnahme auf volkstümliche Moralanschauungen (Rektor Grünewald). 14. Sozialismus als Weltanschauung (Stadtrat Maaß). — Anmeldungen täglich (außer Samstags), abends von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Lyzeum 2, Boseplatz, Zimmer 23, 1. Stock.

— **Die Christlich-Soziale Reichspartei** veranstaltet am Sonntag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Lokal „Drei Könige", Marktstraße 26, eine öffentliche Volksversammlung.

— **Lutherkirche.** Morgen abend 7 Uhr ist in der Lutherkirche Jugendabendmahl für junge Mädchen von Pfarrer Hofmann (nicht Jugendgottesdienst, wie es irrtümlich im Kirchenzettel stand).

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Am Montag, den 23. Januar, spricht abends 8 Uhr im Vortragssaal des Museums Herr Prof. Dr. Touton über: „Die Entstehung neuer Arten vom naturwissenschaftlichen und medizinischen Standpunkt" Auch Gäste haben freien Zutritt.

— **Esperanto.** Montag, den 23. Januar, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Russische Erzählungen in Esperanto".

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 23. Januar	19 Uhr „Peer Gynt". Beiaufgeh. Stammk.	Geschlossen.	16 Uhr im kl. Saal: Tanz-Tee. 19 u. 20 Uhr: Konzerte 20 Uhr im kl. Saale: Geh. Rat Prof. Dr. Grützmacher: „Rousseau und die Natur".
Dienstag, 24. Januar	19.30 Uhr „Erwartung". „Tarabas", Stammreihe G	19.30 Uhr: „Spiel im Schloß". Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzerte
Mittwoch, 25. Januar	19 Uhr: „Aida". Stammreihe A	19.30 Uhr: Zum ersten Mal: „Razzia". Berlin. Tragikomödie in 10 Bildern von H. J. Rehfisch. Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 26. Januar	19.30 Uhr: „Martha". Stammreihe E	9.30 Uhr „Mädels, die man liebt". Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte
Freitag, 27. Januar	19.30 Uhr: 4. Sinfonie-Konzert	19.30 Uhr Sondervorstellung für die Volksbühne. „Der Hexer". Beiaufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 28. Januar	19.30 Uhr: „Romeo und Julia auf dem Dorfe". Stammreihe B	19.30 Uhr: „Razzia". Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. Ab 20 Uhr In kleinen Räumen Zweiter Maskenball.
Sonntag, 29. Januar	17.30 Uhr: „Lohengrin". Stammreihe C	15 Uhr: „Der keusche Lebemann" Beiaufgeh. Stammk. 19.30 Uhr „Der Hexer". Beiaufgeh. Stammk	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte.

* **Staatstheater.** Das vierte Sinfonie-Konzert der Staatskapelle unter Leitung von Josef Rosenstock findet kommenden Freitag, den 27. d. M., statt. Das Programm bringt Werke von Arnold Schönberg, Ernst Krenek, Anton Dvorak und W. A. Mozart. Solist des Abends ist Edmund Weyns (Violine).

* **Kurhaus.** In dem Sinfonie-Konzert am Sonntagnachmittag 4 Uhr, unter Leitung von Musikdirektor Hermann Irmer, gelangt folgendes Programm zur Aufführung: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" von Ch. Gluck; Sinfonie Nr. 2 D-Dur von L. v. Beethoven. Solist des Konzertes ist Kammermusiker Franz Danneberg, welcher das Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur von W. A. Mozart spielen wird. — Der nächste Tanztee findet Montagnachmittag von 4—6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt. Tanzvorführung: Tanzstil 1927/28; u. a. „Pale", der neueste Modetanz, durch Ria und Egon Bier. — Der dritte Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Grützmacher findet am Montag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale statt und wird das Thema „Rousseau und die Natur" behandeln. — Der Gesellschaftsspaziergang findet am Dienstag bei geeigneter Witterung statt. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan: Sonntag, 22. Jan., 2½ Uhr: „Streichholzkarlchen und das Christkind"; abends 7 Uhr (neueinstudiert und neuinszeniert): „Die Afrikanerin"; Montag, 23. Jan., 7½ Uhr: „Das Wintermärchen"; Dienstag, 24. Jan., 7½ Uhr: „Margarethe"; Mittwoch, 25. Jan., nachmittags 3 Uhr: „Streichholzkarlchen und das Christkind"; abends 7½ Uhr: „Uschi"; Donnerstag, 26. Jan., 8 Uhr (neueinstudiert): „Jugendfreunde"; im großen Saale der „Mainzer Liedertafel" abends 8 Uhr: 1. Städt. Volks-Sinfonie-Konzert, Leitung P. Breisach. Solistin Gerda Nette-Berlin (Klavier); Freitag, 27. Jan., 8 Uhr: „Zwölftausend"; Samstag, 28. Jan., 7 Uhr: „Die Afrikanerin"; Sonntag, 29. Jan., nachm. 3 Uhr: „Streichholzkarlchen und das Christkind"; abends 7 Uhr: „Uschi"; Montag, 30. Jan., 8 Uhr: „Zwölftausend".

* **Konzert Marta Linz, Willi Jinkerts, Walter Trienes.** Marta Linz, die junge ungarische Geigerin, wird zum erstenmale hier am Montag, 30. Januar, 8 Uhr, im Kasinosaale konzertieren. Willi Jinkerts, der mitwirkende Pianist, hat sich besonders als langjähriger Konzertpartner Max Regers einen Namen gemacht. Die im Programm stehenden Mozart-Variationen für zwei Klaviere brachte er mit dem Meister zur Uraufführung. Der ebenfalls mitwirkende Pianist Walter Trienes ist aus der Schule von Willi Jinkerts hervorgegangen. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

* **Irmgard Rohnstadt,** eine ehemalige Schülerin des vor kurzer Zeit verstorbenen bekannten Berliner Klavierpädagogen James Kwast, gibt am 31. Januar im Wiesbadener Kasinosaal einen Einführungs-Klavierabend. Die Konzertdirektion Heinrich Wolff hat den Vorverkauf übernommen.

* **Vergnügungspalast** (Dotzheimer Straße 19). Das Gastspiel Peter Prang, des urkomischen Kölner Tünnes, dauert nur noch bis 30. Januar 1928. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen und zwar 3½ und 8 Uhr statt.

---

furt a. M. seine Uraufführung erlebt. Das Werk erscheint im Vertriebe von Oesterheld u. Ko., Berlin W. 15. — Georg Kaisers neue dreiaktige Komödie „Der Präsident" gelangt am 28. d. M. am Städtischen Schauspielhaus Frankfurt a. M. zur Uraufführung.

Bildende Kunst und Musik. Die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer, die Berufsvereinigung der deutschen Komponisten, feierte am 14. Januar die 25jährige Wiederkehr des Tages ihrer Gründung in intimer, stiller Weise in ihren Geschäftsräumen. Eine große öffentliche Feier ist für den April dieses Jahres vorgesehen. Unter anderem wird ein großes Orchesterkonzert unter Leitung von Richard Strauß und anderen veranstaltet werden. — Hans Fleischers „Klavierkonzert Op. 44" gelangt am 6. Februar in Magdeburg zur Uraufführung. Den Klavierpart spielt der Kölner Pianist Karl Hermann Pillney. — Professor Dr. Arnold Schering in Halle ist an Stelle Hermann Aberts, dessen Ordinariat für Musikwissenschaft er an der Berliner Universität zu übernehmen berufen wurde, zum ersten Vorsitzenden der Händel-Gesellschaft gewählt worden. Dr. Georg Göhler übernimmt das Amt des stellvertretenden Schriftführers. Die Gesellschaft, die ihren Sitz in Leipzig hat, veranstaltet ihr zweites Händelfest vom 21. bis 24. Juni d. J. in Kiel. — Die ägyptische Regierung hat die französische Regierung gebeten, ihr einen Museumsfachmann für die Stellung eines „Direktors der schönen Künste" im Königreich Ägypten zur Verfügung zu stellen. Nun ist Louis Hautecoeur, bisher Konservator in der Gemäldegalerie des Louvre, für diesen Posten delegiert worden.

Wissenschaft und Technik. Der deutsche Forscher Filchner, um dessen Schicksal man lange in Sorge war, soll sich, nach Meldungen aus britischer Quelle, in Zentraltibet in voller Sicherheit befinden. Man erwartet, daß er, sobald die Schneeschmelze eingesetzt hat, sich nach Ladak begeben wird und von dort aus nach Britisch-Indien. — Der Senior der theologischen Fakultät der Universität Jena, Geheimer Kirchenrat Dr. theol. et phil. Hans Windt, ist im 75. Lebensjahre gestorben. — Die Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten hält ihre 8. Tagung vom 12. bis 14. September 1928 in Amsterdam. — Der Münchener Historiker Professor Dr. Hermann Oncken hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für neuere Geschichte an der Universität Berlin angenommen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Gewiß wird mancher, als er hörte, daß nun auch der „Fröhliche Weinberg" von Karl Zuckmayer verfilmt sei, sich gefragt haben: Mußte das sein? Ist es überhaupt möglich, dieses prächtige Stück Volkslebens, das so derb und vollsaftig ist wie ein Gemälde von Rubens oder Teniers, ohne die Wirkung des Wortes, der von Erdgeruch beschwerten rheinischen Mundart, zur Geltung zu bringen? Die Regie von J. und L. Fleck bietet eine angenehme Enttäuschung. Allerdings fallen gerade die stärksten Stellen der Bühnendichtung im Film daneben, und der springende Punkt wird in den Textstreifen verschleiert, man weiß nicht recht, ob aus Sittlichkeitsgründen oder aus der Erwägung heraus, daß es keinen Menschen weit und breit gibt, der nicht wüßte, worum es sich in dem „Fröhlichen Weinberg" handelt. Was dem Wort an Deutlichkeit fehlt, ersetzt überdies das Bild in reichem Maße. Hier wird nichts vertuscht, es sei denn durch Gebüsch und Weingerank, in deren üppigem Dickicht liebende Paare versinken. Läßt sich trotzalledem der Film nicht mit einer guten Aufführung vergleichen, so bietet er doch herrliche Ansichten vom Rhein, von seinen Burgen und Rebenhügeln. Glänzend gelungen sind vor allem die Darstellungen rheinischer Festesfreude. Daß uns nicht nur vor Augen geführt wird, wie man den Wein liest und keltert, daß wir auch zusehen müssen, wie ein Kuhfladen entsteht, nähert diesen Film den belehrenden oder Kultur-Filmen. Camilla Horn, ein übrigens famoses Klärchen, brauchte sich nicht dermaßen zu betrinken, um die Situation verständlich zu machen. Bildhübsch sieht Lotte Neumann als Annemarie aus. Der Jochem Carl de Vogts ist ein waschechter Rheinschiffer, und Rudolf Rittner gibt dem Weingutsbesitzer Gunderloch die kräftige Farbe echter Daseinsfreude. Den fatalen Knuzius, der feudales Auftreten mit dem Tragen von Röllchen vereinbar hält, spielt Fritz Odemar, ohne all zu heftig den Simplizissimus zu kopieren. Das kleine, aber wohl geschulte Orchester, unter der umsichtigen Leitung von Teo Smakman, wußte durch geschickt gewählte Musikstücke die Begebenheiten des Films kräftig zu unterstreichen. W. W.

* **Film-Palast.** „Madame wagt einen Seitensprung" — es ist aber eigentlich keiner und sieht bloß so aus, denn Frau Claire verabredet mit dem Freund ihres Mannes nur deshalb ein Stelldichein, um ihren Gatten nicht aus dem Auge zu verlieren. Bei Antritt einer seiner geheimnisvollen Geschäftsreisen schreibt er nämlich Ansichtskarten an Damen, seine Frau eingeschlossen, auf Vorrat, und alle mit dem gleichen Wortlaut. Das ist lieblos, aber nicht gerade verboten, und auch die übrigen Seitensprünge des Films kommen über den zweifellos vorhandenen guten Willen nicht hinaus. Ein Erdrutsch und ein Hotelbrand müssen inszeniert werden, um die verwickelte Handlung im Fluß zu halten. Livio Pavanelli verschwendet sein glattes und elegantes Spiel an den abwegigen Gatten, der es glücklich so weit bringt, im Hotel das Zimmer neben dem der Geliebten zu beziehen. Ein Don Juan, dessen Erfolge so aussehen, kann einem leid tun. Xenia Desni bekommt einen Schwips, der ihr ganz entzückend steht. Das Merkwürdigste ist, daß sie mutterseelenallein kneipt. Das tut ein Philosoph oder ein Dichter, aber kein Weib. Nein, dieser Filmdichter kennt die Frauenseele entschieden nicht. — „Pat und Patachon auf dem Pulverfaß", ja, das ist wieder einmal eine ganz prachtvolle, herzerquickende Angelegenheit. Man hat die beiden, den langen Dürren und den runden Dicken, schon so und so oft gesehen. Aber sie sind stets herrlich wie am ersten Tag. Zwei große Kinder, zwei Märchengestalten, zwei unverbesserliche Idealisten voller Güte und Menschenliebe, geraten sie auf Schritt und Tritt mit der realen Welt nicht in einen tragischen, sondern — und das ist das grausame — in einen komischen Konflikt. Zöge man dem langen Pat eine klapperige Blechrüstung an, so ständen Don Quichotte und Sancho Pansa vor unseren Augen. Der träumerische und ein bißchen wehleidige Blick des einen, der verschmitzte Ausdruck des anderen, rechtfertigen die hochliterarische Parallele. Diesmal sind Pat und Patachon in eine wildromantische Begebenheit geraten. Sie haben es mit einem Mädchenpensionat, mit einem Segelboot, mit Dynamit und mit einer russisch angehauchten Nihilistenbande zu schaffen. Aber solche Leute stehen in Gottes Schutz. Sie wandeln über Abgründe und bleiben bei den fürchterlichsten Explosionen unversehrt. W. W.

* **Ufa-Palast.** Der zweite Teil des Terra-Großfilms „Königin Luise" wirkt als Ganzes wesentlich eindrucksvoller und geschlossener als die vorangegangenen Szenen aus Brautzeit und junger Ehe der Königin. Überwog dort bei teilweise freier Erfindung das Stimmungsmäßige, Genrehafte, so ist es hier die Geschichte selber, die das Tempo der Handlung bestimmt. Die Entwicklung vollzieht sich in enger Verbindung mit dem tatsächlichen historischen Verlauf, und erscheint daher letzten Endes eben die Geschichte als der große, stimmungsschaffende Faktor, so schmälert sich doch nicht das Verdienst der Schöpfer des Filmmanuskriptes. Max Glaß und Ludwig Berger, die es verstanden, das Wesentlichste jener bedeutungsvollen Jahre in scharfen Umrissen herauszuheben. In der Vorbereitung und Auswirkung der Katastrophe Preußens wird etwas von unabwendlich schicksalhafter Notwendigkeit spürbar; immer geht wie ein gleichförmig beherrschender Rhythmus durch die Bilderfolge der Marschtritt von Napoleons sieghaft vordringenden Regimentern. Der Treuschwur des Preußenkönigs und des Zaren am Sarge Friedrichs des Großen, Louis Ferdinands Tod im Reiterkampf, Königin Luise auf der Flucht in einer armseligen Bauernhütte, die Unterzeichnung des Schmachfriedens und die Begegnung der Königin mit Napoleon sind packende Höhepunkte der Darstellung. Mady Christians in der Titelrolle wächst bedeutend über ihre im ersten Teil gebotene Leistung. Heldisches Ankämpfen gegen Schmerz und Verzweiflung, Opferfreude und edle Fraulichkeit werden in ihrer Gestaltung zu starkem Erlebnis. Hervorragend versteht Wiemann den schwankenden Charakter des Königs zu deuten und insbesondere seine innere Wandlung zu leidverprobter Kraft und Würde glaubhaft zu machen. Zu den übrigen Darstellern des ersten Teils gesellt sich in Charles Vanel ein Künstler, dessen Napoleon gerade in beherrschter Sparsamkeit der Mittel um so eindringlicher wirkt, und in Egon von Jordan ein repräsentativer Gestalter des jungen Zaren; nicht zu vergessen Theodor Loos' ausgezeichnete Verkörperung Hardenbergs. Karl Grunes Regie gibt zahlreiche Beweise von überlegenem Können und steigert die Handlung bisweilen zu stärkster Unmittelbarkeit des Lebens; was man sich freilich besser wünschen möchte, sind die Szenerien der Schlachtfelder, die oft allzu unplastisch und kulissenhaft wirken. — Die „Wochenschau", Bilder von Buenos Aires und ein lustiger Trickfilm ergänzen das Programm. ls.

* **Kammer-Lichtspiele.** Adolphe Menjou, der elegante Filmkünstler, dessen Typen stets eine Klasse für sich bilden, ist von einer so zwingenden Sicherheit in der Darstellung seiner Figuren, daß man immer wieder aufs neue verblüfft ist. In seinem neuen Film „Ein Frack — ein Claque

— ein Mädel", Requisiten, die ihm stets das vorteilhafte Relief geben, mausert er sich, um die Liebe seiner Frau zu erringen, die ihn nur des Geldes wegen geheiratet hat, von einem unbedarften Landedelmann zum gewandten und eleganten Gesellschaftsmenschen, ohne damit zunächst zu seinem Ziele zu kommen. Erst als er an der hoffnungslosen Liebe zugrunde zu gehen droht, gewinnt er die Frau seiner Wahl. Dazwischen liegen eine Reihe eleganter Abenteuer und amüsanter Szenen des Pariser Nachtlebens, in dem der Held mit dem tadellosen Äußern, zu dem der melancholische Ausdruck einen komischen Kontrast bildet, meist nur eine passive, darum aber nicht weniger ausdrucksstarke Rolle spielt. Virginia Valli ist eine elegante Partnerin. Der zweite Film „Die Erbin des Holzkönigs" ist eine hochdramatisch zugespitzte Angelegenheit aus den Urwäldern von Oregon, in der menschliche Leidenschaften und natürliche Kräfte zu erlebnisstarken Bildern von zwingender Wucht gestaltet sind, ehe sie nach Entwirrung der Fäden zu glücklichem Ende geführt werden.

Musik- und Vortragsabende.

= Kurhaus. Die „Bläser-Vereinigung des Kurorchesters" — die Herren Danneberg (Flöte), Brückner (Oboe), Wölfer (Klarinette), Petersen (Fagott) und Koch (Horn) — hatten im gestrigen Abonnementskonzert im „Großen Saal" Gelegenheit, wieder einmal Proben ihrer Kunstfertigkeit abzulegen. Das Ensemble ist vortrefflich einstudiert; die Instrumentalfarben sind sorgsam gegeneinander abgestimmt; man merkt, hier sind Virtuosen ihres Faches am Werke: so mußte die Ausführung denn wohl gelingen! Von einem bisher noch unbekannten Komponisten G. Kalewe, gegenwärtig 1. Flötist im Nationaltheater-Orchester zu München, hörten wir zwei Sätze — „Variationen" und „Allegretto" für Bläser-Quintett: in der Erfindung etwas physiognomielos, sind diese immerhin melodiösen Stücke mit eminenter Kenntnis der Instrumente geschrieben, so daß bei abgerundeter Wiedergabe manch reizvolle Klangwirkungen erreicht wurden. Zwei Nummern aus dem Zyklus „Alt-China" für Flöte und Klavier von W. Niemann sind in jener feinnervigen, an französisch-impressionistische Vorbilder gemahnenden Manier gehalten, die für Niemann typisch ist, und sich hier mit zierlich charakterisierten Chinoiserien eint. Von Herrn Kapellmeister König geschmackvoll am Klavier begleitet, ließ Herr Danneberg in der „Nachtigall-Elegie" den schmelzenden Wohllaut seiner Flöte, im Scherzino „die kleine Li-ki-tie" seine virtuose Behendigkeit auf dem Instrument erglänzen. Als Gesangssolistin war Frl. Irma Reuter erschienen, die, von Frl. M. Reuter sehr diskret am Klavier begleitet, Lieder von Hugo Wolf, Edw. Grieg usw. zu Gehör brachte und durch ihre im Ganzen wohlgebildete Stimme von mädchenhafter Helle und ihre schlichte Vortragsweise recht freundliche Eindrücke erzielte: sie fand beim Publikum sehr beifällige Aufnahme. Die Schlußnummer des Abends, das „Sextett für Bläser und Klavier" von H. Huber, gehört zu den früheren Werken des liebenswerten, vor sieben Jahren verstorbenen Schweizer Tonmeisters und hat seine Wirkungssicherheit erwiesen. Auch die Darbietungen der „Bläser-Vereinigung" wurden von der Zuhörerschaft lebhaft applaudiert. -n.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Stolze'sche Stenographen-Verein E. S. Stolze-Schrey, Wiesbaden" hielt am 18. Januar d. J. in seinem Vereinslokal „Rheingauer Hof" seine 78. Jahreshauptversammlung unter starker Beteiligung seitens der Mitglieder ab. Der geschäftsführende Vorsitzende, Herr Karl Simon, erstattete den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß der Verein immer noch die alte Stärke und Zugkraft besitzt, wie in früheren Jahren. Die Mitgliederzahl ist stets im Wachsen begriffen, dank der vorzüglichen Ausbildung der Mitglieder durch bewährte Unterrichtsleiter. Es werden durchschnittlich an jedem Vereinsabend 150 Mitglieder unterrichtet. Die Anfänger- und Fortbildungskurse weisen ebenfalls starken Besuch auf. Bei den verschiedenen Wettschreiben wurde eine große Anzahl Ehrenpreise errungen. Die Höchstleistungen erreichten wiederum Herr Prof. Mager und Herr Nikolai mit 280 und 260 Silben, Frl. Reinhardt mit 220 Silben. Bei den verschiedenen Handelskammerprüfungen bestanden 23 Stolze-Schreyaner in den Geschwindigkeiten von 120—180 Silben. Es wurden eine Reihe bildender und unterhaltender Veranstaltungen abgehalten, die gut besucht waren. Auch in diesem Jahre konnte die Vereinskasse einen großen Überschuß erbringen. Dem Vorstand und den Kassierern wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl zeigt folgendes Ergebnis: 1. Vors. Prof. Mager; 1. geschäftsführender Vors. K. Simon; 2. J. Schmitt; 1. Kassierer P. Sommel; 2. K. Brehler; 1. Schriftf. K. Zerfaß; 2. H. Pannhausen; 3. K. Merz, Bücherwart Frl. Frank; Protokollführer W. Zimmer; Statistik R. Weil; Beisitzer die Herren Brunk, Jung, Wagner, Reitz, Haupel, Fuchs, Leimer, Nikolai; Werbeobmann A. Bentheim; Vergnügungsobmann P. Vogler.

* Die Ortsgruppe Wiesbaden der „Alten-Herren-Vereinigung der Baugewerkschule Idstein i. T." (Anschrift: Techn. Landesinspektor K. Cramer, Bülowstraße 11) hielt am 14. Januar ihre diesjährige Hauptversammlung im „Ratskeller" ab. Außer der Vorstandswahl, die die Wiederwahl des seitherigen Vorstandes ergab, erstreckte sich ein großer Teil der Aussprache auf die Anregung zur Gründung einer Ortsgruppe des „Deutschen Bauschulbundes (A. H.). Es soll demnächst durch die Tageszeitungen ein entsprechender Aufruf an die in Groß-Wiesbaden ansässigen Absolventen aller deutschen Baugewerkschulen ergehen.

* In der Hauptversammlung des M.-G.-V. „Liederlust" wurden, wie ergänzend mitgeteilt wird, zu Rechnungsprüfern gewählt die Herren: F. Scherf und P. Langendorf; Fahnenträger und deren Begleiter die Herren: P. Johannsen, K. Reeder und M. Haas.

* Die Generalversammlung des Gesangvereins „Wiesbadener Männerklub" findet morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal „Zum stumpe Tor", Schwalbacher Straße, statt. — Am Samstag, den 28. Januar, findet im Kasino, Friedrichstraße 22, ein Maskenball statt.

* Der M.-G.-V. „Union" hält morgen Sonntag, den 22. Januar, ab 5 Uhr nachmittags seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Germania", Helenenstraße 27, ab.

* Die „Lokal-Sterbe-Versicherungskasse" hält am Sonntag, den 29. Januar d. J., nachmittags 3½ Uhr, im Vereinszimmer des „Turnvereins", Hellmundstraße 25, ihre Mitgliederversammlung ab.

* Der „Westerwaldklub Wiesbaden" (gegr. 1905) hält seinen diesjährigen Volksmaskenball am Samstag, den 28. Jan., in der Loge „Plato", Friedrichstraße, ab.

Die Karnevalgesellschaft „Grüne Kämer" hält am Sonntag, den 22. Jan., ihre dritte diesjährige Kappensitzung mit Tanz im Saalbau Schmiber, Walkstraße, ab.

Der „Verein Naturschutzpark, Ortsgruppe Wiesbaden", hält seine Hauptversammlung am 28. Jan., abends 8 Uhr, im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, ab.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Gruppe Hessen.

Nachdem bereits am Vorsonntag Alemannia Worms die Privatspielsaison mit einem schönen Spiel gegen Phönix Ludwigshafen eröffnet hatte, folgt morgen der Sportverein Wiesbaden, der die Viktoria Aschaffenburg zu Gast hat. Für die Wiesbadener ist nun wieder die Zeit gekommen, in der sie in ihren eigenen Reihen nach bisher unberücksichtigt gebliebenen Talenten Umschau halten und es ist stark damit zu rechnen, daß in den kommenden Freundschaftsspielen häufig Spieler aus den unteren Mannschaften in der Liga Verwendung finden. Ein dankbares Arbeitsfeld für den bald zu erwartenden neuen Trainer, dem die 30 aktiven Mannschaften des Sportvereins anvertraut werden. Morgen steht die einheimische Elf in folgender Aufstellung: Tor: Hoffmann; Verteidigung: Rauch, Lehmann; Halfs: Wolfsohn, Maurer, Schlotter; Angriff: Tomczyk, Ries, Raasch, Rühl, Scholz. Der bekannte Spieler O. Best muß aus Gesundheitsrücksichten noch pausieren. Das Spiel beginnt 2½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

Die Ligareserve des Sportvereins fährt 11¾ Uhr nach Bingerbrück, die 3. Mannschaft 11¼ Uhr nach Bischofsheim, die 4. Mannschaft spielt um 12 Uhr an der Frankfurter Straße gegen S.-V. Igstadt. Die Junioren treten ebenfalls an der Frankfurter Straße gegen Kiedrich an. Anstoß 10 Uhr. 1. Schüler gegen Freiendiez (11¾ Uhr); 1. Jugend — F.-Vgg. Kastel (9 Uhr); 1b-Schüler — S.-V. Biebrich 19 (9 Uhr, kleines Feld).

Kreisliga Rhein-Main: F.-V. Biebrich 02 fährt nach Raunheim. Nach dem sensationellen Ergebnis gegen Rüsselsheim ist man auf das morgige Abschneiden der Elf sehr gespannt. Ebenso auf das Abschneiden Gonsenheims gegen Olympia Weisenau, da Biebrich durch einen Punktverlust der Gonsenheimer profitieren könnte.

A-Klasse: Sp.-Vgg. Wiesbaden empfängt S.-V. Dotzheim 1910 auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße; S.-K. Nassau ist spielfrei. Ferner spielen: F.-V. Sonnenberg-Rambach — S.-V. Hochheim; S.-V. 1919 Biebrich — Sp.-Vgg. Eltville.

B-Klasse: Reichsbahn-T.- u. Sp.-V. — Sportverein Bierstadt.

Um die süddeutsche Meisterschaft.

Karlsruhe: F.-V. — Wormatia Worms.
Waldhof: Sportverein — Sp.-Vgg. Fürth.

Die Hausse im süddeutschen Fußballsport hält weiter an. Morgen finden eine Anzahl höchst interessanter Treffen statt, die eine Vorentscheidung herbeiführen können. Mit sehr gemischten Gefühlen werden die Kleeblätter auf dem Waldhöfer Platz antreten, sind dort die Aussichten auf Punktegewinn von jeher sehr trübe gewesen. Nicht minder interessiert man sich in der Gruppe Hessen für das Karlsruher Ereignis, steht dort doch Wormatia Worms im Kampf mit alter süddeutscher Klasse. Der Karlsruher F.-V. ist nicht mehr die himmelstürmende Meisterelf der vorigen Saison, als die nach schweren Kämpfen wieder der Kreisliga entronnene Mannschaft im ersten Ansturm den Meistertitel erkämpfte. Wir halten daher das Treffen in Karlsruhe für offen, wenn wir auch nicht verkennen wollen, daß der Altmeister technisch und taktisch den Nibelungenstädtern manches voraus hat.

Trostrunde:

Gruppe Nordwest: Das Treffen F.-Ges. 03 Ludwigshafen — F.- u. Sp.-V. Mainz 05 fällt aus. Großkampftag aber ist in Frankfurt. Der Fußballsportverein verteidigt dort seine führende Stellung gegen den V. f. L. Neckarau, der bereits früher schon einmal gegen die Bornheimer mit 1:4 scheiterte. — V. f. L. Isenburg erwartet Borussia Neunkirchen und hat Siegesaussichten. — Dem S.-K. Rot-Weiß steht ein schweres Spiel in Saarbrücken gegen den Sportklub Saar 05 bevor.

Gruppe Südost: Der 1. F.-K. Nürnberg fährt nach Stuttgart zum V. f. B. und wird aller Voraussicht nach einen neuen Sieg erringen. Hart wird es in Böckingen hergehen, wo Union und Wacker München gegenüberstehen. Gewinnchancen hat 1860 München gegen S.-K. Freiburg, desgl. V. f. R. Fürth gegen Phönix Karlsruhe.

Handball in der D. T.

Um die Kreismeisterschaft.

Eintracht Wiesbaden — Tv. Koblenz-Mühlheim.
Tv. 1877 Ried — Tv. „Vorwärts" Langen.

In der Gruppe West absolviert Eintracht Wiesbaden den zweiten Meisterschaftskampf. Die Koblenzer Gäste genießen an der Lahn-Mosel besten Ruf und werden ohne Zweifel gute Handballklasse darstellen. In den Verbandsspielen gelang es dieser Mannschaft, den hier gut bekannten, langjährigen Meister Koblenz-Metternich zu schlagen. Die Wiesbadener stehen noch ganz unter dem Eindruck der katastrophalen Niederlage in Saarbrücken. Sie werden unter allen Umständen versuchen, sich gegen den Lahn-Mosel-Meister zu rehabilitieren. Die hiesige Elf wird erstmals wieder mit Nelles als Mittelläufer antreten, während Bender wieder Mittelstürmer spielt. In hiesigen Handballerkreisen tipt man auf knappen Eintrachtsieg. Das Treffen beginnt um 3 Uhr auf Kleinfeldchen.

Das wichtige Spiel in der Gruppe Ost ist schwer zu beurteilen. Der gute Angriff der Rieder stößt morgen auf eine erstklassige Hintermannschaft, deren Schlußmann Irion einer der besten deutschen Handballtormächter ist. Da auch der Vorwärtssturm sehr tüchtig ist, stehen die Chancen für Langen.

Gau Süd-Nassau:

Die 2. Mannschaft der Eintracht Wiesbaden empfängt die gleiche Elf der Mainzer T.- u. S.-Vgg. 1860, deren 3. Mannschaft um 12½ Uhr ebenfalls auf Kleinfeldchen der 3. Mannschaft der Eintracht gegenübersteht. — Um 11 Uhr steigt auf dem Doderhoffplatz der Biebricher Lokalkampf Tv. 1846 und Turngesellschaft. Das durchaus freundschaftliche Spiel dürfte die 1846er in Front sehen. — Ferner spielen: Turnerschaft Geisenheim — Turnerschaft Wallau; Tgm. Winkel — Tv. Flörsheim.

Handball in der D. S. B.

Nachdem im Kreis Nassau die Verbandsspiele in allen Klassen bis auf einige Nachhutgefechte von untergeordneter Bedeutung abgeschlossen sind, steigen am Sonntag fast ausschließlich

Privatspiele:

Besonders rege ist der Sportverein, der mit 8 Mannschaften auf den Plan tritt. Die Liga spielt in Frankfurt gegen den Fußballsportverein. Die Einheimischen werden sehr auf der Hut sein müssen, um gegen diesen stark aufstrebenden Vertreter einer tieferen Klasse nicht den kürzeren zu ziehen. Begleitet wird die Liga von den Reserven, die gegen die 1b-Mannschaft des Postsportvereins Frankfurt in die Schranken treten. — Sportvereins 3. Mannschaft hat in Schierstein einen nicht ungefährlichen Kampf gegen die W.-Sp.-Vgg. zu bestehen.

Auch der Sportklub Hakoah fährt nach Frankfurt. Er folgt mit seiner 1. Elf einer Einladung von Bar-Kochba.

Der Wiesbadener Sportklub erwartet um 3½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße mit einer aus erster und zweiter Garnitur kombinierten Mannschaft eine ebenso zusammengestellte Elf der F.-Vgg. 06 Kastel, deren Ligamannschaft durch die wochenlange Sperre in die Brüche gegangen ist. Unter diesen Voraussetzungen kann mit einem ausgeglichenen Kampf gerechnet werden.

Die Reserven des Polizeisportvereins machen einen Abstecher in den Rheingau, um das fällige Pflichtspiel gegen den R.-V. Eltville zu erledigen, während die Ligamannschaft der Polizei sich der wohlverdienten Ruhe hingibt.

Bei der Jugend

versucht der Schwimmklub um 3 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße im letzten Verbandsspiel an der Jugendgruppe „Siegfried" Revanche für das 0:4 verlorene Vorspiel zu nehmen. — Die 1. Jugendmannschaft des Sportvereins und die durch die Jugendspieler der 1. Herrenmannschaft verstärkte Jugendelf des Wiesbadener Sportklubs treffen sich um 2½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße erneut zum Kampf um die Vorherrschaft im nassauischen Jugendhandball. — Sportvereins 2. Jugend hat um 1½ Uhr auf dem gleichen Platz den Nachwuchs des S.-V. Weiterstadt zu Gast, während die 3. Jugend um 12½ Uhr auf demselben Feld gegen den Wartburg-Verein Mainz spielt.

Die Damen

des Sportvereins empfangen um 1½ Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße die 1. Damen-Elf des F.-Sp.-V. Frankfurt, während die Damen von Hakoah in Frankfurt gegen Bar-Kochba antreten. Sportvereins 2. Mannschaft spielt in Mainz gegen den F.-Sp.-V. 05.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Eine packende Schilderung über die Mosel von der Quelle bis zur Mündung gab Redakteur Meyer-Frankfurt a. M. vor einer zahlreichen Zuhörerschaft am Donnerstagabend im Neuen Museum. Voran ging eine geschichtliche Erläuterung über das Moselland selbst, alsdann folgte an Hand von prächtigen Lichtbildaufnahmen manch schöne Szenerie von der herrlichen Umgebung der Mosel. Nahe dem Belchen, wo der Blick zu den Höhen bei Belfort gerichtet ist, liegt im Riedgras versteckt, hart an der ehemaligen Grenze, die Quelle der Mosel. Über Metz und die alte Bischofsstadt Trier ging es dann im Moseltal abwärts, einen Abstecher nach der Eifel unternehmend, über Bernkastel, Zeltingen, Trarbach, die große Schleife bei der Marienburg, Beilstein, Cochem, Burg Bischofstein (Abstecher nach der Burg Eltz), an der Ehrenburg vorüber zum Endpunkt: Koblenz, dem deutschen Eck. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. — Morgen Sonntag findet die zweite zwanglose Wanderung, und zwar nach der Hohen Wurzel und Schlangenbad, statt. Abfahrt 8.53 Uhr ab Dotzheim nach Chausseehaus.

* **Schach.** Schlußstand der Klubkämpfe um die Meisterschaft der Main-Taunus-Schachvereinigung war: Sindlingen 62½ (Meister), Höchst 62, Flörsheim 55½, Unter-Liederbach 54½, Hofheim 41 und Zeilsheim 21½ Punkte. — In dem Wettkampf Sämisch gegen Brinckmann gewann ersterer eine und machte fünf Partien remis.

* **Schwimmen.** Die vom Schwimmverein „Mattiacum" unter dem Ehrenprotektorat des Herrn Oberbürgermeisters Travers für morgen Sonntag ausgeschriebenen nationalen Schwimmwettkämpfe haben ein gutes Meldeergebnis zu verzeichnen. Das gilt hauptsächlich von den starken Feldern im Brustschwimmen und Freistil des Nachwuchses. Insgesamt haben 20 Vereine aus den Städten Mainz, Darmstadt, Offenbach, Sindlingen, Höchst, Kreuznach, Frankfurt a. M., Neuwied, Heilbronn, Dresden und Wiesbaden gemeldet. Sehr spannend dürften die Kämpfe um die von der Stadt Wiesbaden und von der Sektkellerei Henkell gestifteten Wanderpreise verlaufen. Auch das Springen und Tauchen sind sehr gut besetzt. Zum Wasserball haben sich acht Mannschaften gemeldet. Das Fest beginnt nachmittags 2½ Uhr im Viktoriabad.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Gesamte Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus					
Feldberg (880)	Nebel	–3	15 (4)	etwas verharrscht	Ski mäß., Rodel g.
Falkenstein (480)	bedeckt	–0	10 cm	—	—
Sauerland					
Winterberg	Nebel	–3	27 (8)	etwas verweht	Ski u. Rodel g.
Spessart					
Rohrbrunn (370)	"	–0	8 (?)	Pappschnee	Ski u. Rodel mäß.
Rhön					
Wasserkuppe (950)	Graupel	–6	30 (3)	etwas verharrscht	Ski u. Rodel g. gut
Gersfeld (482)	Schneetr.	–0	7 cm	Pulverschnee	"
Vogelsberg					
Hoherodskopf (767)	Nebel	–3	25 (?)	"	"
Herchenhainer Höhe	bewölkt	–1	30 (3)	geförnt	"
Thüringerwald					
Gehlberg	"	–0	30 (3)	Pulverschnee	Ski u. Rodel gut
Oberhof (805)	"	–1	40 (3)	"	Ski u. Rodel g.
Schmücke (9?7)	"	–2	35 (3)	"	Ski u. Rodel gut
Schwarzwald					
Neustadt	"	–1	30 (8)	geförnt	"
Feldberger Hof	Schneetr.	–5	60 (10)	"	Ski u. Rodel g. gut
Furtwangen	l. Schneef.	–1	30 (7)	stark verharrscht	Ski, Rodel stellw.
Alpen					
Oberstdorf (811)	bewölkt	–2	38 (8)	Pulverschnee	Ski u. Rodel gut
Partenkirch. (717)	"	–4	15 (3)	"	"
Berchtesgad. (540)	"	–0	5 cm	etwas verharrscht	Ski möglich
Harz					
Schierke	Nebel	–3	3 (3)	"	Ski mäß., Rod. g.
Braunlage	bewölkt	–3	12 (3)	Pulverschnee	Ski u. Rode. gut
Altenau	l. Schneef.	–4	25 ( )	"	Ski u. Rodel g.

In den oberen Lagen der deutschen Mittelgebirge werden sich die Temperaturen zunächst noch unter dem Gefrierpunkt halten, doch ist späterhin auch hier bis zu etwa 1000 Meter Höhe bei südwestlichen Winden mit dem Einsetzen von Tauwetter zu rechnen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 21. Januar. Drahtliche Auszahlungen für

		19. Januar 1928 Geld	Brief	20. Januar 1928 Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.78	1.80	1.79	1.80
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan	1 Yen	1.97	1.98	1.96	1.97
Kairo	1 £ Sterl.	20.96	21.—	20.96	21.—
Konstantinopel	1 türk. £	2.18	2.19	2.17	2.18
London	1 £ Sterl.	20.43	20.47	20.44	20.48
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland	100 Gulden	169.13	169.47	169.15	169.49
Athen	1 Drachme	5.54	5.55	5.54	5.55
Belgien	100 Belga	58.42	58.54	58.41	58.53
Danzig	100 Gulden	81.74	81.90	81.72	81.88
Finnland	100 finn. M.	10.55	10.57	10.55	10.57
Italien	100 Lire	22.18	22.22	22.18	22.22
Belgrad	100 Dinar	7.38	7.40	7.38	7.39
Dänemark	100 Kron.	112.31	112.53	112.30	112.52
Lissabon	100 Escudo	20.43	20.47	20.43	20.47
Norwegen	100 Kron.	111.57	111.79	111.62	111.84
Paris	100 Fr.	16.47	16.51	16.47	16.51
Prag	100 Kron.	12.42	12.44	12.43	12.45
Schweiz	100 Fr.	80.76	80.92	80.74	80.90
Sofia	100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	71.92	72.06	71.73	71.87
Schweden	100 Kron.	112.60	112.82	112.57	112.79
Wien	100 Schilling	59.05	59.17	59.07	59.19
Budapest	100 Pengö	73.28	73.42	73.28	73.42

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 19. 1. 28	Freitag 20. 1. 28
Bk. f. Brauindustr.	162.—	165.
Barm. Bank V.	147.50	150.25
Berlin. Handelsg.	264.—	267.—
Comm.- u. Priv.-B.	175.—	176.—
Darmst. Nat.-Bk.	236.—	238.50
Deutsche Bank	164.50	165.75
D. Eff.- u. W.-Bank	128.—	129.—
Deut. Vereinsbk.	104.—	104.—
Disk. Gesellsch.	157.25	159.75
Dresdener Bank	158.74	160.75
Frankfurter Bank	124.50	124.—
" Hyp.-Bank	145.—	146.—
" Pfandbr.-B.	144.50	145.50
Metallbank	131.—	131.50
Mitteld. Creditbk.	220.—	218.—
Oestr. Cred.-Anst.	38.05	36.05
Reichsbank	192.—	193.
Rhein. Creditbk.	132.75	132.75
Südd. Disk.-Bank	146.—	146.—
Westbank	100.50	100.50
Wien. Bankverein	17.50	17.50
Bergw.-Aktien		
Buderus	101.75	103.50
Eschweiler Berg	215.—	210.—
Gelsenkirchen	137.—	139.75
Harpener Berg	191.50	194.—
Ilse Bergbau	238.—	238.—
Kali Aschersleb.	171.—	174.—
Kali Westerreg.	181.—	181.—
Klöcknerwerke	125.75	126.—
Mannesmann	154.50	155.75
Mansfeld	120.—	120.—
Oberschl. Eis.-B.	88.—	94.—
Otavi Minen-Ant.	41.90	42.—
Phönix Bergbau	98.50	101.50
Rh. Braunkohlen	243.—	255.—
Rhein. Stahl	174.50	177.50
Riebeck Montan	150.—	151.—
Tellus Bergbau	113.50	113.50
V. Kön.- u. Laurah.	76.50	83.25
Verein. Stahlw.	106.—	107.25
Brauereien		
Henninger Brauerei	—.—	—.—
Mainz Aktien-Br.	250.—	250.—
Schöfferh. Bindg.	325.—	327.—
Werger Brauerei	156.—	156.—
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	151.—	151.—
Adler Oppenh.	—.—	—.—
Adlerw. Kleyer	89.75	90.50
A. E.-G. Stamm	170.13	171.—
Anglo Guano	—.—	—.—
Aschaffb. Buntp.	160.—	160.—
Aschaffb. Zellst.	175.—	179.50
Bad. Masch. Durl.	141.—	141.—
Bad. Uhren	12.50	12.75
Bayer. Spiegelgl.	75.25	74.50
Beck u. Henkel	81.—	81.—
Bergmann Elektr.	182.—	189.50
Bing Metall	—.—	—.—
Brockhues	84.—	84.—
Chamotte Annaw.	—.—	—.—
Cement Heidelbg.	139.—	141.25
Chem. Karlstadt	179.—	173.—
" Albert	125.—	131.—
" Goldenbg.	10.—	—.—
Daimler	68.13	68.—
D. Eisenhandel	86.—	87.—
Deutsch. Erdöl	135.—	136.50
Gold u. Silb.-A.	193.50	196.75
Email. Ullrich	22.—	22.—
Dyckerh. & Widm.	—.—	—.—
Eis. Kaiserslaut.	35.—	34.—
Licht u. Kraft	219.50	221.50
Els. Bad. Wolle	32.50	—.—
Ehrh. u. Sehmer	8.75	8.—
Enzinger Werke	61.—	52.—
Esslingen Maschin.	75.—	75.—
Ettling. Spinnerei	230.—	230.—
Faber Bleistift	73.5	75.—
Faber & Schleich.	98.50	100.—
Farbenindustrie	267.13	269.—
Fahr Gebr.	55.—	57.—
Felt. & Guilleaume	124.—	125.—
Feinmech. Jetter	96.—	92.25
Frankfurt. Hof	108.—	108.—
Fkf. Masch. Pok.	75.50	75.50
Fuchs Waggon	—.—	—.—
G. ring u. Co.	72.—	72.—
Goldschmidt, Th.	112.50	116.—
Gritzner Maschin.	127.—	126.50
Grün & Bilfinger	152.—	155.—
Hammersen	146.—	—.—
Hanfw. Füssen	138.—	138.50
Hindr. Auffarm	115.—	115.—
Hirsch Kupfer	113.50	114.50
Hoch- u. Tiefbau	87.—	86.50
Holzmann, Phil.	142.50	141.25
Holzverkohlung	75.13	77.88
Hydrometer	—.—	—.—
Inag	100.—	100.—
Junghans Gebr.	88.—	89.50
Kamm. Kaiserst.	205.—	203.—
Karlsruh. Masch.	16.50	16.50
Kl. Schanzl. u. B.	117.—	119.50
Knorr Heilbronn	170.—	170.—
Konserv. Braun	67.—	67.25

	Donnerst. 19. 1. 28	Freitag 20. 1. 28
Krauß Lokomotiv	55.—	55.—
Lahmeyer	166.50	167.—
Lech-Augsburg	124.—	124.25
Led. Werke Rothe	—.—	—.—
Lingel Schuhe	—.—	—.—
Lüdenscheid	107.—	106.—
Mainkraftwerke	120.10	121.75
Meguin	29.50	19.—
Metallges. Frkf.	186.50	184.—
Miag	143.—	142.75
Moenus	—.—	67.55
Motoren Deutz	—.—	—.—
" Oberursel	—.—	—.—
Neckarsulmer	104.—	103.25
Neckarw. Eßling.	143.—	143.—
Peter Union	112.25	113.—
Pfälz. Nähm. Kays.	64.—	64.—
Porzellan Wessel	31.50	31.—
Rein, Gebbardt	125.—	124.—
Rh. elektr. Mannh.	152.75	154.50
Rh. Maschin. Led.	—.—	—.—
Ludwigsh. Walz.	134.—	134.—
Motoren Darmst.	—.—	63.—
Rodberg	—.—	—.—
Röder	144.50	144.50
Rhein. Metall (V.)	—.—	—.—
Rhenania	52.75	53.05
Riedinger Masch.	—.—	—.—
Rückforth	92.—	92.—
Rütgerswerke	93.25	96.60
Schnellpr. Frank.	78.—	78.25
Schramm Lack	137.—	137.—
Schriftg. Stempel	123.50	124.—
Seil-Industrie	81.—	81.—
Schuckert	184.75	187.50
Schuh Berneis	79.50	77.50
Schnellpr. Herz	24.—	24.—
Schulz Grünlack	—.—	—.—
Siebe & Co.	—.—	0.85
Nordwestkraftw.	115.50	—.—
Siemens Glas-Ind.	146.—	—.—
Siemens & Halske	286.50	291.—
Südd. Immobilien	95.—	98.50
Thüring. Lieferges.	115.50	115.60
Verein. chem. Ind.	103.50	103.50
Verein. deut. Oelf.	87.—	87.—
Zellstoffverein	150.—	150.50
Voigt & Häffner	179.—	179.50
Wayss & Freytag	139.75	141.50
Wegelin	142.—	142.—
Zellst. Waldhof	257.—	261.50
Südd. Zucker	140.—	141.25
Zuckerf. Rheing.	—.—	—.—
Frkf. Allg. Vers.	173.75	175.50
Transport-Aktien		
Schantungbahn	—.—	—.—
Hamb. Amer. Pak.	149.—	148.—
Nordd. Lloyd	151.—	152.—
Baltimore Ohio	109.50	108.—
Zellstoff Memel	144.50	146.—
Staatspapiere		
a) Deutsche		
6% Dtsch. R.-An.	87.20	87.20
Deutsche Ablös.-Schuld	52.25	52.15
do. ohne Auslös.	16.55	17.10
4% Schutzgeb.-A.	7.90	8.10
b) Ausland.		
4% Oester. Goldr.	—.—	34.—
4% Oest. Staatsr.	1.50	1.60
3% Portugiesen	3.50	3.50
5% amort. Rum. R.	6.75	6.60
4½% Rum. Goldr.	—.—	16.90
4% Türk. Bagd. I	14.13	14.50
4% Türk. Bagd. II	13.37	13.55
4% Türken II Zoll	13.25	13.25
4½% Ung. Staatsr.	—.—	—.—
4% Ung. Goldr.	25.30	25.40
4% Ung. Staatsr. 10	—.—	—.—
5% Mexikan. inn.	20.25	20.25
4% " äuß. 99	42.63	42.13
4½% Irrigat.-Anl.	35.50	35.50
4½% Anatolier I	19.25	19.25
Obligationen		
6% Pr. Bod.-Cred. Bank Ser. 3—11	—.—	—.—
5% Rh. Hyp. Mannh. Serie 21—31	—.—	—.—
4½% Rh. Hyp. v. Nass. L.-B. Ausg. 7	9.60	9.55
Fkf. Hypot. Pfdb.	—.—	—.—
Fr. Z. Bodk. Pfdb.	—.—	—.—
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	97.50	97.50
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	—.—	—.—
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	97.50	97.50
8% Nass. Landbk. Kommun.-A. I	94.75	94.75
7% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	91.75	91.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	87.25	87.25
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	87.25	87.25
6% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	86.50	86.50

= Frankfurt a. M., 20. Jan. Tendenz: fester. — An der heutigen Börse erfuhr die Tendenz eine merkliche Erholung. Die Stimmung war wieder freundlicher und zuversichtlicher, ohne daß jedoch das Geschäft wesentlich an Umfang zunehmen konnte. Die private Kundschaft beteiligte sich auch heute nicht rege am Geschäft, die Spekulation aber nahm in ziemlich starkem Maße Deckungen vor, da ein bedeutendes Decouvert bestanden haben soll. Anregend wirkte die Ermäßigung der Kreditzinssätze der Berliner Stempelvereinigung und die erwartete Diskontherabsetzung der Bank von Frankreich. Die Ernennung des Generals Groener zum Reichswehrminister befriedigte die Börse, da sie danach eine gewisse Entspannung der innerpolitischen Lage erwartet. Weiterhin erhofft man aus den in der kommenden Woche stattfindenden Bilanzsitzungen der A. E. G. und des Siemens-Konzerns die bekannten Dividendenerhöhungen. Schließlich stimulierten die verschiedenen günstigen Abschlüsse in der Montanindustrie. Lebhaftere Umsätze verzeichnete wieder der Farbenmarkt. J.-G.-Farben konnten zum ersten Kurs bereits 3 Proz. anziehen. Stärker verlangt waren ferner Gesfürel mit plus 4 Proz. Elektrowerte gewannen im übrigen 1—3¼ Proz. Ferner lagen Zellstoffwerte merklicher erholt. Waldhof zogen 3½ Proz., Aschaffenburg 4½ Proz. an. Am Montanmarkt konnten sich durchschnittliche Kurserholungen von 2—3 Proz. durchsetzen unter Bevorzugung von Oberbedarf auf die bekannte Dividendenfestsetzung. Bauunternehmungen lagen 2 Proz. erholt. Auf den übrigen Marktgebieten überwogen die 1—2proz. Kursbesserungen. Von Lokalwerten waren Scheideanstalt mit erneut plus 2 Proz. beachtet. Deutsche Anleihen waren etwas lebhafter und fester. Von ausländischen Renten waren Türken gefragt und meist etwas erhöht. Im weiteren Verlauf blieb die Stimmung freundlich und die Kurse konnten erneut bis 1 Proz. anziehen. Das Geschäft wurde jedoch merklich stiller. Der Geldmarkt lag kaum verändert. Tägliches Geld 5½ Proz. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1957, gegen Pfund 20,460, London-Kabel 487,62, Paris 124,05, Mailand 92,20, Madrid 28,47.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 19. 1. 28	Freitag 20. 1. 28
6% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—5,000	52.20	52.25
do. über 30,000	52.20	52.25
ohne Auslosgr.	16.40	17.—
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	105.75	105.—
8% do. do.	98.50	98.50
7% do. do.	—.—	—.—
6% do. do.	89.50	89.50
5% do. do.	83.50	83.50
4½% Pr. L.-q.-Pf.	81.10	80.75
8% Pr. Goldkom.	95.—	95.—
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	264.50	266.88
Com. u. Priv.-Bk.	174.75	176.13
Darmstädt. Nt.-B.	236.25	240.2
Deutsche Bank	164.25	166.50
Disc. Gesellsch.	158.75	160.—
Dresdner Bank	158.75	160.50
Mitteld. Creditbk.	216.—	216.—
Oest. Kred.-Anst.	36.13	—.—
Reichsbank	193.—	193.50
Industr.-Akt.		
Albert Ch. Werke	126.—	131.—
Adlerwerke	88.50	90.—
Allg. Elektr.-Ges.	170.12	172.—
Aschaffenb. Zellst.	175.75	—.—
Augsb. Nürnb. M.	108.25	109.75
Bergmann Elektr.	183.—	190.—
Bingwerke	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	100.—	101.75
Deutsche Maschin.	62.—	66.50
" Erdöl	133.50	135.50
" Kaliwerk	—.—	—.—
Daimler	87.—	88.—
Farbenindustrie	267.—	270.—
Elektr. Licht u. Kr.	218.25	222.—

	Donnerst. 19. 1. 28	Freitag 20. 1. 28
Felt. & Guilleaume	122.—	123.
Gelsenk. Bergw.	139.50	141.25
G. f. elektr. Unt.	273.12	276.75
Harkort	86.50	89.50
Hirsch Kupfer	113.—	113.—
Hartmann Masch.	22.50	—.—
Holzmann, Ph.	143.—	145.25
Humboldt Masch.	36.—	36.—
Harpener Bergb.	190.—	193.50
Hohenlohewerke	19.13	19.63
Hoesch Stahlwerke	145.—	148.—
Ilse Bergbau	232.—	234.75
Kali Aschersleben	172.—	173.—
Kosth. Cellulose	—.—	—.—
Körting Gebr.	88.75	90.—
Laurahütte	77.—	83.25
Linke Hoffmann	—.—	—.—
Lindes Eismasch.	153.75	153.75
Loewe u. Co.	267.75	272.—
Mannesmann	153.—	155.25
Oberschl. Eisenb.	89.—	96.25
" Koksw.	97.—	99.13
Orenst. u. Koppel	133.75	135.50
Phönix	98.88	101.88
Rh. Braunkohlen	242.	244.50
Rheinstahl	174.50	177.—
Riebeck Montan	151.—	152.—
Rathgeber Wagg.	89.50	—.—
Sachsenwerk	123.—	124.25
Schuckert	184.—	187.
Siemens u. Halske	286.—	291.25
Sarotti	161.50	162.
Thür. Gas Leipzig	141.75	142.50
Westereg. Alkali	180.75	183.—
Zellst. Waldhof	257.—	260.—
Otavi Minen	42.—	42.13
Hamb. Paketf.	148.—	148.75
Hamb. Südamer.	210.75	—.—
Hansa	210.—	210.25
Nordd. Lloyd	152.—	152.75
Nordd. Wolle	161.—	165.—

§ Berlin, 20. Jan. Schon im Vormittagsverkehr war die Grundstimmung unverkennbar freundlicher gewesen, ohne daß dies in den Kursen stärker zum Ausdruck kam. Auf Grund der vorliegenden Nachrichten konnte man jedoch zu dieser Zeit schon mit einer festeren Börse rechnen. Die innere Politik erfuhr besonders nach Beilegung des Konfliktes im Zentrum eine wesentlich beruhigtere Beurteilung, die gestrige Köhlerrede brachte zwar nichts wesentlich Neues, aber doch nichts Ungünstiges, die Ernennung Gröners wurde von der Mehrzahl der Parteien freundlich kommentiert und auch der Gesundheitszustand Dr. Stresemanns scheint sich etwas gebessert zu haben, da er in der nächsten Woche nun doch im Reichstag zum Etat des Auswärtigen sprechen wolle. Die Verschärfung der Lage im Metallarbeiterstreik in Mitteldeutschland wurde weniger beachtet, dagegen regten andere wirtschaftliche Momente, wie der Bericht des deutschen Bergbaues im Dezember 1927, der eine starke Abnahme der Haldenbestände zeigt und eine Meldung der J.-G.-Farben, an, nach der die Agfa mit Erfolg in Amerika Fuß zu fassen sucht. Die ersten Kurse lagen auf Deckungen und Rückkäufe der Spekulation 1—3 Proz. ziemlich einheitlich auf allen Marktgebieten höher. Bemerkenswert fest lag der Montanmarkt, an dem man Käufe des Rheinlandes beobachten wollte. Sehr lebhaftes Geschäft hatten Harpener, Mannesmann, Köln-Neuessen und Trustwerte. Schles. Bergwerke Beuthen eröffneten 3¾ Proz. höher und konnten im Verlauf weitere 4 Proz. anziehen. Auffällig schwach lagen Bemberg mit einem Verlust von 9 Proz. und Stolberger Zink, die 3 Proz. verloren. Von sonstigen Spezialbewegungen sind Berger zu nennen, die im Verlaufe 5½ Proz. gewannen, auch Waldhof nach einem Anfangsgewinn von 5¾ Proz liegen weiter fest. Schubert & Salzer, die schon 4 Proz. höher einsetzten, zogen um weitere 4 Proz. an. Auch am Elektromarkt war das Geschäft zeitweise recht lebhaft. Anleihen ruhig. Anleiheablösungsschuld für Neubesitz lebhaft und fest und beinahe 1 Proz. höher. Ausländer geschäftslos. Anatolier und Mazedonier etwas gefragt. Pfandbriefe still und nicht einheitlich. Rentenbriefe fester. Liquidationsanteile weiter gesucht und bei größeren Umsätzen 1—1½ ℳ höher. Devisengeschäft sehr klein, überwiegend Angebot. Pfund und Gulden etwas fester. Geldmarkt etwas leichter, Tagesgeld 5—6 Proz., Monatsgeld 7—8½ Proz.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 21. Januar

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	152.—	Elektr. Lieferungsges.	—.—
Berliner Handelsges.	269.—	Elektr. Licht u. Kraft	223.75
Commerz- u. Privatbk.	176.75	J. G. Farbenind.	270.63
Danatbank	242.	Gelsenkirchen. Bergw.	141.25
Deutsche Bank	167.50	Ges. f. elektr. Untern.	279.
Diskontoges.	160.50	Th. Goldschmidt	117.50
Dresdner Bank	161.75	Ilse Bergbau	—.—
Mitteldeutsche Creditbk.	220.—	Kali Aschersleben	177.—
Hapag	148.75	Klöcknerwerke	129.25
Hansa Dampf	—.—	Mannesmann	156.75
Norddeutsche Lloyd	153.	Oberschles. Eisenb. Bed.	96.75
A. E. G.	172.75	Oberschles. Kokw.	99.—
Bergmann	191.75	Orenstein & Koppel	136.—
Dessauer Gas	179.50	Riebeck Montan	—.—
Deutsche Erdöl	137.—	Ver. Glanzstoff	580.—

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	7.80	Dtsch.-Atlant. Telegr.	106.—
Baltimore-Ohio	—.—	Deutsche Kabel	—.—
Oesterr. Creditanstalt	37.88	Feldmühle Papier	217.—
Reichsbank	193.88	Hackethal Draht	89.50
Aschaffenbg. Papier	—.—	Hammersen	—.—
Bemberg	—.—	Hirsch Kupfer	—.—
Berger Tiefbau	318.—	Karlsruher Masch.	16.75
Ma.-Karlsr. Ind.	81.75	Laurahütte	80.—
Chem. Heyden	132.—	Motoren Deutz	—.—
Compania Hisp. "Chade"	572.—	Poliphon	259.50

Berlin, 21. Jan. (Eigener Drahtber.) Tendenz freundlich. Bei sehr stillem Geschäft eröffnete die heutige Samstagsbörse in fester Grundstimmung und zu leicht erholten Kursen. Das Publikum ist sehr wenig zu spüren. Die Spekulation scheint wieder zu decken. Am Montan- und Elektromarkt wollte man auch rheinische und Auslandskäufe beobachten. Es ergaben sich Durchschnittsgewinne von 1 bis 3 Prozent, Westerregeln plus 4 Prozent, Siemens plus 3¾ Prozent.

Kurse der Frankfurter Börse vom 21. Januar
mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krier
Wiesbaden, Rheinstr. 95 — Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Schlußkurse		Schlußkurse
D. Auslosungsscheine	52.25	Daimler-Benz	69.375
D. Reichsanl. Abl. Sch. ohne Ausl.-Scheine	17.25	Deutsche Erdöl	136.50
4% Türk. Zollanl. 1911	13.20	Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	197.—
4% Bagdad Ser. II	13.875	Elektr. Licht u. Kraft	—.—
4% Ungar. Goldrente	—.—	I. G. Farbenindustrie	269.50
Darmst. u. Nationalbank	241.50	Gesfürel	—.—
Deutsche Bank	167.—	Hochtief Essen	—.—
Disconto-Gesellschaft	160	Ph. Holzmann	—.—
Dresdner Bank	161.375	Holzverkohlungs-Ind.	77.—
Metallbank	131.50	Mainkraftwerke	—.—
Buderus-Eisen	103.50	Peters Union	—.—
Gelsenkirchener	141.—	Rhenania-Kunheim	—.—
Harpener Bergbau	—.—	Schuckert Elektr.-Ges.	190.10
Ilse Bergbau	—.—	Siemens & Halske	293.—
Kali Westeregeln	—.—	Süddtsch. Zucker	144.—
Mannesmann Röhren	—.—	Unterfranken, Kreis Elektr.-Vers.	—.—
Mansfelder Bergbau	—.—	Voigt & Haeffner	179.—
Phönix Bergbau	101.50	Zellstoff Waldhof	261.—
Rhein. Stahlwerke	178.—	Hapag	148.—
Verein. Laurahütte	81.50	Nordd. Lloyd	153.—
Verein. Stahlwerke	—.—	Frankf. Handelsbank	120.—
Adlerwerke Kleyer	90.50	Growag-Aktien	80.—
A. E. G. Stamm-Akt.	172.25		

Tendenz: Zu Beginn behauptet, im Verlauf schwächer.

Marktberichte.

* **Mainzer Produktenbörse vom 20. Januar.** Weizen 25.— (geschäftslos); Roggen 24.50 bis 24.75 (ruhig); Braugerste 28.50 bis 29.75 (ruhiger, bessere Sorten höher); Futtergerste 24.50 bis 26.— (ruhiger); Hafer 22.50 bis 23.— (stetig); Weizenmehl, Spez. 0, 37.75 (still); Roggenmehl 01 34.— (ruhig); Weizenfuttermehl 16.— (geschäftslos); Weizenkleie fein 14.50 (ruhiger); Weizenkleie grob 15.40 (ruhiger); Roggenkleie 15.60 (stetig), Malzkeime 17.— bis 18.— a. S.; Biertreber 18.— bis 18.25 (ruhig); Wiesenheu 8.50 bis 8.75 (ruhig); Kleeheu lose 9.— bis 9.75 (gefragt); gebunden 9.75 bis 10.— (gefragt); Maschinenstroh 8.— (ruhig); Drahtpreßstroh 4.50 (ruhig); Weiße Bohnen 34.50 (neue ungar. Ernte, ruhig); Haferflocken 42.50 bis 43.— (behauptet); Graupen, Basis 6, 37.75 (stetig).

Wetterbericht.

○ wolkenlos ◔ heiter ◑ halb bedeckt ◕ wolkig ● bedeckt • Regen, * Schnee △ Graupeln ≡ Nebel K Gewitter ◎ Windstille ○→ sehr leichter Ost, mäßiger Südsüdwest, stürmischer Nordwest. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem, auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

Bei Island liegt ein sehr kräftiger Sturmwirbel, der in seinem Kern Barometerstände unter 700 Millimeter aufweist. Da der Wirbel in starkem Maße Luftmassen ansaugt, wird unser Gebiet in das Bereich milderer Südwinde kommen. Zunächst ist dabei auch mit dem Einsetzen von Regenfällen zu rechnen, doch wird es späterhin zeitweise auch zu Aufheiterung kommen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Größtenteils trübe mit einzelnen leichten Niederschlägen, Temperaturanstieg über Null, auffrischende Südwestwinde, im Westen vielfach leichte Regenfälle bei leichter Erwärmung.

Wasserstand des Rheins
am 21. Januar 1928

Biebrich	Pegel 1.94 m	gegen 2.00 m	gestern
Mainz:	" 1.15 "	" 1.20 "	"
Caub:	" 2.52 "	" 2.53 "	"
Köln:	" 3.27 "	" 3.26 "	"

Coryfin-Bonbons schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin-Bonbons: Aethylglycolsäure-Mentholester)
Originalpackung RM 1.— u. 1.50 in Apotheken und Drogerien. 1814

Rheumatismus und Ischias. Caimogen-einreibung hat sich bei allen Muskel- und Nervenschmerzen bestens bewährt. Packung 3.— u. 5.— M. 1745
Schützenhof-Apotheke Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfaßt 30 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage"

Hauptschriftleiter: H. Eftich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Eftich, für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Günther, für die Anzeigen und Reklamen: J. V.: E. Braasch, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Ab Montag früh: Billige Kurzwaren

– auch im Kleinen sparsam sein!

Nahtband, weiß u. schwarz, 10 Meter	10 ₰
Halbl. Band . . . 6×2 Meter	25 ₰
Bobbins . . . . 10×3 Meter	25 ₰
Rüschengummi, K.-Seide, Ia Qualität, in viel. Farben, Meter	32 ₰
Blusengummi, B.-Wolle, weiß und schwarz . . . . . Meter	5 ₰
Blusengummi, K.-Seide, Mtr.	8 ₰
Frisoletband, K.-Seide, in vielen Farben . . . . . Meter	10 ₰
Gardinenband . . . . Meter	6 ₰
Gardinenkordel . . 7 Meter	20 ₰
Gardinenzäckchen 10 Meter	25 ₰
Schuhsenkel, 100 cm, 6 Paar	25 ₰
Schuhsenkel, 120 cm, 6 Paar	30 ₰
Kordelriemen, 70 cm, 8 Paar	25 ₰
Flachriemen, 70 cm, 6 Paar	25 ₰
Stopfgarn, sortierte Farben, 6 Knäuel à 5 gr	25 ₰
Stopfgarn mit Seidenglanz in guten Strumpffarben, 10 Kärtchen à 5 Meter	25 ₰
Nähgarn, 200 Meter, 4fach . . . . . Rolle	10 ₰
Nähgarn, 500 Meter, 3fach . . . . . Rolle	20 ₰
Reihgarn . . . . Spule 20 gr	10 ₰
Kragenknöpfe . . . . Dutz.	12 ₰
Nackenknöpfe . . . . Dutz.	12 ₰
Hosenknöpfe, groß, mit Schrift . . . . 3 Dutz.	10 ₰
Perlmutterknöpfe Karte à 6 Dutz., sort. Größen . .	50 ₰
Achselhalter, Celluloid 2 Paar	10 ₰
Armbänder, gute Qualität Paar	10 ₰
Schneiderkreide . . . 10 St.	14 ₰
Nähnadeln . . Brief 25 Stück	3 ₰
Stopfnadeln 2 Brief à 25 Stück	8 ₰
Nadeleinfädler . . . 3 Stück	10 ₰
Stopfpilz	10 ₰
Maschinenöl . . . . Flasche	20 ₰
Kopierrädchen . . . . Stück	10 ₰
Schablonenplatten	25 ₰
Sockenhalter . . . . . Paar	25 ₰
Phantasie-Damen-Strumpfbänder . . Paar	25 ₰

Ausserdem: Selten billige und gute Toilette-Artikel und Papier-Waren

Kernseife, 1600 gr., Ia Qual. i. 400-u 200-gr-Blocks	95 ₰
Kernseife 1200 gr., Marke „Dreiring" Hämmerchen	95 ₰
Toilette-Seife 6 Stück in Cell.-Beutel	95 ₰
Lavendel-Seife 5 Stück im Karton	95 ₰
Lavendel- u K.-Wasser-Seife Marke „Kämmerer" 4 Stück	95 ₰
Kultur-Köln.-Wasserseife von Mäurer u. Wirtz im Karton 3 Stück	95 ₰
Toilette-Seife Herrin der Welt . . Stück	50 ₰
Massage-Kopfbürste groß	95 ₰
Birken-Haarwasser (Marke „Eltag")	95 ₰
Flüssige-Seife (Marke „Eltag")	95 ₰
Mundwasser (Marke „Eltag")	95 ₰
Kölnisch-Wasser Russ. u. Lavendel . Stück	95 ₰
Stell-Spiegel Plan 18×12	95 ₰
Hand-Spiegel mit Façette	50 ₰
Kopfbürste nat. Holz	50 ₰
Massage-Kopfbürste klein	50 ₰
Frisierkamm elfenbein gemasert . . .	50 ₰
Rasiergarnitur mit Napf und Pinsel . .	50 ₰
Schwammkorb weiß Celluloid	50 ₰
Gummischwamm „Belinde", groß	50 ₰
Zahnpaste Marke „Eltag" große Tube	50 ₰
Seifendose weiß Celluloid	25 ₰
Gummischwamm „Belinde"	25 ₰
Frisierkamm hav. Celluloid	25 ₰
Schreibblock „Spezial" feines weiß. Schreibp 50 Bl	45 ₰
liniert, unlin. u. kar. 100 Bl.	85 ₰
1 Blockmappe, feines Leinenpapier, Quartformat 50 Bl. u. 25 gef. Umschläge	95 ₰
1 Blockmappe, weiß u. farbig, Damenformat 15 Bg. 5 Karten, 5 Postkarten und 20 gef. Umschläge	95 ₰
1 Schreibblock, „Rheinburgen" prima Leinenpap. mit Linienbl.	75 ₰
1 Packung 25 Bg., 25 Umschl., Leinen- oder Elfenbeinpapier . . .	75 ₰
1 Posten Kassetten hochfein, gehämmertes und glattes Büttenpapier . . . jetzt 2.95, 2.00	1.75
1 Posten Kassetten bed. höherer Wert . . . jetzt 1.95, 1.25	95 ₰
Briefpapiere, in Mappen 5/5 f. Leinenpapiere weiß und farbig . . . 45, 20 und	10 ₰
1 Packung 10 Leinenkarten, 10 Umschl.	30 ₰
1 Briefordner Quartformat mit Register	90 ₰
1 Brieflocher, 8 cm, schw. lackiert mit Spänekästchen	75 ₰
10 Schnellhefter Quart- od. Folioformat .	95 ₰
1000 Bl. Durchschlag-Papier	1.35
3 Stenogrammblocks à 80 Blatt	50 ₰
1 Fl. Eisengallustinte 1/16 Ltr.	25 ₰
¼ Ltr.	50 ₰
Spielkarten, 32 Bl. abgerundeten Ecken . . .	85 ₰
1 Füllfederhalter 14kar. Goldfeder, Sicherheitssystem	2.95
1 Schüleretui Leder, gefüllt	95 ₰
25 Bogen, Billettbriefpapier u. 25 Umschl. . .	25 ₰
100 Postkarten großes Format	50 ₰
3 Rollen Butterbrot-Papier, garantiert fettdicht	50 ₰

Aktenmappen, echt Leder mit Griff und 2 Schlössern . . . 3.95	Einkaufsbeutel solides Ledertuch . . . . . 95 ₰	Einkaufsbeutel gutes Leder m. kl. Schönheitsfehler 3.95	Stadiköfferchen mit Metallschiene . . . . . 75 ₰

Blumenthal

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Börse verkehrte in der Berichtswoche in sehr unsicherer Haltung. Auf verhältnismäßig festen Beginn folgte eine sich weiter ausdehnende Abschwächung. Zur Erklärung dieser Bewegung wurden alle nur möglichen ungünstigen Momente angeführt. Hierhin gehören vor allem die politischen Erörterungen der Woche. Daneben wurde den wieder auflebenden Lohn- und Arbeitszeitbewegungen ernste Beachtung geschenkt. Das Ausland, auf welches gerade für den Jahresbeginn große Hoffnungen gesetzt worden waren, schritt zu Verkäufen an den deutschen Börsen, wenn auch nur aus dem Grunde, um sich an der französischen Stabilisierungshausse zu beteiligen. Daß auch deutsche Kreise diesem Beispiel folgten, verstärkte den Druck auf die Börse. Die Spekulation nahm ebenfalls Abgaben vor, da eine Aufwärtsbewegung in die Ferne gerückt schien und zurzeit eher mit Verlustmöglichkeiten zu rechnen ist. Das Publikum, auf dessen Teilnahme seit langem gewartet wurde, verlor unter diesen Umständen noch mehr das Interesse an der Börse, zog sich weiter zurück und gab nach fortschreitender Abwärtsbewegung direkte Angstverkäufe auf. Die kleineren Schwankungen im Verlaufe der Börsenwoche sind auf markttechnische Einflüsse zurückzuführen. Einzelwerte hatten wie immer Sonderbewegungen und hoben sich aus dem allgemeinen Niveau heraus. Bei den Rückschlägen hatte die J.-G.-Farbenindustrie-Aktie die Führung. Hier trat ein auffallend starkes Angebot auf, welches angeblich aus Realisationen eines Hausseengagements stammen soll, aber gerade so gut aus Baisseoperationen herrühren kann. Im übrigen enttäuschte der Verlauf der J.-G.-Generalversammlung, von der anregende Veröffentlichungen erwartet worden waren.

An den Kursverlusten nahmen auch in größerem Umfange die Bankaktien teil, nachdem Kapital- und Dividenden-Erhöhungsgerüchte nicht nur nicht bestätigt, sondern zum Teil sogar dementiert wurden. Der pessimistischen Beurteilung entsprechend wurde auch die Freigabefrage zurückhaltender betrachtet als bis vor kurzem. Und doch liegt gerade hierin eine der stärksten Anregungen für die künftige Entwicklung der Börse. Diese braucht trotz der Ereignisse der letzten Woche durchaus nicht als beunruhigend angesehen zu werden, denn es werden auch wieder mal die günstigen Momente mehr in den Vordergrund gestellt werden. Das Ausland wird zweifellos die deutschen Börsen nicht aus den Augen verlieren. Wenn die Pariser Hausse zum Stillstand kommt, dann müssen die dort gemachten Gewinne Anlage und Verwendung suchen. Die deutschen Börsen werden dann sicher nicht übergangen werden.

Besondere Beachtung wurde wieder den Geldmärkten zuteil. Nachdem der Berliner Privatdiskontsatz erst am letzten Samstag um ½ Prozent auf 5¾ Prozent ermäßigt worden war, erfolgten kurz hintereinander Erhöhungen, am Dienstag um ¼ Prozent und am Mittwoch um ¼ Prozent, zusammen auf 6¼ Prozent. Die Spanne zwischen Privatdiskontsatz und Reichsbankdiskontsatz ist also wieder kleiner geworden. Da in diesem Verhältnis die Geldmarktlage äußerlich am besten illustriert wird, wäre die Reichsbankdiskontermäßigung wieder etwas in die Ferne gerückt. Die Umsätze in Privatdiskonten sollen allerdings recht klein gewesen sein, sodaß die Heraufsetzung tatsächlich kein Bild von der wirklichen Lage gäbe. Doch ist auch das tägliche Geld knapper und etwas teuer geworden. Die Darstellungen, wonach der lebhafte Goldpfandbriefabsatz nicht in festen Händen Unterkunft gefunden habe, sondern im Hinblick auf die jetzt meist 2 Prozent betragende Bonifikation und auf mögliche Kurssteigerungen von Banken aufgenommen worden sei, mit der Absicht, die Goldpfandbriefe in absehbarer Zeit in der Kundschaft unterzubringen, scheinen der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen. Mit anderen Worten ausgedrückt bedeutet dies, daß die Goldpfandbriefe nicht aus dem Kapitalmarkt, wie es eigentlich sein soll, sondern aus kurzfristigen Mitteln des Geldmarktes bezahlt wurden. Eine sonst vielleicht näher gewesene Kurssteigerung wird dadurch weiter in die Ferne gerückt.

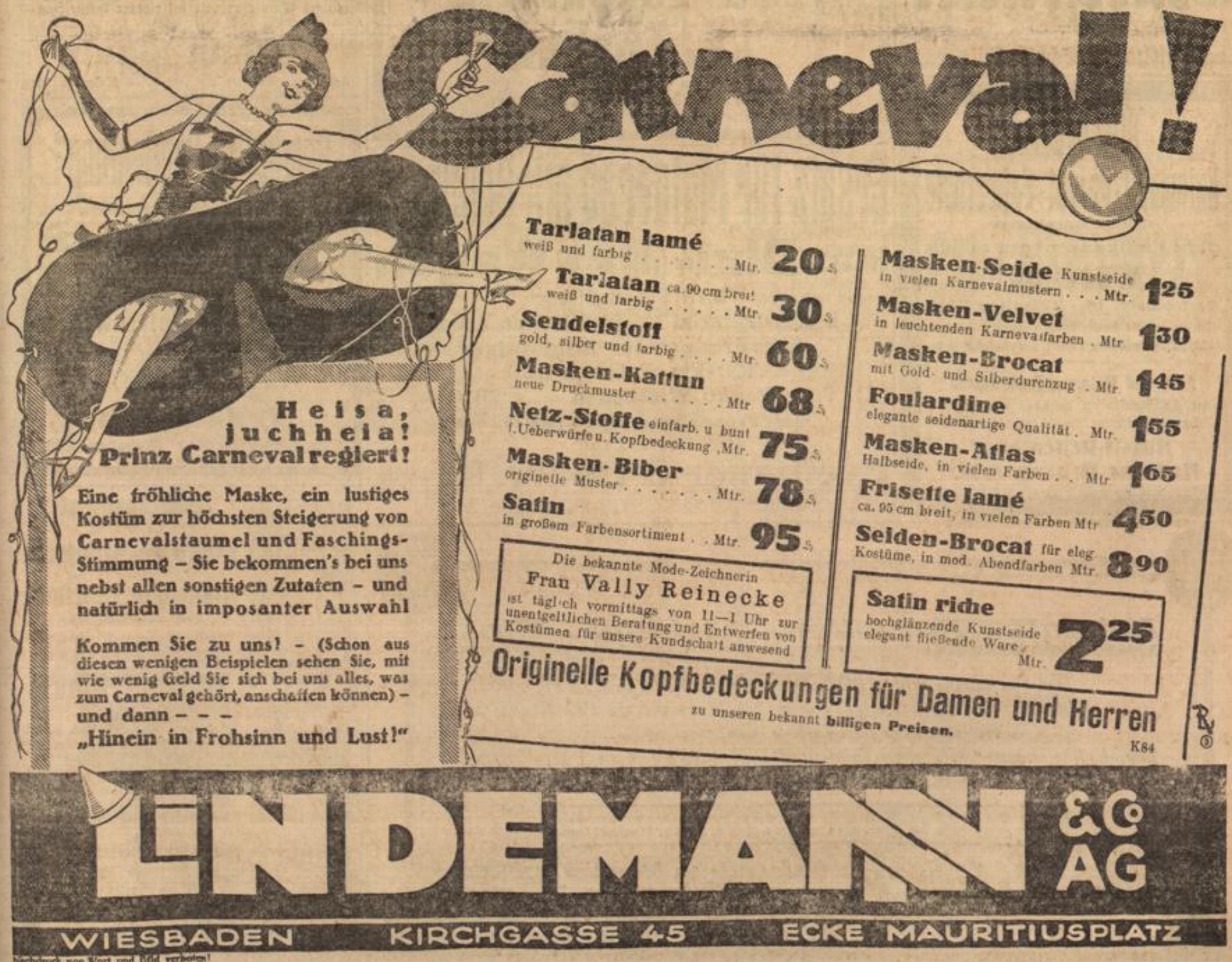
Noch interessanter als die Verhältnisse auf dem Markte der Goldpfandbriefe sind die Umstände, unter denen sich der Absatz der Goldkommunalobligationen vollzieht. Da diese bei dem Publikum weniger beliebt sind als Goldpfandbriefe, andererseits die Institute von den kapitalbedürftigen Kommunen stark gedrängt werden, sind große Beträge von solchen Goldkommunalobligationen mit 4prozentigem Abschlag in den Besitz von Stellen gekommen, denen es mehr auf einen kurzfristigen Gewinn als auf Anlage ankommt. Während sowohl die vorläufige Unterbringung der Goldpfandbriefe als auch der Goldkommunalobligationen sehr im Interesse der kapitalsuchenden Immobilienbesitzer und Kommunen liegt, kann die geübte Methode leicht zu einer wenn auch nicht großen Enttäuschung der Anlage suchenden, jetzigen und späteren Erwerber führen. Die Kreise des Publikums, welche die einmal gekauften Pfandbriefe oder Obligationen dauernd behalten wollen, haben sich allerdings um die Kursgestaltung weniger zu kümmern und brauchen nur den Erwerbs- und den Auslosungskurs zu vergleichen, um die in dem gegenwärtigen Disagio liegende zusätzliche Verzinsung festzustellen und der nominellen Verzinsung zuzurechnen. Sind doch für den größten Teil der Sparer immer noch Goldpfandbriefe und Goldobligationen — neben Sparguthaben — die sicherste und zweckmäßigste Anlage.

Das Ergebnis der Enquete über die bestehende kurzfristige Verschuldung (die bis zu dem 1. 4. 1929 zurückzahlbaren Kredite) und den für dringlich angesehenen Neubedarf (die bis zum 1. 4. 1929 unbedingt benötigten Beträge) der Kommunen liegt jetzt vor. Daher hat die „Beratungsstelle" ihre Sitzungen wieder aufgenommen, um sich zunächst über die aus diesem Ergebnis zu ziehenden Folgerungen klar zu werden. Die Gesamtsumme der kurzfristigen Verschuldung der Kommunen soll rund ¾ Milliarde Reichsmark betragen, wovon etwa ⅔ bei Banken, und ungefähr ⅓ bei öffentlichen Bankinstituten und Sparkassen aufgenommen worden sein sollen. Der gewünschte Neubedarf der Kommunen dürfte sich auf etwa den gleichen Betrag belaufen. Daneben ist noch zu beachten, daß sich die Kommunen mit steigendem Kapitalbedarf in wachsendem Maße mit Vorschüssen auf laufende Einnahmen, insbesondere Hauszinssteuer, durchgeholfen haben. Nachdem sich die „Beratungsstelle" über die Richtlinien, unter welchen die „angemeldeten" Kommunalanleihen aufgenommen werden dürfen, einig ist, wird erst die Hauptarbeit beginnen. Neben der Verteilung der Anleihen und ihrer technischen Durchführung wird die Hauptfrage natürlich die Aufnahme der Anleihen sein. Da die Vereinigten Staaten von Nordamerika gewaltige Beträge anzulegen haben, dürfte die Beschaffung der Kapitalien wohl keine Schwierigkeiten machen. Die Tatsache, daß die Verwendung der Kredite einer strengeren Kontrolle unterworfen ist, wird auch dazu beitragen, das Vertrauen der amerikanischen Geldgeber zu den deutschen Verhältnissen zu stärken. Die Befürchtungen, die an das jetzt aufgenommene amerikanisch-französische Anleihegeschäft geknüpft wurden, dürften nicht zu Recht bestehen, da die in Nordamerika angesammelten Mittel dadurch kaum vermindert werden. Die Kursentwicklung der deutschen Anleihen in den Vereinigten Staaten war jedenfalls derart, daß nur deutsche Anleihen einen guten Boden finden werden. Es scheint fast, als wären die amerikanischen Märkte besonders — im Hinblick auf diese kommenden Anleihen — gepflegt worden. Inzwischen stehen übrigens wieder zwei größere Industrieanleihen („Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen" und „Ruhrverband Essen") vor dem Abschluß.

Die Aussichten der Industrie werden auch für die Zukunft günstig beurteilt. Die sich jetzt aufeinander folgenden Abschlußversammlungen werden Einzelheiten bringen. Trotz der bekannten Klagen über Steuern und sonstige Lasten glaubte Geheimrat Louis Hagen in seiner Rede vor der Kölner Industrie- und Handelskammer ein „erträgliches Wirtschaftsjahr 1928" voraussagen zu können. Die seit längerer Zeit währende deutsche Absatzkonjunktur könne sich zu einer Weltkonjunktur auswachsen. Gleichzeitig wird z. B. aus der Textilindustrie gemeldet, daß sich zwar im neuen Jahre der Absatz in Deutschland weiter verringert habe, aber andererseits das Ausfuhrgeschäft eine erhebliche Zunahme aufzuweisen habe.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung wird mit der Regelung der Reparationsfrage stehen und fallen. Der Reparationsagent hat auf der Rückreise nach Deutschland Gelegenheit genommen, in Paris die schwebenden Fragen der allgemeinen Kriegsschuldenregelung, der endgültigen Festsetzung der deutschen Schuldhöhe und der Aufhebung der Kontrolle der deutschen Finanzen und der Transferbestimmungen zu besprechen. Hoffentlich bleibt der Erfolg nicht aus. Der Krieg hat einen Rückfall in die alte, längst für überwunden gehaltene merkantilistische Wirtschaftsauffassung gebracht, von der wieder loszukommen, sehr schwer zu sein scheint. Auf die Dauer wird aber die wirtschaftliche Erkenntnis doch über das politische Vorurteil den Sieg davontragen.

Dr. Will Schneider.



Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Tanz- u. Gesellschaftskleider weil vornehm u. billig nur von Frank & Marx

K 68

Wir **fabrizieren** nur gute Qualitäten
Wir haben **staunend billige** Preise
Wir bedienen unsere Kunden prompt und streng reell.
Möbel kaufen ist Vertrauenssache
Möbel kaufen Sie daher am besten nur beim Fachmann
Möbel liefern wir auf langfristige Teilzahlung.

Möbel-Fabrik

Rendel & Kaes
Verkaufsstelle Wiesbaden
Wellritzstraße
6
gegr. 1888

Beachten Sie unsere Ausstellung in den Schaufenstern und 4 Etagen

Auf Klein- und Korbmöbel **20** *Prozent Rabatt*

Meine Tapetenmusterkarten für das Jahr 1928 sind fertiggestellt und erscheinen mit obigem Zeichen. Die

Neue

Kollektion enthält so viel Schönes und Interessantes für jeden Geschmack und in jeder Preislage, daß es sich unbedingt lohnt, sich dieselbe bei mir anzusehen bzw. unverbindlich ins Haus schicken zu lassen. Auf jeden Fall, bevor Sie

Tapeten

kaufen, überzeugen Sie sich von meiner diesjährigen Auswahl.

Georg Diez, Luisenplatz 4
Tapeten-Linoleum-Spezialhaus I. Ranges.
Fernruf 3025.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das

Transportgeschäft Gebrüder Pauly

unter dem Namen: Johann Pauly in unveränderter Weise weiterführe.

Für pünktliche und zuverlässige Erledigung aller Arten Transporte mit Last- und Lieferwagen — besonders Weintransporte bei eigener Faßstellung — empfiehlt sich

Johann Pauly
Wiesbaden, Mainzer Straße 72. — Telephon 3642.

Makulatur

zu haben im
Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Schaufensterkunst
hat **ZUKUNFT**
LERNT DEKORIEREN
bei den demnächst eröffneten
Privatdekorationskursen.
Geschäftsstelle Frankfurt am Main, Mörfelderlandstr. 34. F30

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich konzessioniert)
größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze
Inh. **A. Brezing**, Ing.
Bertramstr. 15 - Telephon 3016
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Ersatz für Motorrad mit Beiwagen

Der kleine Dixi- (engl. Austin) Wagen
3/15 PS., 3-Sitzer
bestes Material — erstklassige Arbeit
hervorragender Bergsteiger
100-km-Fahrt ℳ 2.50
Preis franko Wiesbaden = ℳ 2840.—
Probefahrten unverbindlich
Vertretung:
Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing.
Wiesbaden — Nikolasstraße 7.

Geschäfts-Empfehlung!

Da ich die Metzgerei
42 Moritzstr. 42
übernommen habe, empfehle ich den verehrten Herrschaften
Ia Wurst- und Fleischwaren.
Auf telephonischen Anruf frei Haus.
Hochachtungsvoll
Fritz Schuh
Schweinemetzgerei Telephon 6336.

Tisch-Apparate
von 17.50 Mk an
Schrank-Apparate
von 100 Mk an
Platten all. Fabrikate
Bequeme Teilzahlung.
Aelt. fachm. Reparatur-Werkstätte
Ersatzteile stets auf Lager.
Traugott Klauss
Wiesbaden
(Marke Adler) Bleichstraße 5 Tel. 4806.

Kristall - Porzellan - Steingut - Glas

Der diesjährige billige **RESTE-VERKAUF**
beginnt am **Montag, den 23. Januar 1928.**
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von
Div. Kristallwaren, Gläsern, Tafel- und Kaffee-Servicen in Porzellan und Steingut, Tassen, Tellern, Glasschalen usw.

10 % Rabatt auf alle regulären Waren, ausgenommen a. weiß. Porzellan.

M. Stillger, Kristall- u. Porzellanhaus
Häfnergasse 16.

164

Wichtig für
Auto-Besitzer!
Vorschriftsmäßige
Auto - Nummerschilder
lieferbar evtl. in einem Tag 105
Befestigung derselben in der eigenen Schlosserei meines Betriebes möglich
15 Göbenstr. 15
Schildermalerei Mehler. — Tel. 5043.

1851 **Aquascutum** Ltd. 1928

100 Regent Street
London W.

Hoflieferant S. M. des Königs von England.

Hoflieferant S. K. H. des Prinzen of Wales

Alleinverkauf:

Carl Ackermann

Vornehme Maßschneiderei / Wilhelmstr. 60

Eine frohe Botschaft

an alle Kranken!

Gegen Krankheiten verschiedenster Art sind seit 30 Jahren bewährt und erprobt: Dr. Zinsser's Heil-Tees.

Die unten angegebenen Sorten sind die gangbarsten.

Ueber 12000 Anerkennungen, die in den letzten 3 Jahren unverlangt bei uns eingingen, sind der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Auch Sie sollten unbedingt damit einen Versuch machen.

Frau J. Stegmann, Gelsenkirchen:
„Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass der Tee bei meinem jahrelangem Leiden Wunder gewirkt hat. Ich kann jetzt wieder laufen wie zuvor und nehme die Arbeit auf mit Freuden . . ."

Herr Karl Keller, Dortmund:
„Meine Frau hat 6 Pakete von Ihrem wunderwirkenden Tee bezogen und sehr gute Erfolge erzielt . . ."

Herr Ferd. Iffleder, Danzig:
„Ich sage Ihnen vielen Dank für den mir gesandten Tee und muss Ihnen jetzt mitteilen, dass ich wieder Lebensmut bekommen habe. Ihr Rheumatismus-Tee hat mir gute Dienste geleistet . . ."

Herr Nestler, Düsseldorf:
„Durch Ihren Rheumatismus-Tee bin ich vollständig von meinem Leiden geheilt worden. Sage auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank."

Unsere grosse Garantie:

Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung unserer Heiltees keinen Erfolg erzielen. Eine grössere Garantie kann man unmöglich geben.

Wenn Sie aus irgend welchen Gründen Tee nicht trinken können oder wollen, benutzen Sie unsere aus Kräutern hergestellten Tabletten (Schachtel M. 1.80). Angabe der betr. Nummer genügt.

Lassen Sie sich bitte unser Kräuter-Büchlein kommen, wenn Sie sich näher über die verschiedensten Krankheiten orientieren wollen. Sie erhalten es kostenlos und unverbindlich zugesandt, ohne irgendwelche Kaufverpflichtung.

1. Abführ-Tee
2. Asthma-Tee
3. Ausschlag- u. Hautleiden-Tee
7. Bleichsucht-Tee
8. Blutreinigungs-Tee
9. Brust- und Husten-Tee
10. Diabetiker-Tee (für Zuckerkranke)
11. Gesundheits-Tee zur Entfettung
12. Epilepsie-Tee
14. Flechten-Tee
20. Hämorrhoidal-Tee
21. Herzleiden-Tee
23. Keuchhusten-Tee
27. Luftröhren-Katarrh-Tee
28. Tee gegen Lungenleiden
29. Magen-Tee
32. Nervenleiden-Tee
34. Nieren- u. Nierenstein-Tee
35. Rheumatismus-Tee
36. Skrofulose-Tee
39. Wurm-Tee
40. Tee gegen Ader- resp. Arterienverkalkung
42. Tee gegen Schlaflosigkeit
49. Tee gegen Gallensteinleiden

Ein Orginal-Paket (reicht ca. 1 Monat) kostet M. 1.80.

Unsere Heil-Tees sind in fast allen Apotheken zu haben, wo nicht, erfolgt der Versand (ohne Preiserhöhung) direkt durch unsere Versand-Apotheke und werden Porto und Verpackungsspesen in diesem Fall nicht berechnet

Dr. Zinsser & Co., Leipzig 35
gegründet 1898

Alleinverkauf für Wiesbaden:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F89

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung
4. Klasse ist beendet.

Erneuerung zur Haupt- und Schlußziehung
bis spätestens
1. Februar, 6 Uhr.

Im Interesse einer schnellen Abfertigung wird dringend gebeten, **schon jetzt** mit der Erneuerung zu beginnen. Das Neulos kann **ausnahmslos nur dem Vorzeiger des Vorklassenloses** ausgehändigt werden.

Fristversäumnis
bringt Aerger und Verlust, da bei der starken Nachfrage nicht erneuerte Lose nach dem Verfalltage **sofort anderweitig** vergeben werden.

Kauflose noch in geringer Anzahl vorhanden!

Die staatl. Lotterie-Einnahmen:

E. Kern
Adelheidstraße 28
Telephon 4231.

Glücklich
Wilhelmstr. 56
Telephon 6656

v. Koester
Bahnhofstr. 8
Telephon 2467

Oelbermann
Schwalbacher Str. 38
Telephon 3288

135

Hausfrauen! kauft nur

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft
Kirschau in Sachsen.

F96

Foto „Elite"
Kirchgasse 19 u. Kurhausplatz
Paß - Portrait - Heim
Kinderaufn., Vergrößerungen, fa. Ausführg. Entzück. Maskenaufn. bis 10 Uhr abends. Billigste Preise — Tel. 5046.

Billige Fahrrad-Bereifung

Schl. weiß. geprüft.	0.95
Decke grau	2.50
Decke rot, prima . . .	2.75
Decke weiß, extra pr..	3.80
Decke schwarz	3.50

Rud. Behrens, Wiesbaden
Hellmundstraße 42.

Neu-Wäscherei

A. Kirsten

Scharnhorststraße 7. Telephon 24074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten, Vor- und Oberhemden
Größte Schonung. Mäß. Preise.

Gardinenspannerei.

Litermaße

Zintgraff

Neugasse 17 — Eisenwaren — Tel. 7239

Amtliche Expreßgut-Annahmestelle.

Domäne Mechtildshausen

Post Erbenheim, Fernsprecher Wiesbaden 9009,
empfiehlt
beste, garantiert reine, tiefgekühlte

Vollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von 38 Pfg pro Flasche frei Haus

Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Rohgenuß besonders geeignet, da der Viehbestand dem staatlich

Tuberkulose-Tilgungsverfahren

angeschlossen ist und sowohl unter tierärztlicher Kontrolle als auch unter Kontrolle des bakteriologischen Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

Noch nie dagewesen!

Familien-Konzert-Sprechapparat mit Haube, 3 Türen und rundem Resonanz-Schalltrichter Ia Qualität, genau wie Abbildung, in Eiche, Größe 41×41×31 cm, prima Schalldose, starkes Federwerk, mit 25 cm Plattenteller, mit 200 Nadeln und 20 Konzertmusikstücken.

nur M. 38.- mit extra gutem Einfederwerk, nur M. 43.- mit extra starkem Präzisions-Doppelfederschneckenwerk

mit Präzisions-Doppelfederschneckenwerk u. Elektro-Schalltrichter, voller Raumton, wunderbare Wiedergabe M. 55.-.

1 Jahr Garantie für Laufwerk und Feder. Sämtliche Apparate werden in eigenem Werk automatisch hergestellt u. vor dem Versand geprüft. Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen! Viele Dankschreiben. Prachtkatalog über alle anderen Instrumente gratis und franko

Husberg & Comp., Neuenrade Kr. 5 (Westf.)

F 1063

Das gute

Minor-Brot

Bäckerei Minor
8 Bahnhofstraße 18
Stadtversand Telephon 2398

Neu eröffnet

Strumpf spezialgeschäft

Langgasse 4

zwischen Salamander und Mercedes.

Inh. **A. Singer.**

Minister v. Keudell beim Pommerschen Landbund.

Stettin, 20. Jan. Auf der Jahreshauptversammlung des Pommerschen Landbundes nahm Reichsminister des Innern, Dr. v. Keudell, das Wort. Er führte u. a. aus: Die Reichsregierung wird einen polnischen Handelsvertrag auf Kosten der Landwirtschaft nicht schließen. Die Reichsregierung hat durch eine Novelle ihr besonderes Interesse für das Schicksal der notleidenden Grenzgebiete gezeigt. Zu dieser Novelle gehört auch die Fürsorge für die östlichen Grenzgebiete von Hinterpommern. Die Landesministerpräsidenten haben eben eine Konferenz gehabt, die den Zweck hatte, die verfehlte staatsrechtliche Grundlage der Weimarer Verfassung zu ändern, aber der Gedanke der Zerschlagung Preußens wird kaum Beifall finden. Es ist verkehrt, wenn von Gegnerseite das Wort „Rückschritt" geprägt worden ist. Einen größeren Rückschritt als die Zerschlagung Preußens kann es nicht geben. Darüber ist man sich jedoch einig, daß Ersparnismaßnahmen durchgeführt werden müssen. Notwendig war die Beamtenbesoldungsreform. Es mußte das Unrecht an den Beamten wieder gutgemacht werden. Das Reichsschulgesetz mußte nicht kommen auf Grund irgend eines Kuhhandels unter den Regierungsparteien, sondern die Hauptsache war einmal die Sicherung des Einflusses der Eltern auf die Erziehung der Kinder unter dem Gesichtspunkt der Gewissensfreiheit und die Sicherung des christlichen Religionsunterrichtes in den Schulen. Die Auflösung der Gutsbezirke bedeutet für die Gegner ein Mittel, um Zwietracht zu säen. Der gesunde Sinn der Landbevölkerung wird diese Schwierigkeiten überwinden.

Preußischer Landtag.

Berlin, 20. Jan. Die zweite Beratung des Domänenhaushaltes wurde in der heutigen Sitzung unterbrochen und zur Abstimmung zum Forstetat geschritten, dessen zweite Lesung nach Annahme einiger kleiner Anträge beendet wurde. Auch der Gestütsetat wurde nach Vornahme von Abstimmungen über kleine Anträge der Kommunisten, die aber der Ablehnung verfallen, in zweiter Lesung beendet. Hierauf wurde die Aussprache zum Domänenhaushalt fortgesetzt und die Beratung nach unwesentlicher Aussprache unter Zurückstellung der Abstimmungen geschlossen. Gegen 18 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstag: Kleine Etats. Etats.

Die neue Geschäftsordnung.

Berlin, 20. Jan. Der Geschäftsordnungsausschuß des Preußischen Landtages hat seine Beratungen über die Änderung der Geschäftsordnung abgeschlossen. Besonders wichtig ist die neue Vorschrift über die Entziehung des Vertrauens. Danach muß der Mißtrauensantrag gegen das Staatsministerium oder einzelne Minister einen genau formulierten Wortlaut haben. Der Antrag muß lauten: „Der Landtag entzieht dem Staatsministerium (dem Minister) das Vertrauen." Ist eine andere Fassung gewählt, so hat die Annahme des Antrages nicht die Verpflichtung des Rücktritts zur Folge.

Chamberlain über den Völkerbund.

London, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf einer Versammlung der Zweigstelle der Völkerbundsvereinigung an der Universität von Birmingham wurde Chamberlain in feierlichster Form durch die Überreichung eines Lorbeerkranzes ausgezeichnet. Er ergriff die Gelegenheit, um sich erneut über den Völkerbund zu äußern. Dieser habe sich als wichtiges Instrument in internationalen Angelegenheiten im Interesse der Zivilisation und des Friedens erwiesen. Er könne aber noch keine Garantie gegen eine Wiederholung von Kriegen sein. Der Völkerbund habe eine gewisse Intimität zwischen den führenden Staatsmännern hergestellt, was allein schon viel zur Überwindung von Schwierigkeiten und zur Förderung des Friedens beitrage. Der Völkerbund habe außerdem einen Krieg, insbesondere einen Angriffskrieg, sowie die Herausforderung zu Kriegen schwerer gemacht als jemals zuvor. Aber man müsse langsam gehen und damit zufrieden sein, das Kind im natürlichen Prozeß wachsen zu sehen, und nicht versuchen, auf seine Schultern die Lasten für einen erwachsenen Mann zu legen.

Kürzung des englischen Marinebauprogramms

London, 20. Jan. Amtlich wird gemeldet, daß die Regierung jetzt die Prüfung des neuen Marinebauprogrammes für die Jahre 1927 bis 1929 beendet und beschlossen hat, einen der drei Kreuzer, mit deren Bau im Finanzjahr 1928 begonnen werden sollte, zu streichen. Von den für das laufende Finanzjahr geplanten drei Kreuzern waren bereits früher zwei gestrichen, es sind also von dem in dem Weißbuch im Juli 1925 niedergelegten Bauprogramm insgesamt drei Kreuzer gestrichen worden. Welchen Typ die beiden Kreuzer haben sollen, mit deren Bau am Ende des Finanzjahres 1928 begonnen werden sollte, ist noch nicht endgültig festgesetzt.

Rücktritt des norwegischen Ministeriums.

Oslo, 20. Jan. Das Ministerium hat im Laufe eines heute vormittag abgehaltenen Staatsrates sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Staatsminister Lykke erklärte einem Vertreter des Norwegischen Telegrammbureaus, er habe dem König empfohlen, sich wegen der Bildung des neuen Ministeriums an den Führer der Bauernpartei, Mellbye, als den Führer derjenigen Parteien, die bei den Wahlen Fortschritte erzielt haben, zu wenden. Der König hat dementsprechend Mellbye beauftragt, die Bildung eines Sammlungsministeriums zu versuchen. Mellbye hat sich bereit erklärt, das neue Ministerium zu bilden.

Einigung der Tschechoslowakei mit dem Vatikan.

Prag, 20. Jan. Das „Prager Tagblatt" meldet: Der heutige Ministerrat hat den mit dem Vatikan vereinbarten Modus vivendi genehmigt. Zwischen der Prager Regierung und dem päpstlichen Stuhle werden gleichlautende Noten ausgetauscht werden. Es wurde der Befriedigung Ausdruck gegeben, daß die Spannung, die fast zwei Jahre bestand, nun auf diplomatischem Wege beseitigt wurde, und weiter erklärt, daß diese Einigung als ein Beweis für die außenpolitische Konsolidierung des Staates zu werten sei.

Sturmszenen in der französischen Kammer.

Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Auf der Tagesordnung der gestrigen Nachmittagssitzung der Kammer standen fünf Interpellationen über die kommunistischen Ausschreitungen vom 23. und 24. August v. J., deren Beratung von der Regierung bisher vertagt worden war. An Stelle des in Haft befindlichen kommunistischen Interpellanten Vaillant-Couturier ergriff der Kommunist Piquenal das Wort, der der Polizei Brutalitäten gegenüber den Demonstranten zum Vorwurf machte. Die Interpellanten von der Rechten, besonders der Führer der nationalen Jugendvereinigungen, Taittinger, befragte dagegen die Regierung über die Maßnahmen, die sie bei Wiederholung von revolutionären Ausschreitungen zu ergreifen gedenke und verlangte die Bestrafung der Rädelsführer und Haftbarmachung für den entstandenen Schaden. Der Sozialist Faudre fragte die Regierung, ob sich ihre entschiedene Haltung nur gegen die äußerste Linke richte oder ob es nun in Frankreich endgültig mit der Freiheit vorbei sei. Es wäre unbegreiflich, so betonte Faudre, warum sich die französische Regierung in der Sacco-Vanzetti-Angelegenheit so empfindlich zeige, wenn es sich um die Vereinigten Staaten handele, dagegen aber keinerlei Schritte unternommen habe, als das Hindenburg-Plakat an den Mauern von Paris erschien. Hierauf mußte der Innenminister Sarraut keine andere Antwort zu geben, als daß keineswegs alle Kundgebungen verboten wären, nachdem am 7. und 21. August ja bedeutende Sacco-Vanzetti-Kundgebungen stattgefunden hätten. Weitere Erklärungen des Abg. Taittinger, der äußerst scharfe Maßnahmen gegen die kommunistischen Demonstranten verlangte, lösten auf den Bänken der Linken einen derartigen Sturm aus, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach der Wiederaufnahme der Beratungen sagte Taittinger, das beste Mittel gegen den Kommunismus seien vernünftige soziale Reformen. Die Diskussion wurde dann auf nächsten Freitag vertagt.

Der internationale Gewerkschaftsbund bleibt vorläufig in Amsterdam.

Berlin, 20. Jan. Die Tagung des Internationalen Gewerkschaftsbundes hat heute vormittag nach eingehenden Beratungen den Beschluß gefaßt, sowohl die Bestimmungen des Sitzes des Internationalen Gewerkschaftsbundes wie auch die Wahl des Vorsitzenden und des Generalsekretärs auf sechs Monate zu vertagen. Innerhalb des Ausschusses machte sich zwar eine starke Strömung geltend zugunsten einer Verlegung des Sitzes nach Deutschland. Da jedoch mehrere Ländervertreter kein bestimmtes Mandat hatten und ohne ein solches einem so weittragenden Beschluß nicht zustimmen wollten, beschloß die Konferenz, die gesamte Materie auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Aufstand in Persien.

Bassorah, 20. Jan. In dem Bezirk Quasbah, wo die Bauern gegen die neuen Steuern revoltiert hatten, sind persische Regierungstruppen und zwei Kanonenboote eingetroffen, die den Aufständischen eine entscheidende Niederlage beigebracht haben.

Ein Berliner Kriminalfall

Das Urteil des Präsidenten des Strafvollzugs-Amtes Berlin

Zum Geleit! Bisher habe ich jedes Ersuchen, zu Romanen mit kriminalistischem Einschlag ein Vorwort zu schreiben, grundsätzlich abgelehnt. / Heute bin ich zum ersten Mal diesem Prinzip untreu geworden. In dem mir vorliegenden Roman „Bankhaus Reichenbach", der derart mit Spannung geladen ist, daß er selbst mich alten Kriminalisten schon nach den ersten fünfzig Seiten völlig in seinen Bann zog — in diesem Romane wird mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen ein Indizienbeweis ad absurdum geführt. — Ich stehe natürlich nicht auf dem Standpunkt, daß wir ohne Indizienbeweis auskommen können. Aber es ist erschütternd zu sehen, wie selbst bei gewissenhafter Prüfung durch sämtliche Instanzen Unschuldige als überführt gelten können. Dieser ausgezeichnete Roman übertrifft — mag man auch zu Einzelheiten verschieden Stellung nehmen — die üblichen Kriminalromane nicht nur durch die Originalität der Spannungslösung, sondern vor Allem durch die meisterhafte Menschenschilderung / Die vier Menschen, um die es in diesem Buche geht, sind so echt und ergreifend geschildert, daß der Roman auch dann Anspruch auf Beachtung hätte, wenn man den Kriminalfall aus ihm entfernte. Und darin sehe ich das Besondere, denn meist sind die handelnden Personen in Kriminalromanen nur ad hoc konstruierte Figuren, während der Kriminalfall das Primäre ist. Hier entgegen wird zunächst einmal das Interesse für Menschen erweckt, so daß der Kriminalfall vor Allem der Personen wegen interessiert, die in ihn verwickelt werden. Damit verliert das Buch auch den gefährlichen Charakter eines Tendenzromanes im gewöhnlichen Sinn des Wortes. Es ist ein Menschheitsbuch, im besten Sinne, das uns alle angeht. Was sich hier abspielt, kann bei einer tückischen Verknüpfung von Umständen in ähnlicher Weise morgen jedem von uns passieren.

Berlin, 24. Dezember 1927

Dr. Karl Finkelnburg
Geh. Oberjustizrat

Präsident des Strafvollzugs-Amtes Berlin

Der Roman „Bankhaus Reichenbach" von Artur Landsberger beginnt heute in der Münchner Illustrierten

F180

Immer billig und doch gut!

Prima Zinkwaren

Wannen oval 4.25, 3.40, 3.00, 2.65, 1.85, 1.65, **1.45**
Wannen rund 2.50, 2.05, **1.75**
Waschtöpfe mit Deckel 5.15, 4.65, 4.15, 3.35, 3.00, **2.75**
Eimer 1.45, 1.20, 1.00, **0.90**
Mülleimer 3.90, 3.50, **3.25**

Glaswaren

Römer auf farb. Fuß **0.32**
Weingläser **0.26**
Butterdosen **0.38**
Kuchenteller **0.95**

Porzellan

Tassen mit Untertasse, groß . **0.24**
Teller, tief oder flach, feston . **0.35**
Tonnengarnitur, 16tlg., Delft **13.75**
Eß-Service 23tlg., bunt, Randdekor . **27.75**

Prima Gußwaren

Bräter rund 2.50, 2.15, 1.80, 1.50, **1.40**
Bräter oval mit Deckel 5.75, 4.95, 4.10, 3.75, 3.25, **2.90**
Stahlpfannen 1.00, 0.90, 0.80, 0.75, 0.70, **0.65**
Brotkasten, lackiert **2.90**
Schoßkaffeemühlen **2.45**
Wandkaffeemühlen **3.50**

Nietschmann

Vorschriftsmäßige

IT – 52045

liefert **sofort** billigst

Automaterial E. C. Kimbel

Klarenthaler Straße 8 Telephon 6821.

Carl Gilbert, Friseur
Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.
Seit 30 Jahren
Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer
Ärztlich empfohlen.

Modehefte u. Mastenalben
in reicher Auswahl.
Cremer Nachf.
Häfnergasse 15.

Tapeten-Reste
besond. billig. Wagner, Rheinstr. 79, kein Laden.

Zementwaren
aller Art:
Schleusenrohre, Abdeckplatten, Bordst., Weg- u. Gartteneinfass., Wasserbehält. u. Rinnen, Spülsteine, Türschwellen, Fensterbänke, Treppenst., Quadersteine, Tor- und Zaunpfeiler, Frühbeetkasten, Gewächs- u. Treibhausanl., Grabdenkmäler u. Grabeinfass. u. dergl. Täuschend natürl. Nachahmungen von Granit, Sandstein, Muschelkalk rc. Sämtl. Terrazzo-Arbeiten u. Reparaturen führen sachm. und preisw. aus
Wiesbadener Kunststein- u. Zementwaren - Fabrik Büttcher u. Co. G.m.b.H.
Schiersteiner Straße 54.
Telephon 2368.
Verlangen Sie unverbdl. Besuch und Offerten.

Wärmflaschen
Leibwärmer
von **Mk. 1.—** an
Kupferschmiederei
Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse
137

Parkettböden
aller Art
liefert, verlegt u. reinigt bei billigster Berechnung und solider Arbeit
H. Maus
Parkettbodenspezialgesch.
Wiesbaden-Sonnenberg,
Kapellenstraße 17.
Telephon 3624.

35 JAHRE

und noch länger werden
KAYSER
Nähmaschinen
ohne Reparatur besucht. Es gibt keine bessere Nähmaschine! Günstige Preise. Zahlungs-Erleichterungen.
Carl Kreidel
Inh.: C. Löring, Wiesbaden,
Reparatur-Werkstätte
Marktstr. 10. Tel. 2766.

RADIO WOCHE!

Beratung durch geprüften Fachingenieur!

Apparate
Kopfhörer, Lautsprecher, Röhren, Batterien
Antennenbau!

Teilzahlung gestattet!

Elektrobedarf Hch. Wedemeier
Das Spezialgeschäft für Radio
Neugasse 3 - Tel. 3706

Das beste und wertvollste Brot ist

Wezetina-Brotella-Brot

das altbekannte Erzeugnis der

Wiesbadener Brotfabrik
Georg Pfeiffer

mit Zusatz von **Brotella** nach Prof. Dr. Gewecke, sowie **Heil- und Aufbausalzen** des Radium-Solbades Kreuznach.

Was ist Wezetina?

Durch seinen Gehalt an biochemischen Salzen das Aufbausalz des Gesunden und Kranken.

Was ist Brotella?

Eine Ergänzung der täglichen Nahrung und die Gewähr für nützliche Darmhygiene.

Diese Vollnahrung für jedermann erhalten Sie ohne Preisaufschlag in allen Verkaufsstellen der Wiesbadener Brotfabrik, die durch besondere Aushängeschilder leicht zu erkennen sind.

Möbelkäufer Ihr habt Euch überzeugt

daß mein Angebot in Bezug auf Qualität, Formschönheit u. Preiswürdigkeit alle Erwartungen übertrifft.

Moderne Schlafzimmer
echt Eiche, 3tür. Schrank, Spiegel, Waschtoilette mit Marmor und ovalem Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. **485.–, 550.–, 600.–** und höher.

Moderne Schlafzimmer
Eiche, räucherartig, mit 2 Mtr. breitem Kommodenspiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. **650.–, 750.–, 850.–** u. höher.

Hocheleg. Schlafzimmer
Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. **650.–, 750.–, 850.–** und höher.

Speisezimmer
echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle
Rm. **485.–, 600.–, 700.–** und höher.

Moderne Herrenzimmer
echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibsessel und echte Lederstühle
Rm. **450.–, 550.–, 650.–** und höher.

Moderne Küchen
naturlasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kacheleinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. **225.–, 250.–, 275.–** und höher

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Günter

Ein prächtiger Junge
ist angekommen.

Rudolf Sievers und Frau,
Hilde, geb. Cammerer.

Wiesbaden, Bismarckring 4.

Alfred

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
zeigen hocherfreut an

Alexis Koch und Frau,
Friedel, geb. Rückert.

Wiesbaden (Schenkendorfstr. 6), 19. Jan. 1928.
Zurzeit Städt. Krankenhaus.

Cilla Frey
Baruck Weinryb
Verlobte.

Wiesbaden Nerotal 16. Januar 1928 Luxemburg

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbstreißen M. 1.80-3.00
Kleine Kupfedern, füllfertig ..... M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen ..... M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, dauni ge ..... M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen ..... M. 9.00-11.–
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F68
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt. F31

Bruchheilung

ohne Operation, vollständig ohne Berufsstörung, keine schmerzhafte Einspritzung. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.

Ueber die Erfolge unserer Methode schreibt:

Herr Dr. med. S., approbierter Arzt:
Teile hierdurch mit, daß ich selbst mit der orthopädischen operationslosen Bruchbehandlung gute und oft überraschende Erfolge erzielt habe.

Herr L. Sch., Frankfurt am Main:
Bin über die so schnelle Heilung sehr zufrieden und werde Sie auf das Wärmste empfehlen.

Herr W. H., Oberstein an der Nahe:
Mit 73 Jahren begab ich mich in Ihre Behandlung und muß feststellen, daß ich nach 3monatlicher Behandlung geheilt bin.

Frau M. S., Mainz:
Ich litt schon 29 Jahre an doppelseitigem Leistenbruch und hatte nach schwerer Operation keinen Erfolg. Da ich nun, nach 3monatlicher Behandlung, ein glücklicher Mensch bin, möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen.

Sprechstunden unseres Vertrauensarztes in:

Mainz: Bahnhofshotel, am Montag, den 23. Januar, abends von 7–9 Uhr, und am Dienstag, den 24. Januar, vormittags von 9–1 Uhr:

Wiesbaden: Central-Hotel am Dienstag, 24. Jan., abends von 6½–8 Uhr, und am Mittwoch, den 25. Januar, vormittags von 8–11 Uhr.

„Hansa"
Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Bremen.
Seriöses ärztliches Institut, das nach einer seit zwanzig Jahren bewährten Methode behandelt.

Hertha Thiele
Carl Kleemann
Verlobte

Eckernförderstraße 12 *Rheinstraße 83*

Öffentliche Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer silberenen Hochzeit am 15. Jan. d. J. in so überaus reichem Maße zugegangenen Geschenke, Blumenspenden und Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank, da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Auch dem Männergesangverein „Frisch auf" und den 4 Herren von dem Gesangverein „Hilaria" danken wir ebenfalls herzlichst für den schönen Gesang sowie der Freiw. Feuerwehr Kiaxenthal für ihr wunderschönes Diplom.

Fr. Bardenheuer u. Frau, Elisabeth, geb. Könecke
Damen- und Herrenfriseur
Wiesbaden • Beerobenstraße 32.

Samstag, Sonntag, Montag

zeigen wir einen Teil
einer besonders schönen

Baby-Ausstattung

gez. H.

Wir bitten auch um Besichtigung unserer anderen Schaufenster.

Hamburger + Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

163

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
In Wiesbaden: **Lloyd-Reisebüro, J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56 In Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr 5 In Langenschwalbach: Georg Besier, Brunnenstr 56. In Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 2 F86

PLAKATE
mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Was hat Gott vor?

Vortrag

Sonntag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Saale Rheinstraße 64.

Jedermann willkommen. Eintritt frei.
Rebn. R. Gölzer.

Mittwoch, den 25. Januar findet um die gleiche Zeit ein **weiterer Vortrag** statt

---

Nur durch ehrliche friedl. Außenpolitik, durch eine Politik des guten Willens kann das erschütt. Vertr. zu Deutschland in der Welt wiederhergestellt werden. Wer auch dieser Meinung ist u. für ihre Verbreitung mitw. u. die Stresemannsche Friedenspol. unterstütz. möchte, der melde seine Mitgliedsch. bei der **Deutschen Friedensgesellschaft,** von Dockstr. 1. Fspr. 4794. an.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. Januar 1928.

Die heutige Kollekte ist für einen neuen St. Hildegards-Altar in der Pfarrkirche zu Eibingen bestimmt; am 17. September 1929 wird der 750. Todestag der großen Heiligen sein.

Bonifatiuskirche. Um 6 Uhr und 6.45 Uhr sind hl. Messen, um 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. Um 8.30 Uhr Kindergottesdienst (Amt). 10.30 Uhr Hochamt, 12 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2.30 Uhr ist Christenlehre. 6 Uhr Andacht für Wiedervereinig. Deutschland im Glauben. An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.30 Uhr sind Schulmessen, Mittwoch abend 6.15 Uhr Andacht zum hl. Joseph. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4–7 und nach 8 Uhr, sowie jeden Tag nach der ersten hl. Messe. Samstag 6.15 Uhr Salve.

Marienkirche. 7.30 Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 6 Uhr Andacht für die Wiedervereinig. Deutschlands im Glauben. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.25 und 9.15 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag von 6.30 Uhr an, Samstag von 4–7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Andacht für die Kinderkongregation u. Erstkommunikanten. 6 Uhr Rosenkranzandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr, am Dienstag und Freitag 7.15 Uhr sind Schulmessen. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag von 4–7 und von 8 Uhr an.

Elisabethkirche. Frühmesse 6.30 Uhr, Kommunionmesse 7.30 Uhr mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Frauen- und Jungfrauen-Apostolates, 8.45 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Andacht für die Wiedervereinigung im Glauben. In der Woche sind hl. Messen um 6.30, 7.25 u. 8.15 Uhr. Montag und Donnerstag 7.25 Uhr sind Schulmessen. Dienstag 8.15 Uhr Aussetzungsmesse; abds. 7.30 Uhr Antoniusandacht. Am Mittwoch fällt die erste heil. Messe um 6.30 Uhr aus. Beichtgelegenheit Dienstag früh bis 8 Uhr, Freitagnachm. 5–7 Uhr, Samstag nachm. 3.30–7 und nach 8 Uhr.

Altkathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. 9.45 Uhr Amt mit Predigt.
Pfarrer Eber.

English Church. Frankfurter Straße 3.

Services on Sunday, January 22. Holy Communion 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong and Address 6.

Evang.-luth. Gemeinde, der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig, Dotzheimer Str. 4, 1 Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher Straße 8. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstag abend 9.30 Uhr Bibelstunde. Pfr. Eikmeier.

Neuapostolische Gemeinde. Frankfurter Str. 3. Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends 8.30 Uhr Bibelstunde in Dotzheim. Mittwoch abend 8.30 Uhr Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Jugendbund (Dr. Huber, Frankfurt). Dienstag abend um 8 Uhr Bibelstunde. Prediger A. Rücker.

Christl. Gemeinschaft. Sonntag abend 8.30 Uhr Biblischer Vortrag in der Aula am Schloßplatz. — Am Mittwoch abend 8.30 Uhr Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, Hinterh. 1.

Für Zuckerkranke nur „Kuhfus' Grahambrot"

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 6 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.

Detektive „Union"
Wiesbaden, Hartingstraße 11. **Tel. 8596.**
Inh.: **A. Müller,** Kriminalbeamter a. D.
Beobachtungen und Ermittlungen in allen Zivil- und Strafprozeßangelegenheiten (Ehescheidungs- und Alimentationssachen), sowie spez (Heirats-)Auskünfte bei fachm. und diskreter Bearbeitung und soliden Gebühren.

Warzen-, Leberflecken-Haarentfernung
Käthe Schalles-Scheibel
Langgasse 41, 1., Tel. 8483.

Ich habe mein Büro nach
Kirchgasse 5 II
verlegt.
Kaschau, Rechtsanwalt und Notar.
Telephon 5003.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 19. Januar: Kind Kroeschell, 3 Std. 20.: Erna Kremer, 6 M. Kind Albert Braun, 26 T. Ehefrau Karoline Stritter, geb. Feix, 51 J. Kind Lieselotte Kilbinger, 5 M. Ehefrau Mara Scheerer, geb. Engelle, 58 Jahre. Kind Otto Hein, 9 Mon.

Schirme
Größte Auswahl
Niedrigste Preise
Bender, Neugasse 19
nahe der Marktstraße.
Reparaturen
Ueberziehen

Wenn Ihr Verdauung nicht funktioniert, so essen Sie abends 1–3 Stück
Cascarillas.
Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Verblüffend schnell
wachsen Ferkel, Kälber usw. durch **M. Brockmanns Blut-Lebertran-Emulsion „Osteosan".** Besonders stark vitaminhaltig! Glänzende Erfolge bei der Mast.
Schutzmarke
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 80 m. — Zu haben: In Wiesbaden in der **Schloß-Drogerie Siebert,** Marktstraße 9.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit. Hier helfen nur die berühmten seit 35 Jahren bewährten **Kaiser's Brustkaramellen.** Paket 40, Dose 80 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogerien, o. wo Plakate sichtbar.

Bei
BRONCHITIS
Lösen Sie den in den Bronchien festsitzenden Schleim auf, erleichtern Sie den Auswurf, lindern Sie den schneidenden Schmerz des häufigen Hustens und stärken Sie Ihre Atmungsorgane mit dem schnell und kräftig eingreifenden unschädlichen
AKKER'S ABTEI-SIRUP GEGEN KATARRHE
1/2 Flasche Mk. 3.—
1/1 „ Mk. 5.—
En gros Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 44.

VERSICHERT EUCH!
Bis 80 % RÜCKZAHLUNG BEI NICHTERKRANKUNG.
STERBEGELD BEI TOD DURCH UNFALL bis 1000 RM.
DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNGS A.-G.
Berlin W 57, Potsdamerstraße 118 b. Telef. 2705. Aktienkapital zwei Millionen
Prospekt oder Vertreterbesuch unverbindlich.
Vermittler und Vertreter gesucht.
Bezirksdirektion Wiesbaden
Oranienstraße 31. — Telephon 7180. F181

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter

Frau Elise Müller Wwe.
geb. Steeg

danken wir herzlichst.

Reinhard Müller
Lina Sommer, geb. Müller
und Kinder.

Wiesbaden, den 21. Januar 1928.

Du warst zu gut,
Du starbst zu früh,
Vergessen werden wir dich nie.

Am 19. Januar 1928 entschlief sanft nach langem, schwerem, mit unendlich großer Geduld ertragenen Leiden, meine innigstgeliebte Frau, treusorgende unvergeßliche Mutter ihrer Kinder, unsere geliebte Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante

Frau Johanna Heintzinger
geb. Brühl

im 54. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Heintzinger und Kinder.

Wiesbaden (Yorkstraße 20), den 21. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Januar 1928, um 3 Uhr nachm., auf dem Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein innigstgeliebtes Kind, unser unvergeßliches Enkelchen

Lieselotte

nach kaum 5 Monaten der Mutter folgend, ins Jenseits unerwartet abzurufen.

Wilh. Kilbinger,
Wellenburgstraße 8.
Familie Phil. Kilbinger,
Roonstraße 22.
Familie Wilh. Schäfer,
Walramstraße 6.

Statt besonderer Anzeige.

In der Nacht zum Freitag verschied sanft nach kurzem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann und guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Gottfried Bethge
Polizei-Assistent a. D.

im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Bethge, geb. Merten
Carl Bethge.

Wiesbaden, Jahnstraße 44, den 21. Januar 1928.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 23. Januar 1928, nachmittags 3½ Uhr, in der Leichenhalle des Südfriedhofs statt.

Gestern nachmittag entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Stritter, geb. Feix

im 52. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jul. Stritter nebst Kindern
und allen Angehörigen.

Dotzheim, den 21. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Dotzheim, Wiesbadener Straße 26, aus statt.

Heute nachmittag entschlief nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet meine liebe Frau und treusorgende Mutter

Margarethe Scheerer
geb. Engelle

im Alter von 58 Jahren.

Wilhelm Scheerer
August Scheerer.

Wiesbaden, den 20. Januar 1928.
Westendstraße 44.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. M., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Das Diktat des Eisenproduzenten.

Herabsetzung des Eisenzolls?

Die Intensität, mit der die Frage der Eisenpreiserhöhung in der deutschen Öffentlichkeit erörtert wird, rechtfertigt sich durch die Tatsache, daß das Eisen eine der wesentlichsten Grundlagen der deutschen Wirtschaft ist. Eisen rangiert in einer Reihe mit Kohle und Brotgetreide, und die Leistungsfähigkeit der deutschen Eisenproduktion ist daher ebenso wie die Garantie einer vernünftigen Preisbildung von höchstem Interesse für die deutsche Gesamtwirtschaft und für eine auf deren Notwendigkeiten eingestellten Wirtschaftspolitik.

Die eisenschaffende Industrie, die durch den Versailler Vertrag die schwersten Verluste erlitten hat, ist durch den Krieg und die Inflationszeit hindurch isoliert gewesen. Die technische und organisatorische Entwicklung der Welt ging weiter und dokumentiert sich vor allen Dingen in einer erst neuerdings sich auswirkenden Vormachtstellung der Nordamerikanischen Union, durch ein entsprechendes Zurücktreten der englischen Produktion sowie durch das Auftreten des durch den Versailler Vertrag geschlossenen und als Machtfaktor zu schätzenden französisch-belgisch-luxemburgischen Komplexes. Darüber hinaus hat die deutsche Eisenindustrie in der Nachkriegszeit lange unter den Kalkulationsmethoden der Inflation, unter zwangswirtschaftlichen Maßnahmen, durch den Ruhreinfall, die Micum-Belastungen usw. Veränderungen erfahren, die für ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt nachteilig waren. Daß der Eisenverbrauch die Kosten einer Konsolidierung dieser Industrie zu tragen hat, versteht sich von selbst, wie es sich andererseits allerdings von selbst verstehen sollte, daß eine der inneren Wiedererstarkung der eisenschaffenden Industrie dienende Preispolitik in engstem Einvernehmen mit dem deutschen Eisenverbrauch, insbesondere also der eisenverarbeitenden Industrie, durch geführt werden sollte. Die eisenverarbeitende Industrie ist zwar der weniger straff organisierte, aber letzten Endes doch für die Rentabilität der Schlüsselproduktion auf die Dauer entscheidende Teil der Eisenwirtschaft. Nur eine Preisgestaltung, die auf die Konkurrenzfähigkeit der Eisenverarbeitung von vornherein Rücksicht nimmt, ist daher geeignet, die für das Wiedererstarken der Schlüsselindustrie selbst notwendige Stetigkeit des Absatzes zu garantieren. Ein Diktat von Seiten der eisenschaffenden Industrie ist auf dem Gebiete der Preispolitik unklug, weil es tatsächlich nur vorübergehende Erfolge erzielen kann. Es ist anzunehmen, daß auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der eisenverarbeitenden Industrie dieser Gesichtspunkt mit der nötigen Entschiedenheit zum Ausdruck gebracht wird. Die eisenschaffende Industrie hat durch das Internationale Rohstahlkartell und den Roheisenzoll eine starke Machtposition auf dem inneren deutschen Markte erhalten. Geht man in ihrer Ausnutzung zu weit, so legt man den davon betroffenen Produzenten- und Verbrauchskreisen den Wunsch nahe, das Reich für die Änderung dieses Zustandes in Anspruch zu nehmen, denn das Reich hat sowohl auf Grund der Kartellverordnung wie auf Grund der Ermächtigung der Reichsregierung zur autonomen Herabsetzung einzelner Positionen des Zolltarifs die Möglichkeit, eine übertriebene Preispolitik der eisenschaffenden Industrie an der Wurzel ihrer Machtposition anzugreifen. Es erscheint auch nicht zweifelhaft, daß der Reichswirtschaftsminister im Reichsrat eine Mehrheit für die Herabsetzung des Roheisenzolles erhalten könnte, denn im Reichsrat kann das Interesse besonders der süddeutschen Eisenverarbeitung besser als in irgend einem anderen Gremium vertreten werden. Neuerdings hat man sogar die Frage angeschnitten, auf Grund der Verordnung über den Eisenwirtschaftsbund vom 1. April 1920 mit zwangswirtschaftlichen Maßnahmen vorzugehen. Es wäre in jeder Hinsicht außerordentlich bedauerlich, wenn das jetzige Vorgehen der eisenschaffenden Industrie die deutsche Wirtschaftspolitik zu Konsequenzen veranlassen würde, die so weitgehende grundsätzliche Bedeutung haben. Die deutsche Wirtschaft hat wirklich dringlichere Aufgaben zu lösen, als daß sie sich in einen Kampf um grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsorganisation hineintreiben lassen sollte.

Es ist deshalb von allerhöchster Bedeutung, daß der Reichswirtschaftsminister mit dem nötigen Nachdruck auf eine Verständigung zwischen der eisenschaffenden und der eisenverarbeitenden Industrie hindrängt. Hoffentlich ist die eisenschaffende Industrie weitblickend genug, nicht zuletzt mit Rücksicht auf die dem Reichswirtschaftsminister unter Umständen von anderer Seite empfohlene Anwendung seiner weitgreifenden Ermächtigungen ihre in Düsseldorf gefaßten Beschlüsse im Einvernehmen mit der eisenverarbeitenden Industrie und unter besonderer Berücksichtigung der süddeutschen Interessen zu revidieren. Nur so scheint es möglich, einen Kampf zu vermeiden, der die deutsche Wirtschaft erneut schweren Erschütterungen auszusetzen droht. Denn so sehr von einsichtigen Wirtschaftlern die außerordentliche Bedeutung der deutschen Eisenproduktion für die deutsche Industriewirtschaft anerkannt wird, so sehr ist es doch notwendig, zu verlangen, daß sie selbst sich als die Grundlage einer in jeder Beziehung rationellen Industriewirtschaft betrachtet. Dazu gehört aber eben ein gewisses Maßhalten selbst bei den Forderungen ihres Rentabilitätsbedürfnisses, die angesichts der tatsächlich vorhandenen Schwierigkeiten und der schweren politischen und wirtschaftlichen Schläge, die die deutsche Eisenproduktion erlitten hat, grundsätzlich nicht bestritten werden.

Die Helfer am Nähtisch –

Hervorragend billiger Sonder-Verkauf

von Schneiderei- und täglichen Bedarfsartikeln!

Grosse Spezial-Auswahl billiger Kurzwaren!

Stopftwist, schwz. weiß u. farb., 3 Knäuel 10 ₰
Reihgarn . . . . . 20-g-Spule 10 ₰
Nähgarn, 500 Mtr., schz. u. weiß, Rolle 25 ₰
Nähgarn, 1000 Meter, 4fach . . Rolle 98 ₰
Schlickharts Doppelgarn, schwz. u. braun 50 Gramm 45 ₰
Nähseide, alle mod. Farben, 50 Meter 9 ₰
Schappe Nähseide Ia, schwarz, 50 Mtr. 5 ₰
Knopflochseide, schwarz . . 10 Mtr. 5 ₰
Ringband . . . . . Mtr. 5 ₰
Ia Rollokordel, Reinleinen . 7 Meter 14 ₰
Leinenzwirn . . . . . 3 Stück 10 ₰
Stopfnadeln, sortiert . . . . . Brief 6 ₰
Ia Nähnadeln . . . . . Brief 2 ₰
Stahlstecknadeln . . . 50-g-Dose 15, 12 ₰
Stecknadeln . . . 200 Stück im Brief 4 ₰
Stahlstecknadeln mit bunten Köpfen Brief 5 ₰
Sicherheitsnadeln, sortiert . Dutzend 4 ₰
Lockennadeln . . . . . 5 Päckchen 3 ₰
Bubikopfspangen aus bestem Stahl Karte 5 ₰
Druckknöpfe, rostfrei . . 6 Dutzend 10 ₰
Ia Wäscheknöpfe, 24‴ 26‴ 28‴ Dtzd. 6 ₰
Kragen- und Nackenknöpfe . . Stück 1 ₰
Metallhosenknöpfe . . . . 6 Dutzend 15 ₰
Patenthosenknöpfe . . . . . Dutzend 6 ₰
Fingerhüte, Stahl u. Aluminium, Stück 1 ₰
Zentimetermaße . . . . . Stück 3 ₰
Ia Teppichband, viele Farben . Meter 15 ₰
Armblätter Serie III 35, Serie II 25, Serie I 15 ₰
Mod. Damenstrumpfbänder, rund 95, 75, 55, 35, 25 ₰
Damenstrumpfhalter, lang, Ia Gummi Paar 40, 35, 25 ₰
Ia Gummiband, m. u. ohne Knopfl., Mtr. 20 ₰
Rüschengummi, mod. Farben Abschnitt 70 cm 18 ₰
Blusengummi, Kunstseide, 3 Mtr. 35, 30, 25 ₰
Aussteuerschablonen . . . . . Stück 18 ₰
Bleiband, überzog., schwz. u. weiß, Mtr. 12 ₰
Nahtband, schwarz und weiß, 10 Mtr. 10 ₰
Ia B'wollband, versch. Breiten, 5 Stück 25 ₰
Ia Halbleinenband, versch. Breit. 4 Stück 30 ₰
Schuhsenkel, schz., 120, 100 cm lg., 5 Paar 25 ₰
Mod. Schuhsenkel „Durabella" . Paar 10 ₰
Hosenträger, Ia Gummi . . . . Paar 75 ₰
Sockenhalter, Seidengummi . . Paar 50 ₰
Marietta-Achselbandträg., mod. Fb. 2 Paar 25 ₰
Strickwolle, schwarz und grau, 10 Lot 58 ₰

Strümpfe

Damenstrümpfe, B'wolle, farb. . Paar 29 ₰
Damenstrümpfe, Kunstseide, farb. Paar 50 ₰
Damenstrümpfe, Waschseide, Paar 1.95, 98 ₰
Damenstrümpfe, Bembergseide, 2. Wahl 2.25
Damenstrümpfe, r. Welle, m. Naht, m. kl. Fehl. 1.95

und

Handschuhe

1 Posten in Trikot, Suede, Imitat., teilweise mit Halbfutter und Stulpen . 95 ₰
Damen-Nappa, 2. Wahl . . . . Paar 2.95
Damen-Nappa mit 2 Druckknöpfen Paar 3.95
Herrensocken, B'wolle, bedruckt . Paar 39 ₰
Herrensocken, mod. Jacquards 95, 75, 48 ₰

Besondere Kaufgelegenheit!

M. Schneider

Gerichtssaal.

Fc. **Wiesbadener Schöffengericht.** Von Einwohnern Rheingauer und Rheinhessischer Orte hatte der Reisende Arthur A. eine Reihe von Beitrittserklärungen zu einer Versicherung gefälscht und die Provision dafür von seinem Arbeitgeber sich auszahlen lassen. Bald reute ihn die Tat und er stellte sich der Behörde. Wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug bedachte ihn das Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von einem Monat. — Auf den Namen ihres Vaters bestellte die Erika U. aus Friedrichssegen-Oberlahnstein auf Inserate hin versilberte Bestecke bei einer Barmer Firma und Grammophonplatten in Berlin. Erstere versetzte sie. Der Vater zahlte schließlich die Bestecke. Wegen Unterschlagung und Betrug nahm das Schöffengericht die U. in eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen mit Strafaufschub, wenn sie die Grammophonplatten bezahlt.

* **Das französische Kriegsgericht in Mainz** hatte zur Zeit des Ruhrkampfes einen in Diensten der französischen Besatzung gewesenen deutschen Schneider aus Mainz-Kastel wegen Diebstahls von 1.30 Meter Futterstoff und Garnresten in contumacium zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte kehrte im Jahre 1927 ins besetzte Gebiet zurück und ließ durch einen deutschen Rechtsanwalt das Wiederaufnahmeverfahren mit Erfolg betreiben. Das Kriegsgericht sprach am Freitag den Angeklagten von der Anklage des Diebstahls frei und verurteilte ihn wegen einfacher Unterschlagung zu 1 Franken (16 Pf.) Geldstrafe.

* **Notiz.** Wir werden um die Mitteilung gebeten, daß der Arbeiter Emil Born, Wiesenstraße 1 (Waldstraße), mit dem wegen Fahrraddiebstahls verurteilten Emil B. nicht identisch ist.

Neues aus aller Welt.

Hinrichtung eines Doppelmörders in Kempten. Am Freitagfrüh 8 Uhr wurde im Hofe des Landgerichtsgefängnisses Kempten der Doppelmörder Ruppert Uhlemayer, der am 1. Juni 1927 die ledige Dienstmagd Veronika Wörl aus Pfaffenhausen und deren Kind auf bestialische Weise ermordet hatte, durch den Scharfrichter Reichart aus München mit dem Fallbeil hingerichtet.

Ein Flugzeugunglück bei Hannover. Am Freitagnachmittag fiel auf der Strecke Essen—Hannover ein Flugzeug der französischen Farman-Gesellschaft, das in dichtem Nebel eine Notlandung vornehmen mußte, beim Niedergehen in eine Baumgruppe und wurde schwer beschädigt. Zwei Passagiere, ein Herr Knostmann aus Essen und ein Herr Henseler aus Köln wurden ebenso wie der französische Pilot schwer verletzt ins Krankenhaus in Tecklenburg eingeliefert. Der Pilot ist seinen Verletzungen erlegen.

Unmenschliche Eltern. Nach einer Meldung aus Ottersberg hat dort ein reicher Bauer, um seinen Söhnen die alleinige Erbschaft zu lassen, seine 24jährige Tochter seit zwei Jahren in einem dunklen und feuchten Keller gefangen gehalten. Auf die Anzeige eines Knechtes hin wurde der Zugang zu dem Gefängnis des Mädchens gewaltsam geöffnet. Man fand das Mädchen bis zum Skelett abgemagert und völlig verwahrlost vor. Die Mutter des Mädchens wußte ebenfalls von dem Plan.

Die Räumung der baufälligen Häuser in Charlottenburg. Am Freitagnachmittag gegen 2 Uhr erhielten die Wohnungsinhaber der von Einsturzgefahr bedrohten Charlottenburger Häuser von der Sicherheitspolizei plötzlich die Aufforderung, bis um 6 Uhr abends die Wohnung zu räumen. Sofort beziehbare Ersatzwohnungen waren von dem Wohnungsamt Charlottenburg nicht gestellt worden. Wegen der kurzen Räumungsfrist waren die Betroffenen nicht in der Lage, ihr Hab und Gut einigermaßen zusammenzupacken, geschweige denn einen Möbeltransportwagen zu beschaffen. Als nach Ablauf der Frist die Wohnungen noch nicht geräumt waren, erschienen Transportarbeiter, die unter Aufsicht von Schutzpolizisten die Möbel aus den Wohnungen auf die Straße trugen. Auch unter den nicht betroffenen Hausbewohnern herrschte über diese Zwangsmaßnahmen große Erregung, die sich vor dem Hause in lebhaften Auseinandersetzungen Luft machte. Schließlich schaffte man spät abends die Möbel nach einem in der Nähe gelegenen Speicher, während die ermittierten Personen bei Bekannten oder im Hotel Obdach fanden.

Die größte Schule Deutschlands. Die größte Schule Deutschlands wird demnächst in Berlin-Neukölln errichtet werden, sie wird nicht weniger als 3000 Kinder aufnehmen können, wird Werkstätten für die Schüler enthalten, ferner wird ihr eine Schulküche mit großen Speiseräumen, ein eigener Sportplatz, ein Schwimmbad und sechs Turnhallen angegliedert werden.

Elli Reinfeldt nicht gefunden. Die Berliner Kriminalpolizei hat durch Anfrage bei der Landjägerei Osmünden im Bezirk Halle einwandfrei festgestellt, daß das dort bei Zigeunern aufgefundene kleine Mädchen namens Reinfeldt nicht, wie von einem Berliner Blatt gemeldet worden war, mit der seit mehreren Wochen vermißten Elli Reinfeldt aus Berlin identisch ist, sondern ein Kind einer Zigeunerfamilie ist.

Freitod eines Lübecker Senators. Der 60 Jahre alte sozialdemokratische Senator Hoff in Lübeck, der Vorsitzende der Behörde für Arbeit und Wohlfahrt, verübte gestern Selbstmord durch Erschießen. Als Grund der Tat wird in einem hinterlassenen Briefe die Furcht vor völligem Nervenzusammenbruch genannt.

Drei Opfer einer Lawine. Aus Frutigen (Berner Oberland) wird berichtet: Am Freitagmittag ging im Lintergraben bei Frutigen eine Lawine nieder und verschüttete drei dort auf der Straße nach Adelboden mit Aufräumungsarbeiten beschäftigte Männer. Alle drei sind ledig. Die Leiche des einen konnte geborgen werden, während die Bergungsarbeiten nach den beiden anderen Verunglückten noch im Gange sind. Es besteht keine Aussicht, sie lebend aufzufinden.

Konnersreuth auch in Frankreich? In dem kleinen Dorf Mouseron an der französisch-belgischen Grenze steht seit einiger Zeit ein Arbeiter in einem ähnlichen Ruf der Heiligkeit wie Therese Neumann von Konnersreuth. Der Arbeiter, ein gewisser Boggart, verfällt nämlich periodisch in einen lethargischen Schlaf, in dessen Verlauf er blutige Tränen weint. Boggart wird von der Bevölkerung als weißer Fakir bezeichnet, er scheint aber auch eine Gemeinde zu finden, die den erwähnten Erscheinungen eine ähnliche Bedeutung beimißt, wie dies bei Therese von Konnersreuth der Fall ist.

Explosion auf einem polnischen Truppenübungsplatz. Auf dem Pionierübungsplatz bei Modlin, der ehemals russischen Festung Nowogeorgiewsk, explodierte aus nicht festgestellter Ursache eine Mine. Ein Soldat wurde getötet, drei erlitten schwere Verletzungen.

Die Hungersnot in Schantung. Aus London wird gedrahtet: Die Berichte der Internationalen Hungersnot-Kommission in China und der „Chicago Tribune" stimmen darüber überein, daß die Hungersnot in Schantung größer ist, als es im Jahre 1902 der Fall war und daß diese wahrscheinlich mehr Opfer fordern wird, als jemals zuvor. Etwa 4 Millionen Menschen seien zu Bettlern geworden und zwar nicht nur durch den schlechten Ausfall der Ernten, sondern auch durch die Repressalien der Soldateska. Chinesische Eltern verkauften ihre Kinder zu Spottpreisen, um sich hierfür Nahrungsmittel zu besorgen. Tausende von Menschen wanderten von Ort zu Ort und nährten sich von Wurzeln und Baumrinden; Bauern verschleuderten ihr Besitztum. In Tsinan schliefen etwa 25 000 Menschen in den Straßen und ernährten sich mühselig von dem, was ihnen durch die öffentliche Wohlfahrt zugeführt werde. Viele Menschen versuchten, nach der Mandschurei auszuwandern, wo die japanischen Behörden vor schwierigen Aufgaben stünden, für die großen Massen Unterkunft und einen Lebensunterhalt zu beschaffen.

Entzückende neue Modelle in:
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Bequeme Teilzahlung.

Der beste Weg zum Einkauf von Möbeln ist nach Oranienstraße 6
zum alten reellen Fachgeschäft
Gebrüder Leicher gegr. 1873
Großer Umsatz — Kleine Unkosten — Billige Preise

Betten
Polstermöbel
Einzelmöbel
Kleinmöbel
Flurgarderoben
Tische u. Stühle
Bequeme Teilzahlung.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V. Wiesbaden.
Wir laden unsere Mitglieder zu einer
Mitglieder-Versammlung
auf Montag, den 23. Januar 1928, abends 8½ Uhr, in den Saal der
Loge Plato, Friedrichstraße 35
freundlichst ein. F319
Tagesordnung:
Referate über die demnächstigen Steuererklärungen.
Der Vorstand.

Rheinische Brotfabrik
Römerberg 5 Telephon 6345

Schutzmarke
Kohy-Brote
für Gesunde u. Kranke
Der schwächste Magen kann es vertragen
Verkaufsstellen!
Bartholmess, De Laspéestr. 1, Butterhandlg
Beer, Geisbergstr. 16, Kolonialwaren.
Blaul, Ellenbogengasse 3, Backwaren.
Braun, Dotzheimer Str. 31, Kolonialwaren.
Esser, Adolfstr. 7, Kolonialwaren.
Hauck, Wielandstr. 8, Feinkosthandlung.
Löchle, Körnerstr 9, Feinkosthandlung.
Löchle, (Fil.) Klopstockstr. 5, Feinkosthandlg.
Mande, Bärenstr. 7, Feinkosthandlung.
Manderfeld, Steingasse 29, Kolonialwaren.
Ott, Röderstr. 31, Backwaren
Seilberger, Steingasse 6, Kolonialwaren.
Schröter, Römerberg 14, Kolonialwaren.
Spanischer Garten, Moritzstr. 24, Südfrüchtehandlung.
Ulrich, Wagemannstr. 12, Delikatessenhandlg.
Väth, Herrngartenstr. 7, Kolonialwaren.
Vogel, Luisenstr. 17, Feinkosthandlung.
Weber, Bismarckring 15, Kolonialwaren.
Weil, Schulgasse 5, Konfitüren.

Wir empfehlen zur Kapitalanlage
8% Nassauische Landesbank-Gold-Pfandbriefe Ausg. 8
unkündbar bis Ende 1933
reichsmündelsicher
zum Kurse von 98%
Der Erlös der Pfandbriefe wird ausschließlich in erststelligen Hypotheken innerhalb der mündelsicheren Beleihungsgrenze angelegt. Für die Sicherheit der Pfandbriefe haften diese Darlehen und außerdem das gesamte Vermögen der Nassauischen Landesbank sowie der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.
Weiter empfehlen wir unsere
8% Gold-Kommunal-Anleihe Ser. 5
frühestens kündbar zum 30. 9. 1933
reichsmündelsicher
zum Kurse von 96½%
Der Erlös dieser Gold-Kommunal-Anleihe wird in Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbänden angelegt. Für die Sicherheit der Anleihe haften diese Darlehen und außerdem das gesamte Vermögen der Nassauischen Landesbank sowie der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.
Die Stücke lauten in beiden Fällen auf 500, 1000, 2000 und 5000 G.-M. (1 G.-M. = 1/2790 kg Feingold).
Die Einführung der Gold-Pfandbriefe ebenso wie der Gold-Kommunal-Anleihe an der Frankfurter und Berliner Börse ist vorgesehen.
Lieferung der Stücke nach Fertigstellung.
Verkaufsstellen: Sämtliche Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften und unsere Kassen.
Wiesbaden, im Januar 1928.
Direktion der Nassauischen Landesbank
Dr. Lammers. Hartmann.
F237

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Kontoristin
gesucht. Stenographie und Schreibmaschine. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen u. F. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Kontoristin
(Schreibmasch. u. Stenographie Bedingung) gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. B. 479 Tagbl.-Vl.

Büro-Anfängerin
Stenographie u. Schreibmaschine, sofort gesucht.
Ing. Erich Engel, Elektrotechnische Fabrik, Dotzheimer Straße 105.

Nach Bingen a. Rh.
wird von größerem Betrieb tüchtige erste
Verkäuferin
zum Eintritt per 1. März für Kleiderstoffe und Manufakturwaren gesucht. Off. mit Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. unter A. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unser kaufm. Büro per 1. 2.
Lehrmädchen
aus gutem Hause, mit gut. Schulzeugn. Vorkenntnisse in Stenogr. u. Schreibmaschine erwünscht. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf, sind zu richt. an D. Frenz, G. m. b. H., Annoncen-Expedition Bahnhofstraße 3.

Lehrmädchen
aus guter Fam. für den Verkauf gesucht.
August Reitz, Putz — Modewaren, Klarenthaler Str. 5.

Gewerbliches Personal

Geübte Büglerin
für Oberhemden und Leibwäsche in gut bez. Dauerstellung gesucht.
Nassovia Friedrichstraße 48.

Hauspersonal

Tüchtiges
Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen zu älteren Kindern gesucht.
Frau Dr. Arnold, Parkstraße 30.

Engl. Fam. sucht jüng. Mädchen z. Kind. v. 8—4 Uhr. Vorzustell. nach 10. Walkmühlstraße 39, 1.

Alleinsteh. Herr sucht
zuverl. Mädchen
od. Frau für seine Wohn. Neubauerstraße 6, 1.

Aelt. Herr sucht selbständ. besseres Mädchen, w. gutbürgerl. kocht, zuverl., sauber u. bescheiden, bei angenehm. Stell., per 1. 2. oder später. Off. u. T. 481 an den Tagbl.-Vl.

Wegen Heirat meiner jetzigen, zum 15. Februar gut empf. verf.
Herrschaftsköchin
für Landhaush. (Winter Stadt) gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehaltswünsche, ev. persönl. Vorstell. Sonntag, Montag, Mittwoch, 3 bis 4 Uhr.
Frau Rudolf Herzog, z. Zt. „Nassauer Hof", Wiesbaden.

Aelteres Ehepaar sucht für 1. Februar gute
Köchin
welche Hausarbeit übern., 30—40 Jahre. Hilfe vorh. Nur mit guten Zeugn. vorstellen n. 6 Uhr abds., Lanzstraße 16, 1.

Kochlehrfräulein
gesucht
Hotel-Restaur. Wacker, Spiegelgasse 3.

Tüchtiges, ehrliches
Alleinmädchen,
w. koch. k., z. 1. Febr. gel. Konditorei u. Bäckerei H. Ellenberger, Klarenthaler Straße 10.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit nur guten Zeugn. für kl. Villenhaushalt gesucht Alwinenstr. 2, Ecke Bierstadter Str.

Zimmermädchen m. gut. Zeugn. sof. gesucht. Vorzustellen von 12—4 Uhr, im Hotel Adler, Badhaus

Tüchtiges Hausmädchen
in Geschäftshaushalt per sofort gesucht. Vorzustell. Sonntag 10—2 Hellmundstraße 41, 1. Stock.

Tücht. Alleinmädchen
sehr zuverl., in kl. Haushalt mit 2 kl. Kindern bei gutem Lohn sofort ges. Riehlstraße 17, 2 links.

Zuverl. reinl. Mädchen
für Küche u. Haus in bürgerl. Geschäftshaus z. 1. Febr. ges. J. Kraus, Gartenfeldstraße 27.

Junges ordentliches
tüchtiges Mädchen
für kleineren Haushalt ges. Frankfurter Str. 18, Parterre.

In ruhigen Herrschaftshaushalt ein tücht. ehrl.
Alleinmädchen
das alle Hausarbeiten verrichtet und perfekt in der Küche ist, zum 1. 2. gesucht. Nur Mädchen m. langjähr. Zeugn. wollen sich vorstellen von 11—1 u. von 5—6 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 3.

Bess. Alleinmädchen,
das jede Hausarbeit versteht, wegen Erkrankung des jetzigen bei gut. Lohn ges. Moritzstraße 37, 2 r.

Aelt., nur ganz zuverl.
Mädchen
welches gut kocht, alle Hausarb. gründl. versteht und mit 3jähr. Jungen liebevoll umgehen kann, bei gutem Lohn u. guter Behandl. auf sof. gesucht. Waschfrau vorh. Näheres Rheinstraße 43, 1. Vorzustellen Montag.

Tüchtiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen für sofort oder später gesucht Richard-Wagner-Str. 34. Tel. 6216.

Gesucht möglichst
junges Dienstmädchen
für alle Arbeiten in ein. englischen Haushalt zum 1. Februar. Etwas Engl. und gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Dotzheimer Straße 56, Part., zwischen 5 u. 7 abends.

Braves junges Mädchen
vom Lande in kleinen Haushalt (3 Personen) zum 1. Februar gesucht. Kochen nicht erforderlich. Bierstadter Str. 42, P.

Tüchtiges fleißiges
evangel. Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für alle Arbeit sofort gesucht.
Kein Bubikopf. Sedanplatz 5, 1. St. lks.

Junges Mädchen
18 bis 20 Jahre alt, w. zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. He

Für sofort Mädchen
oder Frau zur Aushilfe gesucht van Dyck-Str. 1. Haltestelle „Lindenhof". Linie 3.

Sauberes Mädchen
oder Frau, w. auch die Wäsche besorgen k., für vorm. in Haushalt ges. Offerten unter D. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
3mal wöchentlich für vormittags 2—3 Stunden gesucht. Frau Baumann, Idsteiner Straße 18 Vorzustellen Montag von 11—1 Uhr.

Putzfrau für vorm. ges.
Dr. Fischbach, Schiersteiner Straße 15.

Junges Mädchen
ehrl. u. saub., in Hausarb., für sof. für vorm. gesucht Martinstraße 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gut eingeführter
Provisionsreisender
für Zuckerwaren-Großhandlung gesucht. Bei gut. Umsätzen auch festes Gehalt. Off. m. bisher. Tätigk. u. M. 485 T.-Vl.

Bürobedarfsgeschäft
s. eingeführt. Reisenden. Off. u. K. 485 Tagbl.-Vl.

Vertreter
gesucht für noch einige Bezirke zur Mitnahme eines billigen Massenartikels für Zigarrengeschäft. Angebote mit Angabe des Bezirks unter L. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter sucht B. Holfter, Breslau A. 1460. F37

400 Mark
und mehr verdienen Vertreter u. Vertreterinnen durch Verkauf an Private. Betriebskapital nicht erforderl. Schreiben Sie sof. an Apotheker A. Kernd'l, Berlin SW 48. F101

Akquisiteur
für Abonn.- u. Inseraten-Werb. einer eingeführten Fachzeitung bei gutem Verdienst gesucht. Bewerb. u. F. 470 Tagbl.-Verlag.

Papierlager
Carl Koch
Ecke Michelsberg
sucht Lehrling
zum 1. April.

Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht.
Jacob Minor, Drogen u. Kolonialwaren Schwalbacher Str. 49.

Lehrling
für kaufm. Kontor u. Verkauf (für Tapeten und Papier), Bankangestellte (Oberfek.-Reife), Büroangestellte (Rechtsanw.), Verkäufer für Lebensm.-Feinkost, Verkäufer für Teppiche u. Innendekor., Verkäufer für photogr. Apparate, Verkäufer für elektrotechnische Apparate, Verkäufer für den Buchhandel.
Färber
Tapezierer u. Polsterer
Sattler (für Auto)
Schuhmacher
Schneider
Kürschner
Schreiner
Glaser
Wagner (Karosserie)
Tüncher u. Anstreicher
Maler und Anstreicher
Möbellackierer
und Schriftenmaler
Wagenlackierer
Küfer (Holz und Wein)
Bauschlosser
Spengler u. Installateur
Gürtler u. Galvanseur
Former
Dreher (Messing)
Karosserie-Schlosser
Huf- u. Wagenschmied (Auto-Reparateur)
Gärtner
Landwirt
sucht
Arbeitsamt Wiesbaden, Hauptstelle für Berufsberatung und Lehrstellenvermittl., Reinstraße 38. F334

Gewerbliches Personal

Gut routinierter
Kinomusiker
(1. Geiger und Pianist) gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch u. H. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnergehilfe
gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Hb

Schlosserlehrling
auf Ostern gesucht Schachtstraße 9.

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, k. die feine Maßschneiderei gründl. erlernen. Milker, Blücherstraße 9.

Junge Leute
finden in allen Prov. Stell. als Autobegleiter, Beifahrer (Volontär) b. Geb. fr. Stat. (später Führersch.). Viele Dankschreiben. Freiprosp. geg. Rückp. Verlag „Der Chauffeurnachweis", Berlin 87.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Flotte Korrespondentin
(Deutsch, Frans., Engl.), tücht. in Buchh., s. Stelle, auch für halbe Tage. Off. u. H. 477 Tagbl.-Verlag.

Gebildete zuverl. Persönlichkeit
ges. Alters (frühere Filialleiterin) sucht vorerst nachm. Vertrauensstell. Off. unt. S. 476 an den T.-Vl.

Ja. Dame,
w. langj. in Grammoph.-Musikhaus tätig war und Kenntn. in der Buchf. besitzt, sucht pass. Wirkungskreis, event. auch n. auswärts. Off. unt. W. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junges
gebildetes Mädchen
sucht Stelle als Assistentin bei Zahnarzt oder prakt. Arzt. Gefällige Offerten unter T. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Ausländerin
die schön nähen kann, w. sich in sehr elegantem Damen-Modesalon als Volontärin zu betätigen. Off. u. W. 483 Tagbl.-Vl.

Weißzeugnäherin sucht Heimarbeit z. Flicken u. Neuarbeit. Offerten unt. B. 482 an den Tagbl.-Vl.

Bessere Frau,
gute Näherin, sucht noch Beschäftigung, pro Tag 2.50 Mk. Beste Referenz. Off. u. O. 480 Tagbl.-Vl.

In sämtlichen Näharb. bewandertes Fräulein s. Beschäftigung außer dem Hause. Offerten u. L. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht vom 1. 2. 28 ab Stelle als
Volontärin
in einem ersten Friseur-Geschäft. Gefäll. Offerten u. T. 482 Tagbl.-Verlag.

Wo kann jung. Mädchen das Ondulieren erlern.? Offerten unter T. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräul.
sucht Saison- od. Jahresstellung in Hotel, Restaurant oder Café. Ia Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Offerten sind zu richten: Frl. Anna Steble, Rhöndorf am Rhein, Luxemburger Straße 27.

Hauspersonal

Geb. Fräulein
(Vertrauensperson), w. tüchtig im Geschäft und einen Haushalt selbständ. führen kann, sucht pass. Wirkungskreis. Off. unt. F. 482 an den Tagbl.-Vl.

Anst. Frau sucht Stelle als Haushälterin in ein. besseren frauenl. Haush. Off. u. G. 482 Tagbl.-Vl.

Alleinmädchen,
30 Jahre, mit besten langjährig. Empfehlungen, in allen Hausarbeiten bew., sucht Stellung als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. Offerten unter G. 486 an den Tagbl.-Vl.

Fräulein,
26 Jahre, tadellose Erscheinung, schlanke Figur, sucht Stell. od. Beschäftig. irgendwelcher Art, event. auch nach auswärts. Gef. Angeb. erbeten u. J. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Als Volontärin
Ein junges Mädchen, 17 Jahre alt, groß und kräftig, sucht Stelle bei Kindern in guter Fam. Piano. Frz. Schweizerin sucht Deutsch zu lernen.
Fräulein Mauch, 1 Rue du Chateau, Vevey, Schweiz.

Köchin
selbständig in einfacher u. feiner Küche, Backen, Einmachen, w. gr. Gesellschaftsessen herrichten k., sucht Stellung zum 1. 2. 28, auch nach außerhalb. Offerten unter U. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
aus sehr guter Familie sucht Stelle als
Haustochter
ohne gegenl. Vergütung. Off. u. G. 478 Tagbl.-Vl.

Für besseres Mädchen
vom Lande wird in gut. Hause Stelle als
Haustochter
gesucht, zwecks gründl. Erlernung des Haushaltes und der Küche; ob. gegenseitige Vergütung. Off. unter K. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein,
bereits in der Hotelküche gelernt u. in der Kaffeeküche tätig gewesen, sucht für sofort zur Vervollkommnung
Kochlehrstelle
in Hotel, Restaurant oder ähnl. Betrieb. Adresse erbitte zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hg

Zwei junge Mädchen,
18 Jahre alt, vom Lande, gut angelernt, suchen Stelle im Haushalt, zusammen od. einzeln. Off. u. M. 477 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges sauberes Mädchen
aus Bayern, 20 Jahre, m. langjähr. Zeugn. aus erstem Hause sucht Stell. Adresse: Maria Leitgeb, Amberg, Oberpfalz, von der Sittstraße 113.

Anständiges Mädchen,
21 Jahre, mit den besten Zeugn., sucht Stellung als
Zimmermädchen
in Hotel oder Pension. Offerten unter O. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anständ. fleiß. bauer. Mädchen
mit gut. Zeugn., w. koch. kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht z. 1. Febr. Stelle als Alleinmädchen. Off. u. F. 478 Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen,
Bay., sucht St. z. 1. 2. 28 in Geschäftsh. Off. unter B. 487 an den Tagbl.-Vl.

Junges gebild. Fräulein sucht Stellung in Wiesbaden zum 1. 2. 28 für ganze oder halbe Tage zu einem 3—6jährigen Kinde. Offerten u. H. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Fräulein sucht tagsüber Beschäftig. in Haushalt. Selbige ist perf. Köchin sowie durchaus selbständig in allen Arbeiten. Offerten unt. L. 482 an den Tagbl.-Vl.

Saub. anständ. Mädchen sucht für sofort Beschäftig. im Haus von 8—3 Uhr. Gute Zeugn. vorh. Off. u. M. 482 an Tagbl.-Vl.

Junge Frau,
perfekt in Kochen u. all. Hausarb., sucht tagsüber Beschäftigung. Off. unter O. 479 an den Tagbl.-Vl.

Gutempfohlene Frau sucht Stelle im Kochen über Mittag. Offerten u. S. 482 an den Tagbl.-Vl.

T. saub. ehrl. Monatsfr. sucht für täglich vorm. 2 Std. Beschäftig. Off. u. D. 483 an den Tagbl.-Vl.

Junge Frau s. Monatsstelle. Näh. zu erfr. Adlerstraße 61, Hth. 2. Et.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann
sucht rentabl. Geschäft als
Geschäftsführer
zu übernehmen, eventuell auch zu kaufen oder zu pachten. Angebote unter A. 946 an den Tagbl.-Vl.

Buchhalter
ges. Alters, mit langjähr. Praxis, m. d. Buchführ. u. allen Büroarb. einschließl. Bilanz d. vertraut, schöne flotte Handschr., sucht bei besch. Anspr. Stellung, a. halbe Tage. Offerten u. D. 418 an den Tagbl.-Vl.

Betriebs-Ingenieur
27 J., Elektro-Fachm., erf. i. d. mod. Fabrikation v. Meßinstr., Schaltapparat., Zählern, guter Organisator, Fließsystem, sucht Stellung als Methodenfachmann o. Betr.-Leiter. Gef. Angeb. unter D. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Volontär
mit Vorkenntnissen sucht Anfangsstellung für Verkauf in Eisenwaren und Herden. Offerten unter T. 473 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Chauffeur,
23 J. alt, solide, Führerschein 3b, sucht passenden Posten für sofort. Uebernimmt auch nebenbei noch andere Arbeiten. Off. u. O. 482 an den Tagbl.-Vl.

Chauffeur,
Führerschein 3b, gelernt. Schlosser u. Mechaniker, 20 Jahre alt, sucht Stell., Personen- od. Lieferungswagen. Off. erbeten unt. D. 486 an den Tagbl.-Vl.

Intell. arbeitsam. Mann,
26 J., s. Verdienstmögl. Adr. im Tagbl.-Verl. Gs

In welch. Geschäft findet ein zuverlässiger Mann nachmittags Beschäftig.? Gleich welcher Art. Off. u. S. 484 an Tagbl.-Vl.

Wir suchen einige gewissenhafte
tüchtige Damen
für Werbedienst u. Organisation im Außen- und Innenbetrieb F37
für Reise und Büro.
Nur Damen, die über prima Referenzen verfügen und gute Erfolge nachweisen können, bitten wir, kurzgefaßten Lebenslauf und möglichst Lichtbild, Angabe des Alters usw., ihre Angebote an die
Organisationsabteilung der „Interverga" Internat. Warenvertriebsgesellschaft m. b. H., Leipzig C. 1, Windmühlenstr. 49, einzusenden.

Kontoristin
junge, für Stenographie, Schreibmaschine u. leichte Bureauarbeit sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. D. 484 an den Tagbl.-Verlag erb.

Sehr guter leichter Verdienst!
Intell. Reise-Damen
gesucht
welche bessere Privatkundschaft und Hotels usw. besuchen, zum Verkauf eines vollständig neuen heute unentbehrlichen Haushaltungs-Bedarfsartikels. Offerten unter D. 480 an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtige zuverlässige
Stenotypistin
(Stolze-Schrey) sofort gesucht. Französische oder englische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Angeb. u. Z. 1 an den Tagbl.-Verl. F289

BB
Erfahrene Verkäuferin
aus der Textil- oder Bettenbranche für bald oder später,
Lehrmädchen
per Frühjahr gesucht. Vorstellung erbeten.
Betten Spezialhaus **Buchdahl**
Wiesbaden 25 Langgasse 25.

Vorführdame
42er Figur, elegante schlanke Erscheinung, zum baldigen Eintritt gesucht.
J. Hertz
20 Langgasse 20.

Wir suchen per sofort eine perfekte
Weißzeugnäherin
für Gardinen und Dekorationen
Lindemann & Co. A.-G.

Tücht. Strickerinnen
per sofort gesucht
Offenbacher & Co. Kom.-Ges.
Kirchgasse 23

Bedeutende unabhängige westdeutsche
Margarinefabrik sucht für den Vertrieb ihrer seit Jahrzehnten bevorzugt gekauften Erzeugnisse einen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten F87
VERTRETER. Der Verkauf wird durch neuzeitliche zugkräftige Werbemittel unterstützt.
Ang. m. Ref. u. K. P. 4961 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Wir suchen für die Abteilung
Damen-Konfektion
erste, branchekundige
Verkäuferinnen
die schon in großen Häusern tätig waren.
Eintritt 1. März.
Schriftliche Angebote mit genauen Zeugnisabschriften und Bild an
Löwenstein & Grünberg
Köln am Rhein. F87

Gewandte Stenotypistin mit Handelskammerprüfung,
22 Jahre alt, die auch sonstige Büroarbeiten zuverlässig erledigt, sucht sich zu verändern. Offerten unter **D. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Feinkost-Handlung am Platze sucht durchaus
fachkundigen Filialleiter
der dem Personal in vorbildlicher Weise vorzustehen imstande ist. Beste Umgangsformen für Kundschaft aus allen Kreisen, neuzeitliche Werbetätigkeit, Sprachenvorkenntnisse und organisatorisches Talent erwünscht. Herren, die schon ähnliche Stellen mit nachweisbar gutem Erfolge geführt haben, bevorzugt. Ausführliche schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen und Größe unter **G. 473** an den Tagblatt-Verlag.

Ich brauche eine Kraft
von 25—30 Jahren, die mir hilft, das bestehende Geschäft zu vergrößern. Dieselbe darf sich keiner Arbeit scheuen, muß fleißig und solid sein und gebe ich derselben die Gewähr, sich eine sichere Existenz zu gründen. Gefäll. Zuschriften unter genauer Angabe der Verhältnisse u. **L. 485** an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisende
Für patentamtlich geschützte Neuheit für Fernsprech-Anschlüsse werden redegewandte Herren gegen hohe Bezahlung gesucht. Näheres (auch Sonntags)
Webergasse 3, 2 l.

Versicherungsgesellschaft
hat ihre
Inkasso-Agentur
neu zu besetzen; es kommen nur Bewerber in Frage, die den Bestand vergrößen können und Sicherheit zu bieten in der Lage sind. Offerten unter **A. 958** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei — Konditorei
Zum Besuche dieser Kundschaft am hiesigen Platz ein nachweislich bei derselben gut eingeführter
Herr
von allererster badischer Fabrik gesucht. Garantiert Mindestprovisionseinkommen 150 Mark monatlich. Offert. u. **Z. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F226

Gesucht sofort
in allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer F152
Trikotagen- und Strumpfstrickerei
auf unserer Femina-Strickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko.
Trikotagen- u. Strumpffabrik Neher u. Fohlen Saarbrücken 3.

Einträgliche Dauerexistenz.
Leistungsfähiges Unternehmen errichtet in allen Bezirken Fabrik- und Vertriebsstellen für ein konkurrenzl. Produkt der Genußmittel-Branche. Uebernehmer werden eingerichtet, angel. u. vom Stammhaus mit Rekl. unterstützt. Für die Einrichtungsgegenstände ist einiges Kapital erforderlich. Bewerb. w. mit Angaben ihrer Verhältnisse Offerten u. **N. G. P. 161** an den Tagbl.-Verlag einr. F35

Durchaus selbständiger
Zuschneider
aus der feinen Herrenmaßschneiderei sucht sich zum Frühjahr, evt. früher, nach Wiesbaden, Mainz, Frankfurt zu verändern. Maßkonfekt. nicht ausgeschlossen. Hat großes Interesse, moderne Ideen der Schneiderei auszuführen. Gef. Offert. u. **Z. 483** an den Tagbl.-Verlag.

Firmen
die männliche oder weibliche
Gehilfen oder Lehrlinge
suchen, wenden sich an die kostenfreie
Stellen-Vermittlung
d. G. D. A. (früh. 1858er Verein Leipziger Verband)
Frankfurt a. M. Hochstraße 48. **Wiesbaden** Luisenstraße 39, I
Bisher über **450000** Stellen besetzt.
F232

Lehrling
aus achtbarer Familie mit gut. Schulzeugnissen für unsere **Abteilung**
Teppiche - Gardinen
gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. April gesucht.
J. Mayer & Söhne, Samengroßhdlg.
Blumenstraße 10.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Ostern gesucht. Angebote mit Lebenslauf erbittet
Erich Stephan

Bilanzsicherer Buchhalter
erste kaufm. Kraft
guter Organisator
sucht passenden Wirkungskreis. Offerten u. **Z. 486** an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer

1-Zimmer-Wohnung, Emser Str. 58, Frontsp., an älteres Fräulein od. junge Eheleute mit rot. Karte sofort zu vermiet. Lang.

2 Zimmer

2-Zim.-Wohn., Feldstr. 8, Sth. 1. St., in ruhigem Hause, gegen rote Karte bill. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. Stock.

3 Zimmer

Eleonorenstr. 8, V., 3-Z.-Wohn. sofort zu verm.

Beschlagnahmefreie
3-Zim.-Wohn.
m. Möbelübernahme sof. billig zu vm., Zentrum. Immobilien-Mack, Wallufer Str. 11, 2.

Schöne 3-Zimmer-Wohn. in gesunder, freier Lage zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Gv

Schöne 3-Zim.-Wohn. im Vorderh., mit Erker, gegen rote Karte zu vermiet. Off. u. **H. 485** an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

In der Villa Martinstr. 9, P.
herrschaftl. 4—5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Friedensmiete 2000 Mk. per Jahr. Näheres zu erfragen 2. Etage.

Beschlagnahmfreie
4 Zimmer mit Küche, Frontspitze, Thelemannstraße 3, sofort zu vermieten, evt. mit Uebernahme d. Heizung. Näh. **Restaurant Wacker,** Spiegelgasse 3.

Abgeschl. 4 Z. u. K., P., sof. zu vm. Drgl.-K. erf. Möbel müß. übern. oder Umzug vergüt. werden. Off. u. **B. 470** T.-Verl.

In herrschaftl. Villa
Nähe einer Haltestelle, **schöne Part.-Wohnung,** 4 große Zimmer nebst 2 Zimmer u. Küche im Sout., Zentral-Heizung, per 1. April bezieh. Friedensmiete 2000 Mk. Off. u. **B. 478** T.-Verl.

5 Zimmer

Bismarckring 9, Hochpt.-gesch. r., 5-Zim.-Wohn., Bad, Kohlenaufzug, Fr.-Miete 1250 Rm., an ruh. Mieter mit roter Karte zu vermieten.

Taunusstraße 83, 1,
5 Zim. u. Zubehör auf 1. M. od. 1 Apr. zu vm. Anzuf. von 11—1 Uhr.

Zu vermieten:
Herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung untere Kapellenstr.,
abgeschlossene Villenetage mit Bad u. Zentralheiz., 2. Stock, **Friedensmiete 2000 Mk.**
Herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung an der Parkstraße,
abgeschlossene Villenetage mit Bad u. Zentralheiz., 1. Etage, **Friedensmiete 2500 Mk.**
Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung Blumenstr., Hp.,
Bad, Zentralheiz., allem Komf., beziehb. 1. April, **Friedensmiete 3600 Mk.**
Eugen Bier, Immobilien, Nikolasstraße 6. Telephon 7196.

6 Zimmer

Adolfsallee
6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
2. Etage, zum 1. April zu verm. Näheres **Goethestraße 16.**

Moderne 6-Zimmer-Wohnung
in der Emser Straße per 1. April zu vermieten durch
Holzmann & Co.
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

Wohnung
Hpt., 6 Zimmer, Garten, zentral geleg., 2900 M., zu verm. durch Immob.-Büro **A. Meyer,** Taunusstraße 74. Tel. 3972.

7 Zimmer

Kaiser-Fr.-Ring 40, 1 St. 7-Z.-Wohn. p. 1. April zu vm. Friedensm. 2200. Kaiser-Fr.-Ring 40, 3.

Sonnenberger Straße 4 (beste Kurlage) ist das Erdgeschoß, 7 Zimmer u. Zubeh., zu vm., sehr geeignet f. Arzt, Rechtsanwalt od. für gewerbl. Kurbetr. Näh. bei 2. St.

Nerotal Part.-Wohn.,
7 Zimmer u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Franz-Abt-Straße 3, 1.

Nerotal 10, 2.
Schöne 7-Z.-Wohnung
mit reichl. Zubehör und herrlichem Balkon, nächst elektr. Haltestelle, ist per 1. 4. 1928 zu vermieten. Zu besichtigen von 10—12 und 3—7 Uhr. Näheres F213
Anwaltsbüro Moritzstraße 6, 2.

Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung
mit Heizung, Lift und reichem Zubehör, im Hause Gutenbergplatz 1 per 1. 4. 28 zu verm.
Jos. Hensler,
Wiesbaden, Gutenbergplatz 1. Tel. 2353.

Hochherrsch. möbl. Wohnung
Parkstraße vis-à-vis **Kurhaus**
Abgeschlossene Villen-Etage von 4 Zimmern, Küche, Bad, Garage usw., sofort zu vermieten.
Eugen Bier, Immobilien
Nicolasstraße 6 Telephon 7196.

Taunusstraße 37, 1
3—4 teilw. möblierte Zimmer
(für Arzt oder Bureauzwecke besonders geeignet) zu vermieten. Telephon 7429.

Läden u. Geschäftsräume

Laden zu verm. Eltviller Str. 9. Näh. Kimmel, Dach.

Großer Laden m. Nebenräum.
(3 Zim.), Lagerräumen und separatem Hof, per sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 21, 1 rechts.

Laden mit Zimmer, auch als Filiale bill. zu vm. Dotzheim, Mühlgasse 36.

Kirchgasse 5, 1. Et.,
2—3 Zimmer, gewerbl. od. auch möbl., mit 1 bis 2 Betten, sofort zu verm. Telephon vorhanden.

Lagerraum
zu vermieten Gneisenaustraße 3, Part. rechts.

Gr. schönes helles Büro mit großem Lagerkeller zu vermieten Klarenthaler Str. 4.

Hinterhaus schöne
helle Räume
für gewerbl. Zwecke sof. zu vermieten. Anzusehen 11—2 Uhr. Näh. Langgasse 4, 2. Stock.

Helle Werkstatt und Lagerraum zu verm. Moritzstraße 50, 1 r.

Schönes großes Zimmer als Büro sofort zu vermieten Oranienstr. 12, 2. Stock. Besichtigung v. 11—1 und 4—5 Uhr.

Büro mit separatem Eingang u. Telephon sofort frei Rheinstraße 32, 1.

Büro, Lagerraum, Werkstätte zu vermieten Riehlstraße 17, Vdh. P.

Werkstatt zu verm.
Schwalb. Str. 85, Hth. P. N. Winkeler Str. 6, P. r.

Großer heller hoher
Geschäftsraum
mit Nebenräumen, zirka 90 qm groß, i. Erdgesch., für Büro, Lagerraum o. ruh. Geschäft. a. 1. Juli zu vermieten Scheffelstraße 8. Näh. 3 St.

2—3 Zimmer
für Aerzte oder Büro geeign., sof. zu verm. Näheres J. Wirth, Wilhelmstraße 40, 1.

Zu vermieten 2 große Lagerräume
und Keller, an der Aarstraße, elektr. Licht und Wasser vorhand. Angeb. u. **W. 457** Tagbl.-Verl.

Büro im Zentr., Part.
m. Wasser, Gas u. Licht, sof. zu verm. Off. unter **H. 485** Tagbl.-Verlag.

2 Lagerräume
zentr. Lage, ca. 90 qm, m. Licht u. Wasser, direkt an Interess., sof. zu v. Anfr. u. **E. 486** an Tagbl.-Vl.

Gr. helle Fabrikräume
mit Kraftanschluß, Nähe Ring, zu vermieten. Anfragen unter **O. 486** an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser

Villa Augustastraße 19
auf sofort oder später zu vermiet. Näh. Martinstraße 16. Teleph. 7293.

Laden und Ladenzimmer
Taunusstraße 31
per sofort oder 1. April 1928 zu vermieten.
Berghausen
Riehlstraße 12. Telephon 8468.

Laden und Lagerräume
im Zentrum der Stadt, 400 Qmtr., für jede Branche passend, zu vermieten.
Berghausen, Riehlstraße 12. Telephon 8468.

Einfamilienvilla
in schönster, gesunder Lage, neu hergerichtet, mit großem Zier- und Obstgarten, sofort zu verm. u. zu beziehen. Offerten u. **F. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmerangabe

Sie finden leere, möbl. Wohnungen, Zimmer d. **A. W. Wagner,** Moritzstraße 60.

Möblierte Wohnungen

Eleg. möbl. 3-Z.-Wohn.
mit Alleinküche
und Bad zu vermieten. Anzusehen v. 9—11½ u. 2-5 Uhr Adelheidstr. 88, 1.

Zwei schön möbl. Zimmer mit Zentralh. u. Küchenben., in vorn. H., preisw. zu v., Bahnhofn. **Dieckmann,** Kais.-Fr.-Ring 6.

Im Zentrum, neuzeitl. H., 1. St., 2—3 gut möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Hl

Zwei gut möbl. sonnige Zim. und Küche
(Zentralheizung), Bahnhofsnähe, bei alleinsteh. Dame zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hk

3 evtl. 4 Zim. u. Küche, möbl., sof. zu vm. Miete muß ¼ J. im voraus gezahlt werden. Off. u. **U. 469** Tagbl.-Verlag.

Eltville
Rheinstraße 3,
in Villa am Rhein Wohnung, 2 gut möbl. Zim. u. Küche, für Ehepaar oder einz. Herrn sofort zu vermieten.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Arndtstr. 1, P. l., mbl. Z., mit od. ohne Pens., zu v.

Blücherstraße 17, 3 l., sch. möbl. Zim. an berufst. Jg. Herrn zu verm.

Emser Straße 43, 2 r.
sonn. mbl. Z. s. 1, 2, s. v.

Idsteiner Straße 2
zentrale Kurlage, in christl. Hause preiswert Zimmer abzugeben.

Kaiser-Friedr.-Ring 58, 2, 1—2 möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten zu vermieten.

Rheinstr. 34, Gth. P. r., möbl. Z. (Sonnens.) 1 u. 2 B. Kochgelegenh., s. v.

Rheinstr. 88, 1. sch. m. Z.

Walramstraße 22, 1. St., 2fenst. gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden.

Wohn- u. Schlafzimmer, neu berger., für 1 oder 2 Pers. zu verm. Heiz., Tel., Bedien. Adelheidstraße 76, 1.

Schön möbl. Zim. an sol. Dame od. Herrn abzugeben Adolfstr. 1s, 2.

2 gut möbl. Schlafzimmer, ungestört, sep., elektr. L., mit kl. Kochgelegenheit, für 2—3 Personen geeignet, per 1. Februar zu verm. Zu erfragen Albrechtstraße 23, 1.

Gut möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 24, 1.

Hübsch möbliertes großes Wohn-Schlafz., ev. leer, zu verm. Arndtstr. 1, 1.

Möbl. Wohn-Schlafzim. mit Balkon, Erker, Ztr.-Heizung, elektr. Licht, an Dame zu vm. Biebricher Straße 34, 2. Tel. 8586.

Möbliertes Zimmer, separat, an berufstätiges Fräulein zu vermieten Bismarckring 11, 1 St. r.

Möbl. Zim. mit Kochgas an kl. Ehepaar zu vm. Bleichstraße 13, 1 rechts.

Gut möbl. Zim. zu verm. Bleichstraße 49, 1 links.

Gut möbl. Zimmer mit Zentralheiz., 1 u. 2 Bett. s. v. Gr. Burgstr. 14, 2.

M. Bl. (Schlst.) a. H. s. vm. Dotzh. Str. 31, 2 l.

Gut möbl. gr. Zimmer, Sonnenseite, sofort oder 1. Febr. zu vermieten Dotzheimer Str. 41, 2 r.

Zum 15. Febr. od. früher gut möbliertes Wohnschlafzimmer mit zwei Betten zu verm. Dotzheimer Straße 56, 1.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (2 Bett.), sep. Kochgelegenheit und Kell., zu vm. Dotzheimer Str. 50, 2. Ecke Kaiser-Fr.-Ring, zw. 1 u. 3 Uhr. od. Friedrichstraße 12, 1.

2 gr. gut möbl. Zim. mit Bad, Kochgelegenheit, an ruh. Mieter z. 1. 2. frei Franz-Abt-Straße 6, 2.

Frontsp.-Zim. m. 2 B. zu vm. Friedrichstr. 41, 3 l.

Sonniges möbl. Zim. zu verm. **Weihers,** Kaiser-Friedrich-Ring 23, S. 3.

Sehr gut möbl.

Schlaf- u. Wohnzim.

Kaiser-Fr.-Ring 42, 2. Sonnenseite, m. u. ohne Pens., od. m. Küchenbenutz. preisw. zu verm.

Möbliertes Zimmer mit Wasser u. Gas, separatem Eingang, in der Jahnstraße, an anständ. Person sofort zu verm. Zu erfr. Kaiser-Friedr.-Ring 61, Part. links.

Freundl. möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten, Nähe Bahnhof, sofort zu verm. Kaiser-Fr.-Ring 90, P.

Gut möbl. sonn. Zimmer an berufst. Dame oder Herrn zu vm. Anzuseh. v. 12—4 Uhr. Kapellenstraße 5, 2.

Feine freie Lage

2—3 eleg. möbl. Zim.

Tel., Bad, Klav., Balkon, in Extra-Abschluß, zu verm. Kapellenstraße 49, Telephon 7277.

Möbl. Zim. Leberberg 1, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Luisenstraße 16, H. 2 r.

Separat. möbl. Zimmer z. 1. Febr. zu vm. **Flick,** Luxemburgstraße 2, 1.

Möbl. Zim. mit Klavier, Schreibt., Bücherschr., el. L. z. v. Moritzstr. 56, 2 l.

Bahnhofsnähe, gut möbl. Zim. zu verm. Moritzstraße 66, 1, 10—2, 4—6.

Gut möbl. Zim. (1 oder 2 Bett.), ev. m. Verpfl., zu vm. Müllerstr. 7, P.

Sep. möbl. Zimmer Nerostraße 16, 2 St. **Kaiser.**

Schön möbl. heizb. Mans. zu verm. Nerostraße 35.

Berufstätige Damen finden **sehr billig** gemütlich möblierte Zimmer Neubauerstraße 6, 1, beim Dambachtal.

Frdl. möbl. Mans. an nur berufst. jg. Mann abz. Oranienstraße 10, 2.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, 1.

Gut möbl. Zim., 2 Bett., sofort frei Pagenstecherstraße 7, 1.

Sch. m. Z. zu vm. Rauenthaler Str. 14, Hochp. l.

Sch. Wohn-Schlafzimmer geräumig, gut möbl., m. 1 oder 2 Betten, zu vm. Rheingauer Str. 3, 1 r.

In gutem Hause sehr gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** an kinderloses Ehepaar oder ruhigen Herrn zu verm. Kochgeleg., Bad, Klavier und Telephon. Rheinstraße 33, 3.

Gut m. Zim. m. 2 Betten z. vm. Rheinstr. 78, Hp.

S. möbl. Zim. m. sep. E. zu vm. Schachtstr. 28, 1.

Schön möbl. Zim. an sol. berufst. Herrn zu verm. Scharnhorststr. 15, 2 l.

Bahnhofsnähe!

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu verm. Schenkendorfstr. 4, Part.

Möbl. Zimmer an berufstätig. sol. Herrn zu vm. Schwalbacher Str. 2, 3.

In gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, in gutem Hause, Zentr., z. 1. **Febr.** zu verm. Näh. **Schwalbacher Straße 2, 2.**

Sehr schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch per 1. Febr. zu verm. Schwalbacher Str. 7, 1 r. (nahe Rheinstraße).

Möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 11, 1.

Schön möbl. Zimmer zu vermiet. Webergasse 3, Gartenhaus 2 rechts.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an Berufstätigen zu verm. Webergasse 51, 2 l. Ansuf. ab Montag v. 12—3 u. 6—8.

Möbl. reinl. Zim., evtl. mit Klavier, bill. zu vm. Westendstraße 4, 3 St.

Sch. m. heizb. Zim. 1. 2. zu v. Westendstr. 24, 1 l.

Einfach möbl. Zimmer preiswert zu vm. Zietenring 3, Part. r.

Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier, zu vm. Zimmermannstr. 7, 1 r.

2 Zimmer, teilweise möbl., in bester Kurlage, evtl. Küchenbenutzung, an Dauerm. zu vermieten. Anfragen u. H. 465 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Mansarde zu vm. Adr. im Tagbl.-Bl. Gp

Schön möbl. Zim. **sofort** a. Herrn zu vm. Näh. **im Tagbl.-Verlag.** Hp

Sch. möbl. Zimmer

in gutem Hause (eventl. mit Klavier) an gebild. Dauermieter abzugeben. Näh. i. Tagbl.-Bl. Hm

Ein möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu verm., monatl. 90 Mk. Zu erfr. i. Tagbl.-B. Hg

Dauerheim

findet vertrauensw. Herr bei bess. Wwe. mittleren Jahren, mit kompl., g. bürgerl. Wohn., eventl. mit vollst. Verpflegung. Offerten unt. **G. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Behagl. möbl. Zimmer an solid. älteren Herrn abzugeben. Offerten unt. **M. 481** an Tagbl.-Verl.

Dame

wird gesucht zum Mitbewohnen eines gemütl. Heims. Offerten unter T. 486 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mans.

Zwei leere Zimmer mit separ. Kochgel., teilw. möbliert, zu vermieten Adolfsallee 32, Part.

Leere Mansarde mit Zentralh. u. elektr. Licht, an Dame zu verm. Biebr. Str. 34, 2. T. 8586

Großes schön. sonn. Zim., leer o. m., a. e. H. o. D. Scharnhorststr. 15. **Krell.**

Mansardenzimmer, hell u. sonnig, leer oder teilw. möbl., preiswert an ruhige verläss. Person zu verm., wenn etwas Hausarb. bei eins. Dame (Nerotal) übernom. w. Off. u. H. 483 Tagbl.-B.

Leere Mans., Südl., n. d. Straße gel., zu vm. Off. u. J. 476 Tagbl.-Verl.

Zimmer, leer od. teilw. möbl., m. Zentralheiz., an einzelne Dame zu vermiet. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hn

Garagen, Stall., Keller

Garage für 2 Wagen monatl. 60 Mk. zu vm. Adlerstraße 13.

Garage

groß, mit Licht u. Wasser, sof. zu verm. **Thoresen,** Lahnstraße 9, Tel. 8226.

Garage

im Stadtzentrum zu vermieten. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Weinhandl., Neugasse 1 od. Tel. 2069.

Garage

neu erbaut, feuersicher, 6,30×2,50, im Südviert. (nahe Bahnhof) billig zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hi

Lager- od. Autohalle z. v. Zimmermannstr. 3, P.

Weinkeller

mit Büro u. Arbeitsraum zu vermieten. Anfragen an Postfach 33, Biebrich.

Fremdenheime

Fremden-Heim

Haus Debberthin

Kapellenstraße 50, ab 22. Januar schönes Doppelzimmer frei, mit und ohne Pension.

Pens. Carmen, Rheinstr. 15, 3, E. Wilhelmstr., sch. möbl. Zim., 1 u. 2 B., an bess. Dauerm. zu verg. Nähe Bahnh., Hauptpost, Kurh., Theat. Jede Diät.

Mietgesuche

Einfam.-Haus

mit gr. Garten zu mieten gesucht. Off. mit Angabe des Preises und Lage u. E. 486 an den Tagbl.-Bl.

Jg. kinderl. Ehepaar (Mann in gesich. Stell.) sucht beschlagnahmefreie

1-Zimmer-Wohnung

mit Küche, evtl. 2 leere Zim., welche als Küche einzuricht. ist, im Zentr. der Stadt, möglichst bald. Off. u. W. 484 Tagbl.-Bl.

1 Zimmer u. Küche, beschlagnahmefrei, von jg. Ehepaar mit kl. Kind zu mieten gesucht. Angebote unter H. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht gr. leeres Zimmer mit Küche oder 2 kl. Zim. mit Kochgeleg. Offerten mit Preis unter K. 479 an den Tagbl.-Bl.

Für höh. Beamt.-Witwe 4—5 Zim. g. r. Karte ges. Heinz, Dotzh. Str. 46, P.

Ruh. kinderlos. Ehepaar sucht 1—2-Zim.-Wohnung. Offerten unter M. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar, kinderlos, Mann in gesicherter Stellung, sucht schöne **2-Zim.-Wohn.** mit Küche od. 2 leere Zim., mögl. mit separ. Eing., bis 1. Febr. d. J. Eil-Off. u. F. 473 Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung

sucht ält. kinderl. Ehep. in ruh. Hause zu mieten. Off. u. H. 458 Tagbl.-Bl.

Ruh. sauberes Ehepaar (Geschäftsl.) suchen eine sch. **2-Zim.-W.** m. Küche im Preise v. 5—600 Mk., eventl. Teilwohnung mit Alleinküche. Vordr.-Karte vorh. Off. u. S. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht eine **2- od. 3-Zim.-Wohn.** mit Küche u. Mans. in ruhigem Hause auf sofort zu mieten (mit elektr. Licht, keine Teilwohnung). Vordringlichk.-Karte vorhanden. Adresse **Johann Hinkel,** Bertramstraße 3, P., Versorgungsamt.

Ält. kinderl. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie 2—3-Zim.-Wohnung oder Tausch geg. 2-Zim.-Wohn. Off. mit Preisangabe u. L. 484 an den Tagbl.-Bl.

Kleiner Fam., 2 Pers., sucht 3—4-Zim.-Wohnung (bis 2000 Mk.). Nähe Sonnenberger od. [illegible]straße. Offerten u. H. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort komfortable 4—5 Zimmerwohnung mit allem Zub., 1. od. 2. Etage, mögl. im Zentr. 3-Zim.-Wohn., ebenfalls im Zentrum, kann in Tausch gegeb. werden. Offerten unt. **B. 484** an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohn.

mit allem Zubehör, Bad, Zentralheizung, in nur guter Lage zu mieten gesucht. Offerten u. T. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere 4—7-Zimmer-Wohn.
per sofort,
per 1. Februar,
per 1. März,
per 1. April
gegen Vordringlichk.-Karte oder tauschfrei zu mieten gesucht. **Berthold Jacoby,** Taunusstr. 9, Abt. Wohn.-Beschaff.

Arzt sucht

3 bis 4 Zimmer,

möbliert oder leer. Off. u. J. 484 Tagbl.-Verlag.

4—7-Zim.-Wohnung

sucht früherer aktiver Offizier per bald oder 1. April. Off. unter **U. 479** an Tagbl.-Bl.

[illegible] mit Tochter sucht ein bill. **Doppelzimmer** für Dauer[illegible]. Off. u. E. 484 an den Tagbl.-B.

Beschlagnahmefreie kleinere Wohnung

eventl. teilweise möbl., sofort für 1. Februar zu mieten gesucht. Zuschriften an **Ing. R. Burkhardt,** Hellmundstr. 53.

Aelt. Dame

sucht für längere Zeit ein **sonniges großes möbliert. Zimmer** mit Kochgeleg., Höhenlage bevorzugt. Off. nur mit Preisangabe u. A. 957 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. sonniges Zimmer in gutem Hause von ält. Dame (Dauermieterin) gesucht. Preis-Offerten u. U. 480 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht zum 1. 2. großes, helles, gut eingerichtetes, gut heizbares

Wohn- u. Schlafzim.

mit Bedienung u. elektr. Licht. Platz für 2 eigene Aktenschränke erforderlich. Stadtteil: Wilhelmstr. od. Nordost. Nähe Straßenbahn. Ang. m. Preisang. **Dipl.-Ing. W. Brückner, Wiesbaden** - Eigenheim, Eintrachtstraße 11.

Zwei berufstät. Damen suchen im Zentrum **schönes großes**

sonniges Zimmer

mit zwei Betten. Angebote mit Preis unter D. 485 an den Tagbl.-Bl.

Einf. anst. Mädchen mit 1½jähr. Kind sucht **einf. möbl. heizb. Mans.** bei pünktl. Bezahl. Off. unt. W. 479 an den Tagbl.-Bl.

Herr sucht im Kurviertel

ein eleg. möbl. Zim.

Offerten unter T. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiger Herr sucht **ungestört. separates Zimmer** per sofort oder später. Preis-Offerten u. D. 482 an den Tagbl.-Bl.

Dauermieter sucht möbl. Zimmer mit sep. Eingang, Kochgeleg. erwünscht. Angebote erbeten unter E. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht

3 leere Zimmer

in gut. Hause. Preis-Off. u. M. 476 Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar sucht per sofort **zwei leere Frontspitz- od. Mansard.-Zim.:** wenn verwohnt, wird instand gesetzt. Off. u. F. 485 Tagbl.-Verlag.

Ruh. leeres Zimmer

od. 2 kl. (evtl. kl. Nebenraum) zu mieten gesucht. Off. u. D. 476 Tagbl.-Bl.

Junger Mann sucht **leere Mansarde** z. Einrichten als Schlafstelle. Offerten m. Preisangabe unter T. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen in unserer Nähe **ein leeres Zimmer oder Mansarde** z. Unterstellen von Möbeln. A. Wolf, Blumenwiese.

Kinderloses älteres Ehepaar (Kaufmann) sucht

2-3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör. Große 3-Zimmer-Wohnung (Zentrum) wird in Tausch gegeben. Preisofferten unter **K. 486** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

L. Rettenmayer G.m.b.H.
Abt. Wohnungsbörse, Nikolasstr. 5, 1
vereinigt
Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei!

Hausbesitzer!

Vermietung v. leerwerdenden Wohnungen geschieht prompt und kostenlos durch **A. W. Wagner, Wohnungsnachweis, Wiesbaden,** Moritzstraße 60. Fernruf 2767.

Wohnungen zu vertauschen

Billig.

Zwei Zimmer und Küche, Vordh., Dach, Nähe städt. Krankenhaus, gegen ebensolche im Stock od. Frontspitze, Zentrum **zu tauschen gesucht.** Offerten unter H. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Dame tauscht ihre **komf.**

5-Zimmer-Wohnung

Nähe Hauptpost, gegen hübsche

2—3-Zim.-Wohn.

möglichst Zentrum. Näh. zu erfragen **Telephon 8164.**

Wohnungstausch!

Gesucht 5—6-Z.-Wohn., 1. oder 2. Stock, mit Bad und Zubehör. Geboten: 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, Nähe Ringkirche. Offerten unt. B. 485 an den Tagbl.-Bl.

Berthold Jacoby
Taunusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Schöne
Büroräume

im Zentrum zu mieten gesucht. Off. mit genauer Preisangabe u. **M. 486** an den Tagbl.-Verlag.

Raum

irgendwelcher Art für Damen-Friseur-Geschäft u. kl. Wohnraum sofort gesucht. Offerten unter F. 481 an den Tagbl.-Bl.

300 bis 400 qm Lagerraum (auch weniger) zu mieten gesucht. Off. unter G. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Weinkeller

mit Büro per sofort oder später gesucht. Off. unter U. 487 an den Tagbl.-Bl.

Garage

gesucht. Offert. u. G. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Hof

mit Räumlichkeiten zum Unterstellen

von Automobilen (eventl. Einrichten eines Garag.-Betriebes) gesucht. Off. unter **G. 487** an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

per 1. April meine schöne große 3-Zimmer-Wohn. mit Mansarde, 2 Keller u. Balkon, Vdh. 1, Fr.-Miete 650 Mk., Nähe Bismarckr., geg. eine kleine 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Vdh. 1. od. 2. Stock. Westendviertel bevorzugt. Gefällige Angebote unt. O. 481 an den Tagbl.-Bl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Leihe aus

6000—7000 Mk. auf **Hypothek,** erster oder guter 2. Rang, auf Wiesbadener Objekt. Volle Auszahlung. Off. u. E. 483 an Tagbl.-Bl.

Barkredite

an Festangestellte und Beamte
zu günstigen Zins- und Rückzahlungs-Bedingungen
Vertretung Wiesbaden
Telephon 5044.
Bureau 9—12 Uhr

Hypotheken

Hausrep.-Kred., Bau-Zwischenkred., Kredite an Beamten, Darl. geg. Bürgschaft, Hyp. f. d. Landwirtsch., Landw. Pächterkredite vermittelt **W. Wunderlich, Wiesbaden,** Lahnstraße 4. Sprechstunden Mittwochs u. Samstags von 14—17 Uhr.

Wir haben für Rechnung unsres Auftraggebers
10000 Mark
auf 1. od. 2. Hypothek zu vergeben.
Holzmann & Co.
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

Tätige Beteiligung

an nur erstklassiger Sache mit 20 Mille gesucht. Nur ausführliche Off. werden berücksichtigt unt. **M. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Sofort zu vergeben an erster Stelle **10 000 M. u. 22 000 M.,** volle Auszahlung, bei **Häffner,** Mauritiusstr. 6, 2. Vorm. 9—10 Uhr zu sprechen.

8000 Mark

zu 9 % bei voller Auszahl. auf 1. Stelle zu vergeben durch **Versicherungs-Kontor Ludwig Istel,** Weberg. 16. Fernr. 7604.

5—600 Mk. gegen beste Sicherheit zu verg. Off. u. G. 488 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

1000 R.-Mk.

gegen höchste Vergütung zu leihen gesucht. Prima Sicherheit u. pr. Bürgschaft. Offerten u. S. 487 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark gegen gute Zinsen und Sicherheit von Geschäftsmann sofort gesucht. Off. u. S. 481 an Tagbl.-Bl.

1—2000 Mark gesucht. Gute Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Rückzahl. Off. v. Selbstgeb. u. T. 487 Tagbl.-Bl.

Gesucht

Hypothek

5000—7000 Mark, 1. Stelle, tatsäch. Anlage, auf **mein** gutes Wohnhaus, Geschäftshaus. **Heutiger Verkaufswert bis 30 000 Mk.** Gut vermietet. Off. unt. L. 479 an den Tagbl.-Bl.

Eine Million Goldmark

in kleineren und größeren Beträgen als

I. Hypotheken

bei sofortiger Barauszahlung innerhalb einiger Tage günstigst auszuleihen.

Rob. Götz, Rheinstraße 91, 1 **Fernruf 4849.**

Hypothekengeld

in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an 1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitgemäs **sehr günstigen Bedingungen** zu vergeben durch

Willy Stern, Immobilien

Telephon 7363. Langgasse 10. Telephon 7363.

Betriebskapital

in jed. Höhe schnellstens durch Akzeptdiskont an solvente Firmen. Vertraul. Anfragen u. W. 454 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Beteiligung angeboten!

Fabrikbesitzer, auch Besitzer des Grudstücksareals mit Maschinen

anerkannter langjähriger

Fachmann

***ehrenwerte** Persönlichkeit, nimmt Teilhaber auf für Büro. Eigene und Lohnarbeit. Tierische Rohstoffe, steter Absatz. Zurzeit Ueberschichten. Kapitaleinlage 10-15000 Rmk., hierfür **hypothekarische Sicherstellung,** freie Wohnung zur Verfügung. Bedingung: Nachweisen eines ehrenvollen Charakters and Kapitals. Off. unt. **D. 488** an den Tagbl.-Verlag.*

100000 R.-Mk.

in Teilbeträgen an 1. Stelle

hypothekarisch gegen zeitgemäße Zinsen zu vergeben. Volle Auszahlung. Angebote erbeten unter **E. 487** an den Tagbl.-Verlag.

Wo

kann sich la Vollkaufmann mit vorerst 5 Mille beteiligen? Branche gleich. Zuschriften u. U. 484 an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

VILLEN

24000
26000
30000
35000
37000
40000

und höher zu verkaufen.

Schottenfels & Co.
Gegründet 1875
Theaterkolonnade

Etagenvilla
am Nerotal äußerst bill. zu verkaufen. Off. unter U. 482 an den Tagbl.-Bl.

Geschäftshaus
mit Laden u. Wohn., Nähe Langgasse, in best. Zustande, für 25 Mille. Das ganze Haus wird nach Kauf
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

Villa
...ane Bahnhof, 9 Zim. Garten, für 2 Famil. geeignet, sof. beziehbar. Preis 35000 Mk.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74.

Etagen-Villa
in guter Lage, mit 5-Z.-Wohn., fast ½ Morgen Garten, Fr.-Taxe 70 Mille, für den billigen Preis v. 27 Mille einschl. zehn Mille Aufw.-Hypoth. Keine Wertzuwachssteuer.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

Villa, modern, 6 Zim. Heiz., an der Biebricher Allee 28000 Mk.
Villa, neuzeitl., 7 Zim., Garage, Nerotalgeg., 50000 Mk.
Villa, 6 Zim., kl. Gart., sof. beziehb., a. Bahnhof, 35000 Mk.
Villa, hochherrschaftl. 10 Zim., Heiz., Gart., an der Beethovenstr., 65000 Mk.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

Landhaus
mit frei werdender Wohnung, Elektr. Haltestelle für 15000 Mark
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

Haus mit Wirtschaft
beste Lage, zu verkaufen. Offerten unter K. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei
b. Frankfurt, vornehm maschinell eingericht., mit Autogarage, gr. Garten u. Hof, verbund. mit Getreide- u. Mehlhandel, f. 50000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 25000 Mark. Offerten unter T. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Haus
z. Alleinbewohnen, schön gel., Vorort Wiesb., Fahrgeleg., 6 Zimmer, Küche, Stall, kl. Remise, Hausg. u. etw. Land, zu verk. od. zu verm., ev. m. Vorkaufsrecht. Gef. Off. v. Selbstreflekt. unter F. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbad.-Schierstein
Schönes Haus mit Einfahrt und Werkstatt für 13500 Mk. mit kl. Anzahl. zu verk. 3-Zim.-W. u. Werkstatt beziehbar. Frieda Kraft, Erbacher Str. 7. T. 3242.

Wiesbaden-Schierstein: Einfam.-Haus, Hof und Weinkeller beziehbar, für 8500 Mk. mit 4000 Mk. Anz. zu vk. Frieda Kraft, Erbacher Str. 7. T. 3242.

Landhaus
i. Taun., Bahnst., 2×3 Z. u. Küche, Stall u. Gart., v. Eigent. zu verk. Off. u. B. 483 an Tagbl.-Bl.

Landhaus, 8—10 Wohnräume, groß. Obstgarten, 20 Minuten elektr. Bahnfahrt, sofort zu verk. Agent zwecklos. Offerten unter B. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Acker, 47 Ruten gr., Gemarkung Dotzheim, sofort zu verkaufen. Off. u. G. 485 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien-Kaufgesuche

Villen Wohn-Geschäftsh. Landhäuser kauft Mauthe, Dotzheimer Str. 6

Kleine Villa
modern, in Waldesnähe, gegen Barauszahlung zu kaufen gesucht. Angebote, auch v. Maklern (R. D. M.), erbeten unt. Offerte W. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Villa in Höhenlage ohne Vermittler gesucht. Tauschwohn. vorh. Angeb. mit allen Angaben unter u. B. 481 an Tagbl.-Verl.

Ein Haus mit Bäckerei od. wo sich eine einrichten läßt, zu kaufen gesucht. Nur mit genauer Rentabilität erbeten. Offerten unter L. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus
(Kurlage) sofort zu kauf. oder m. gesucht. Off. u. E. 480 an den Tagbl.-Bl.

Grundstück od. kl. Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Lage unter L. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Bad Nauheim
Haus mit freier Wohnung zu verkaufen. Offerten unter 10229 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Berlin W. 35. F31

Hochherrschaftliche Villa
Diele, 10 Zimmer, Zubehör, Zentralheiz., sofort bezugsfrei, zu 1 Drittel des Taxwertes zu verk. Hauptmann u. Co., Friedrichstraße 7.

Preiswerte Angebote in herrschaftl. Etagenhäusern!

Etagenhaus i. ruhig. Wohnlage mit doppelten Vierzimmer-Wohnungen und beziehb. 5-Z.-Wohn., Friedensm. ca. 6000 M, Preis 55000 M bei 15—20000 M Anzahlung.

Herrschaftl. Etagenhaus Rheinstraße mit 5-Zim.-Wohn. usw., Friedensm. 5000 M, Kaufpreis 50000 M bei 20—25000 M Anz.

Herrschaftl. Etagenhaus (Seitenstraße vom Kaiser-Friedrich-Ring) mod. 5-Zim.-Wohnung., Friedensm. 5500 M, Preis 52000 M bei 15—20000 M Anzahlung.

Etagenhaus mit Toreinfahrt Fabrikraum u. 4-Z.-W., bes. für Autorep. etc., Preis 45000 M bei 15000 M Anzahlung.

Eugen Bier, Immobilien, Nicolasstr. 6
Telefon 7196.

Hotel und Badhaus
mit eig. Thermalquelle, Nähe Kochbrunnen, Restaurant und Tanzdiele preisw. mit 25000 M Anzahl. zu verk. durch
Eugen Bier, Immobilien
Nicolasstraße 6 Telephon 7196.

Sofort zu verkaufen:
3 schöne Etagenhäuser
aus franz. Besitz, zu zirka 45% der Friedenstaxe, bei 20, 25, 40000 Mk. Anzahlung.
Französisches Verwaltungsbüro
C. Pacaud, Emser Straße 19.

Villa
Kapellenstraße 73, modern, 10 Zimmer, 2 Bäder, reichl. Nebenräume, Zentralheizung, Garten, herrliche Lage mit großer Fernsicht zu verkaufen.
Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Bahnhofstraße 8.

Geschäftshaus
mit Torfahrt, Innenstadt, 3 Läden, ca. 600 Qmtr. Arbeitsfläche, feldgerichtliche Taxe 250000 Mk., Friedensmiete 16800 Mk., zu verkaufen.
Max Berghausen
Riehlstraße 12. Telephon 8468.

Immobilien
Gegr. 1862
J. Chr. Glücklich
Inhaber: Heinr. Glücklich & Rich. [illegible]
Wilhelmstraße 56 Telefon [illegible]
Stets sehr preiswerte Angebote in beziehbaren
Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen
Hausverwaltungen

Gelegenheitskauf! Massiv geb. Villa, Adolfsh., beste Lage, 8 Z., reichl. Zub., Bad, gesch. Ver., gut bepfl. Obstg., Platz f. Garage, zum alten Brandk.-Wert v. 36000 M zu verk. Bei Verk. sofort frei. Anzahlung usw. nach Vereinbar. Immob.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstr. 7.

Kaufe sofort
1-3-Familienhaus
freistehend oder auch Reihenhaus, in guter Lage. Angebote unter H. 464 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte
mit
Lebensmittel und Zigarren
prima Existenzen, von 1500 Mk. an, spottbillig zu verk. Immobilien Mack, Walluter Str. 11. 2 Telephon 8305.

Gelegenheit!
Eilt sehr!
Lebensmittelgesch. krankheitsh., kompl., mit gr. Ladenzimmer (kann zu Wohnzwecken benutzt w.) zum Spottpreis von 1500 R.-Mk. zu vk. Nur ernste Refl. erhalten Auskunft. Näh. Theo Demont, Immobilien, Marktstraße 27.

Krankheitshalber ist in Biebrich, Nähe des Rheinufers gutgehendes
Zigarrengeschäft
zu verkaufen. Angebote unter Z. 2 an den Tagbl.-Verlag. F 180

Kl.
Zigarren-Geschäft
in zentraler Verkehrslage abzugeben. Erf. Kapital ca. 6000 Mk. Anfragen von Selbstreflektanten u. Z. 487 an den Tagbl.-Bl.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handl.
mit Reparatur-Werkstätte zu verkaufen. Wiesbaden-Biebrich. Offerten unter K. 482 an den Tagbl.-Bl.

Schweres Arbeitspferd
9jähr., unter all. Garant. zu verkaufen. Hermann Ohlbach, Kohlenhandlung, Waldstraße 61.

Zwei trächtige Ziegen zu verkaufen. Forsthaus Adamstal, Wiesbaden.

W. Wyandotten
hochpräm. Zucht, einige junge, starke Zuchthähne abzugeben oder gegen Hennen zu tauschen. Wiesbaden, Nerotal 46 Telephon 8904.

Junge Zucht-Hähne und Enten zu verkauf. Röderstraße 12. 1 rechts.

Gutsing. Kanarienhähne zu verk. Philipp Velte, Faulbrunnenstr. 3, Vdh. 2

Sehr eleg. Maskenkleid, neu (Phantasie), Brokat, m. schw. Tüll, zu verk. od. auch zu verleihen Rüdesheimer Straße 10, 1.

Domino, wie neu, zu verkaufen Jahnstraße 8, 3 rechts.

Frackanzug (Maßarb.), fast neu, bill. zu verkaufen Rüdesheimer Str. 10, 1.

Smoking (Gr. 46) billig abzugeb. Carlsson, Albrechtstraße 28, Part.

Smoking-Anzug, sehr gut erhalt., Gr. 1,70, zu verk. Loreleiring 5, 3 lks. Anzus. auch Sonntag vorm.

Einige guterh. Anzüge, gr. Figur, bill. zu verk. Oranienstraße 32, 1.

Konfirmanden-Anzug bill. zu verkaufen Schwalbacher Straße 50, 1 links.

Br. Sportstiefel, Gr. 37, und **schw. D.-Halbschuhe,** Gr. 40, bill. zu verkaufen Rüdesheimer Str. 10, 1.

1 Kontrabaß zu verk. Röderstr. 27, 1 l.

Jazz-Schlagzeug, f. neu, bill. zu verk. Auerbachstraße 3, Part. r.

Speisezimmer
fast neu, zu verkaufen. Händler verbeten. F1 Wiesbaden-Biebrich, Wiesbad. Str. 54, 1.

Guterhaltenes sauberes Bett zu verk. Bertramstraße 25, 2 links.

1schläf. Bettstelle mit Sprungr. und Matr. sehr billig zu verk. Sedanstraße 9, Hth. 2 rechts.

Chaiselongue billig zu verkaufen. Risch, Hirschgraben 10.

Guterh. große Kücheneinrichtung zu verkaufen Schlichterstraße 11, Part.

Gebrauchte **Kücheneinrichtung** spottbillig w. Platzmangel zu vk. Yorkstr. 7, Hth. 2 r.

Schöner Küchenschrank bill. zu verk. Seerobenstraße 13, Vdh. Part.

2tür. Kleiderschrank, alte Holzbettstelle, Portieren, pol. Tischplatte und sonstiges billig zu verkaufen. Nur Sonntag von 10—12 Uhr. Metzler, Kleiststr. 8, 2.

1 ovaler Tisch, 1 Gasherd (3flam.), 1 Sofa, 1 Bett (1schläf.) zu verkaufen. M. Stoll, Dotzheimer Straße 120.

Kinderschreibpult
Spiele und Jugendbücher billigst zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ho

Gr. hoh. Bücherregal
(Eiche), vorzügl. Arbeit, billig zu verk. Anzusehen u. Näheres Ellenbogengasse 7, Hof, Werkstatt, Schreinermeister Keller.

Ein Schaukasten
preisw. zu verk. Taunusstraße 44, im Hof rechts.

4 eiserne Schaukasten
zu verkaufen. Braun, Kirchgasse 7.

Erstkl. Radio-Apparat, Europa-Empf., sehr billig Taunusstraße 16, 3.

Radio, 1 u. 2 R., b. z. vk. Schwalb. Str. 58, M. 1 r.

Aga-Wagen
6/20 PS,
in gepflegtem Zustande, mit Winteraufbau, ist geg. Höchstgebot
zu verkaufen.
Gelegenheit zur Besichtig. und Probefahrt Dienstag, den 24. d. M., vormittags von 9—12 u. nachmittags von 3—5 Uhr. Landeshaus.

9/30
Opel, offener 4-Sitzer, m. zweiter Windschutzscheibe, Spezialanfertigung, nur 5000 km gelaufen, 7fach 90% bereift, mit allen Schikanen, aus 1. Hand besond. Umstände halber preiswert zu verkaufen. Offerten unter E. 478 an den Tagbl.-Verlag.

7/17 „Adler", 6 St.-PS, 4sitz., Karbidl., maschinell sehr gut, auch als Lieferwagen geeign., umständehalb. für 450.— Off. u. F. 483 Tagbl.-Bl.

Leichtmotorrad
zu verk. Anzus. Sonntag 10—12 Uhr Webergasse 38

Neues Damen-Fahrrad mit Boschlicht, und sehr schönes Aquarium mit selbsttätig. Springbrunn.-Anlage, 60 Ltr. Inh., bill. zu verkaufen. H. Zey, Westendstr. 15, Gth. 3 St.

Wanderer-Fahrrad, M. 5, fast neu, neue Bereifung, Gepäcktr., elektr. Licht u. Zubeh., 65 Mk. Reuter, Dreiweidenstraße 7.

Herren-Rad, fast neu, für 60 Mk. abzugeben. Anzusehen vorm. v. 10—1 Uhr Neubauerstraße 12. Leibfried.

Guterh. Brennab.-Sitz- und Liegewagen 16 Mk. u. Kinder-Klappst. 4 Mk. zu verkauf. Kaiser-Friedr.-Ring 84, 1.

Weißer Kinderwagen, gut erhalten, Riemenfed., und Laufstühlchen billig abzugeb. Näh. Hellmundstraße 27, Mtb. 1.

Ein Schneppkarren billig zu verk. Walkmühlstraße 32.

3 Federrollen m. Kasten, ca. 35—70 Ztr. Tr., zu vk. Man, Dotzheimer Str. 97.

Schreiner-Handkarren u. versch. Werkzeug billig zu vk. Schulgasse 4, Schreinerwerkstätte.

1 Elektromotor
0,5 PS., 1 Elektroventilator 0,3 PS., 1 Drehbank m. Hohlspindel, 1 Schleifstein m. Trog (Fußbetr.), 1 Wulstmaschine, 1 Fahn.-Schild, 1 Hebebock, eine eis. Bettstelle zu verkauf. Winkeler Straße 6, Werkstatt.

Gr. Zinn-Badewanne zu verk. Oranienstraße 10, 2.

Dauerhafter Herd, m. Messingstangen, 78 br. 125 lang, Preis 30 Mk., zu vk. Adolfsallee 22, 2.

Öfen zu vk.: 1 elektr. 12, Petrol- 6, Gas- 8, Küchengas- 4, Kristall-Kronleuchter 8, Elektr.- Gas-**Schneider,** Taunusstraße 83.

Ein Plattofen mit Rohr zu verkaufen bei Sauer, Schachtstraße 30, 2 rechts.

Zim.-Gasofen
fast neu, Preis 35 Mk., im Auftrage zu verkaufen bei Spenglerm. Kleidt, u. Webergasse 26.

Händler-Verkäufe

Nie wieder! Eleganteste Smoking-Anzüge, schönste Verarb., statt 120 M. nur 80 M. Bilzer, Alte Kolonnade 31. Postf. Fabrikn. Kleine Miete, dah. so bill.

Sensations-Preis! Eleg. Damen-Trench-Coat, Lindbergh, macht schl. F., Innenfutter, Oeltucheinl., statt 56 Mk. nur 35 Mark. Bilzer, Alte Kolonn. 31, Postseite.

2 gebrauchte Pianos
verkauft außerordentlich günstig
Musikhaus
Ernst Schellenberg
Gr. Burgstraße 14.

2 ausgezeichnete **Pianos**
Ibach, tadellos erhalten, günstig abzugeben.
Musikhaus **Schütten**
34 Wilhelmstraße 34

Klavier
450 Mk.
Bismarckring 33, Laden.
Sprechmaschine sowie ein gr. Posten Platten preiswert. Mayer, Wellritzstr. 27

Speisezimmer
Schlafzimmer, Küchen
preiswert zu verkaufen. Braun, Bingerstr. 9.

Nußb.-Schlafzimmer m. prima Wollmatr. 390, Diwan 45, Sofa 10, 1- u. 2tür. Kleiderschr. v. 20 M. an, Nußb.-Waschtoil. mit weiß. Marm. u. Spiegelaufsatz 75, do. oh. Spieg. 22 M., Nachtschränkch. m. u. oh. Marm. v. 7 M. an, Kinder-Klappwagen 4, Stühlchen 5, Tische und Stühle, Eisschrank u. eine Part. saub. Betten spottbillig zu vk. Fr. Klapper, Kl. Schwalb. Str. 10, P., an der Mauritiusstraße.

Gelegenheitskauf
Eich.-Schlafzimmer mit 2tür. Spiegelschr., Waschkommode mit w. Marmor u. Spiegeltoil., 2 Betten, 2 Nachttische, nur 485 Mark.
Bettengeschäft
8 Mauergasse 8.

Schlafzimmer
Küchen
Waschkommoden, 1- und 2tür. Kleiderschr., einz. Betten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Chaisel., Kinderbett, alle Sorten Stühle billigst abzugeben. Fritz Darmstadt, Frankenstr. 25, Tel. 2558.

Metallbetten
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen
alle Größen, nach Maß, bei Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Küchen-Einrichtungen
von 175 Mk. an,
Schlafzimmer
Speisezimmer
beste solide Schreinerarb., b. zu vk. Karl Reichert, Schrein., Frankenstraße 9. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Küchen-Einricht. 50
m. 2 Schränken, Betten, Kleiderschr., Waschkom., Tische, Nachttische, Sekr., konkurrenzlos bill. zu vk. Sedanstraße 5, Hth. 1.

Entzückende
Küchen
in schwerer, solider Ausführung.
500, 395, 300, 240, 160 Mk.
Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

Nähmaschine, fast neu, preisw. Mayer, Wellritzstraße 27, Hof.

Erstkl. Nähmaschinen
neu, staunend billig und einige gute gebrauchte v. 25 Mk. an. (Garantie.) Frankenstraße 22, 1. St.

Kräftiges Fahrrad preiswert zu vk. Mayer, Wellritzstraße 27, Hof.

Alleingeführtes gutgehendes hiesiges
Agenturgeschäft
in Spirituosen
erster Firmen infolge Sterbefalls günstig abzugeben. Gef. Anerbieten u. J. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Prachtvolles Speisezimmer
modern, sehr billig zu verkaufen
Weitendstraße 32, Parterre rechts.

Guterhalt. Eichen-Schlafzimmer
1 Elfenbein-Schlafzimmer und
1 Speisezimmer-Einrichtung sehr billig
zu verk. Emser Straße 48, 1. Besichtigung jederzeit.

Preiswert zu verkaufen:
1 Chrysler-Limousine „52"
ca. 3000 Kilomtr. gefahren, unter Fabrikgarantie,
1 Chrysler-Coach „50"
ca. 7000 Kilomtr. gefahren, ebenfalls unter Fabrik-Garantie. Beide Wagen befinden sich in allerbestem neuwertigem Zustand und können zu jeder Zeit zu Probefahrten vorgeführt werden. Ferner ist zu verk.
1 Wanderer-Motorrad 4,5 PS
mit Beiwagen
elektr. Licht, Boschhorn, Tachometer, Hupe, Uhr 2c. Das Rad und der Beiwagen befinden sich ebenfalls in bestem Zustand.
Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing.
Wiesbaden, Nikolasstraße 7.

Kaufgesuche

Vorn. Geschäft
gleich welcher Branche, oder Laden, jedoch nur prima Lage, gesucht. Off. u. L. 480 an Tagbl.-Bl.

Jungen reinrassigen Hund zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter B. 480 an den Tagbl.-Bl.

Drilling, hahnenlos, rauchl., beschossen, mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Off. u. F. 480 an den Tagbl.-Bl.

Smoking
zu kaufen gesucht. Größe ca. 1,70 m. Angeb. Dotzheimer Str. 68, 1 r. Benne S. gutesb. Anzug f. mittl. Fig. zu kaufen ges. Off. u. A. 1711 an Annoncen-Frenz, Mainz. F 1

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Möbel
v. Privat gegen Barz. zu kauf. ges. Es kommen nur erstkl. Stilmöb. in Frage. Off. u. L. 471 Tagbl.-Bl.

Ein Schlafzimmer, nur aus Privat, zu kauf. gesucht. Offerten unter D. 483 an den Tagbl.-Bl.

Gebrauchte Möbel
aller Art kauft ständig
Frau Klapper,
Kleine Schwalb. Str. 10 P.
Telephon 8459.

Kirschbaumgarnitur
(antik) zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Nußbaum-polierter Herren-Schreibtisch mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Angeb. unt. T. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Schreibtisch zu kauf. ges. Off. m. Preis u. F. 488 an Tagbl.-Bl.

Damen-Modegeschäft
sucht zu kaufen:
Kleiderschrank mit 3 bis 4 Schiebetüren, Glasvitrinentheke, Spiegel, runder Tisch, Hocker, Sess., Kleider- und Huthalter für Schaufenster, 3–4teil. Spanische Wand mit geschweiftem oberen Rand. Offerten unter J. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Ladentheke zu kaufen gesucht. Off. u. K. 487 an den Tagbl.-Bl.

Heftmaschine
für Hand- od. Fußbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unt. T. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Steh-Wäschemangel u. Laufkarch. ges. Angeb. mit Preisangabe u. W. 485 an Tagbl.-Bl.

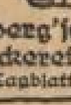
Guter, tadellos funktion. Radio-Apparat mit mind. 4 Röhren zu kauf. gesucht. Desgleichen ein kleiner Gasofen. Gef. Off. m. Preisang. u. D. 487 an den Tagbl.-Bl.

Motorrad
gesucht mit od. ohne Beiwagen. Genaue Off. mit Preis u. H. 487 an Tagbl.-Bl.

Kleiner Herd, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. F. 486 Tagbl.-Bl.

Guterhaltene em. Badewanne zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Metzler, Kleiststr. 8.

1 Fahnenschild, 1 m h. 1,50, oder gebr. Transparent zu kauf ges. Ramspott, Wellritzstraße 17.

Bücher

bindet
die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Zeichentisch (verstellbar),
Zeichnungschrank,
Pausapparat (Tageslicht),
Pausrahmen, Entwickelungskasten nebst anderen für technisches Bureau benötigten Apparaten und Utensilien **zu kaufen gesucht.** Angebote erbeten an
A. Kunigk, Am Römertor 2, 2.

Verpachtungen

Lagerplatz m. Umzäunung, Einfahrt, große gedeckte Hallen abzugeben. Off. u. W. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück
an der Blumenthalstraße
zu verpachten.
Näheres Gerner, Röderstraße 14, 1.

Obstgarten Wellritztal
30 Ruten, zu verpachten. Off. u. T. 471 Tagbl.-Bl.

Forellenbach
10 km, abzugeben. Off. u. M. 487 an Tagbl.-Bl.

Pachtgesuche

Größeres Grundstück
einges., mit Wasser, zu pachten gesucht. Off. unt. B. 444 an den Tagbl.-Bl.

Gartengrundstück, nahe Idsteiner Straße, zu pachten oder kaufen gesucht. Preisangeb. unter W. 480 an Tagbl.-Verl.

Ein Stück Gartenland zu pachten gesucht. Angebote mit Lageangabe u. Preis unter K. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Acker oder Garten auf längere Zeit zu pacht. gesucht. Bevorzugt am Leberberg, Eigenheim od. Nähe Bingertstraße. Gef. Offerten unter M. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Jagd
in der näheren oder weiteren Umgebung Wiesbadens, auch aus zweiter Hand
zu pachten gesucht.
Angebote unter **D. 412** an den Tagbl.-Verlag.

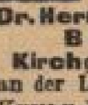
Gute Forellenfischerei
in der näheren oder weiteren Umgebung Wiesbadens
zu pachten gesucht.
Angebote unter E. 412 an den Tagblatt-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs
Priv.-Schule m. Fäch. der höh. Schul., Oranienstr. 20, Adelheidstr. 46. Vorber.-Anst. f. Abit. inkl. Priv.-Unt. in all. Fäch. sämtl. Schul. Sprachinst. a. für Erwachs. u. Dam. Arb.-Stunden bis Prima inkl.

Berlitz School
Sprachlehrinstitut
(gegr. 1878)
Beginn neuer Kurse
in
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Holländisch
Russisch
Deutsch für Ausländer
Rheinstraße 32
Geöffnet von 8 bis 22
Telephon 6503

Vorbereitung auf alle Klassen höh. Lehranst., bes. auf Abitur., in individuellem Einzelunterricht bei mäßig. Honor. Beste Erfolge.
P. Stehmann,
Privatlehrer, Mainz,
Sömmeringstraße 11, 1.


Kaufm. Privatschule
Dr. Herm. & Clara
BEIN
Kirchgasse 22
an der Luisenstraße.
Kurse u. Einzelfächer

Lehrer erteilt Nachh. zu mäß. Preis. Näh. Friedrichstraße 45, 2. Sprechst. Mittw. 11–12 Uhr und Sonnabend 12–1 Uhr.

Engl. Konversation.
Kleiner Zirkel. Montag von 3½–5 Uhr. Monatl. 4 Mk. Anmeld. Portier Hotel Oranien.

Staatl. gepr. Sprachlehrerin erteilt vorzügl. Unterricht sowie Nachhilfe in Franz., Engl. u. Ital., Stunde 1,20 Mk. Offerten unter E. 476 an den Tagbl.-Bl.

Engländerin, mit Ref. a. höchst. engl. Kreis., erteilt Unterr. Leberberg 11a, zu spr. 12–4, ausgen. Sonnt.

Junge Dame, Franz., ert. grdl. Gram.-Unterricht, Konversation, kaufm. Korrespondenz u. Nachhilfe. Off. u. H. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch in 3 Mon. garantiert,
Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2 l. Zu spr. 1–3.

Russin erteilt russischen Unterricht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Hf

Young Englishman
desires German conversation lessons. reply giving cost, conditions etc.
W. 482 Tagbl.-Verl.

German teacher
wishes conversation with Englishman who might perfect his knowledge of German language
Address to S. 488 Tagl.-V.

Wo lerne ich gut
Kochen u. Backen?
Kochschule Herrngartenstraße 2, 2, staatl. gepr. Haushaltungs-Lehrerin.
Sprechst.: 4–5 Uhr.

Tanzunterricht
(Privat) für die komm. Maskenbälle usw. erteilt tägl. (auch an ält. Pers. u. Ehepaare) pro Stunde 2,50 Mk. W. Klapper u. Frau, Kl. Schwalbacher Straße 10. Zugang von der Mauritiusstraße.

Verloren · Gefunden

Das gefundene Portemonnaie im Frankfurter Hof muß in der Schreibstube Hemmen, Neug. 5, abgegeben werden. Sonst Anzeige.

Ohrring, Saphir mit Brill., verl. Gegen Belohn. abzugeben Körnerstraße 4, 2 links.

Ehrl. Winderbringer m. vor ca. 14 Tagen verlor. Skunks-Muff erhält Belohnung. Haase, Lahnstraße 6.

Armer Arbeiter verlor gestern abend v. Alwinenstraße bis Grenzstr. einen Regenmantel. Wiederbr. Belohn. K. Sternberger, Bierstadt, Rathausstr. 14.

Schäferhund
entl., silbergr. (Cäsar). Gegen Belohn. abzugeb. Taunusstraße 62, Part.

Privat-Tanz-Unterricht
einzeln und in Klassen, zu jeder beliebigen Zeit, in allen modernen Tänzen.
Carl Diehl u. Frau Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Großer Schäferhund entlaufen, schwarz-gelb, Rufname „Tell". Gegen Belohn. abzug. Rambach, Kehrstraße 17a.

Schwarzweiße Katze, „Lieschen", entlaufen. Bitte abzugeben Marktstraße 9, 1 links.

Geschäftl. Empfehlungen

Café und Speisehaus
Martin
Mauritiusstraße 16.
bürg. Mittag- u. Abendtisch
gut und reichlich,
zu 1 Mark.

Adolfstraße 6, 1, guter Priv.-Mittagstisch à 80 Pf.

Vorzüglichen Privat-Mittagstisch
(im Abonn. –.90 Mk.), erhalten noch 10 bis 20 saubere Teilnehmer. Eig. Schlachtung. Offerten u. B. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Herr (Dame) k. an einem guten u. gemütl. bürgerl. Tisch für Mittag- u. Abendessen teiln. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Hd

Schnell-Lieferwagen
Umzüge, einzelne Möbel-Transporte in u. außerh. der Stadt besorgt
Welmer,
Ludwigstr. 6, Tel. 9014.

Kleine Umzüg u. Fahrten aller Art bill. Walramstraße 1, Part.

Gebrauchsm. Warenz. seit 1902
PATENTE Büro **Köchling**
Mainz, Bahnhofstr. 3
Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3. Tel. 2794

Vervielfältigungen, Diktat, Abschriften, schön, billig
Schreibstube
Bein
Kirchgasse 22

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschr. zu den billigsten Preisen Nerostraße 39, im Laden.

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle Sprachen und jede Vervielfältigung v. 8 bis 1 Pf Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pf täglich
Reparatur sofort!
20jährige Praxis!
Hemmen, Neugasse 5.

Langs Schreibstube
Rheinstraße 74, P.,
Fernspr. 3061.
empfiehlt bei bekannter Qualitätsausführung und solider Preisberechnung:
Vervielfältigungen
(Ia Typendruck oder Matrizenverfahren)
Diktatarbeiten,
Abschriften,
Stenogramme.
Gegr. 1910. — Elektr. betr. Büromasch. — Fachm. Führung.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art
werd. repar., sow. Stühle gefl. bei bill. Berechnung.
Korbflechterei Lehmann,
Mauergasse 12, l. Laden.

Bettfedern-Reinigung
mit allerneuesten Masch.
Toten- u. Krankenbetten werden nicht angenomm.
Inletts, Barchent, Federleinen
in größter Auswahl zum billigsten Preis.
Wiesbadener Bettfedern-reinigungsanstalt,
Mauergasse 15,
ältestes u. größt. Spezialunternehmen am Platze.

Maskenkostüme
werden schön und billig bemalt
Rheinstraße 78, 2.

Hausfrauen!
Laßt euere Bettfedern reinigen in der Spez.-Bettfedern-Reinigungsanstalt mit Dampfbetrieb unter fachmänn. Leitung, Lahnstraße 18. Tel. 8998. Betten werden morgens abgeholt u. abends zurückgebracht. Kunden können während der Bearbeitung dabei sein.
Annahmestelle auch Priv.-Wohnung Kirchgasse 19, 1
Telephon 2896.
Ad. Wenzel
Reelle Bedienung zugesich.

Alle Gartenarbeiten
sowie das Schneiden der Obstbäume wird fachgem. ausgeführt.
Karl Schirg, Gärtner, Kellerstraße 11.

Junger Schneider empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei billigster Berechnung. Anzüge von 25 Mk. an. Offerten u. G. 484 an den Tagbl.-Bl.

Erstkl. Schneiderin
empfiehlt sich im Umänd. u. Neuanfert., a. Maske, geht auch ins Haus. Näh. Göbenstraße 13, Hth. 2 l.

Erstkl. Schneiderin nimmt noch einige Damen außer d. Hause an. Joh. Gerlach, Scharnhorststr. 7, 1. Stock. B. e. Postkarte

Schneiderin empf. sich im Anfert. von Damen- und Kindergard. in u. auß. d. H. Referenz. st. zu Dienst. Off. u. B. 488 Tagbl.-Bl.

Schneiderin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an bei billiger Berechnung. Näh. Wellritzstraße 9, 3.

Perfekte, schnellarbeitende Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. H. Breitrück, Bleichstraße 21.

Abendschuhe werden neu überzogen Bierstadter Höhe 2, Haltestelle Grenzstraße.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Näh. b. Bischof, Walramstr. 13. Dach l. u. b. Bott, Wiesb.-Biebrich, Siedl. Kahlemühle 106, Part.

Hühneraugen
werd. schmerzlos entfernt. Frl. Grams, Kellerstr. 7, Ecke Stiftstraße.

Verschiedenes

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Die Person, welche am 18. 1., abends, im Omnibus, 10.40 ab Schierstein 1 Ledertasche mit Inhalt an sich genommen hat, ist v. einem Herrn erkannt und wird ersucht, die Tasche umgehend an das Büro, Rheinstr. 51, abzuliefern, andernfalls die betr. Person beim nächsten Zusammentreffen der Polizei übergeben wird.

Gratis Händlerliste F37 P. Holfter, Breslau Gr.

Gute Ideen
bringen Vermögen! Aufklär. Broschüre über Patent- und Gebrauchsmuster. F37
Anmeldungen umsonst.
Verkauf v. Erfindungen. Verlangen Sie Vorschläge von Patent- u. Verw.-Büro. Arthur Priemer, G. m. b. H., Leipzig, C. 1, Dittrichring 8/821.

Forellenfischerei
gutes und großes Wasser, sucht noch einen Teilhaber. Offerten unter D. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus, Abon. D, Nr. 24, 2. Rang, 1. Reihe, Eckplatz, Rest d. Spielzeit abzug. Adr. H. Mayer sen., Schwalbacher Str. 2, 1.

Wegen Trauer 1 Abonn. G, 1. Rang, Großes Haus, abzugeben Sonnenberger Straße 29.

Beamter sucht reichl.
Mittagstisch.
Preisangeb. unt. B. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier
in gute Hände bill. zu vm. Off. u. G. 483 Tagbl.-Bl.

Bin bereit, 1–2-Zim.-Wohnung nebst Küche einzurichten, wo geeignete Räume dafür vorhanden. Zuschriften an
H. Bruns,
Schwalbacher Straße 47.

El. Staubsauger
mit Bedienung oder leihweise ½ Tag 2 ℳ
Körnerstr. 4 Tel. 2803

Masken-Kostüme
Neueste Schlager, große Auswahl für Damen u. Herren, Cowboy, Trapper (in Leder u. Fell) von 3 Mk. an zu verleihen Wellritzstraße 2, Laden.

Eleg. Maskenkostüme bill. zu verl. Böhm, Blücherstraße 3, 2.

Ents. D.-Masken, teils neu v. 3 M. an zu verl. Schaus, Drudenstr. 9, P. r.

Schicke Maskenkostüme, teils neu, billig zu verl. Schwab, Drudenstr. 7, P.

Neu, Seide, Türkin, Sklavin, Mabaratscha, Stierk., Stutz., Schmetterl., Rosenk., Jokei, Pierrots, Pierrette v. 3 Mk. an vl. Rauenth. Str. 10, M. 2 r.

Herren- u. Dam.-Mask. g. bill. zu vl. o. vk. sowie Neuanf. Karlstr. 30, 1 r.

Vornehme
Masken-
Kostüme,
neu, apart. Ausführ., Seide, Brokat, preiswert zu verleihen
Herderstraße 21, 1 l.

Verschied. Maskenkostüme (Gr. 42–44) zu verleihen oder zu verkaufen. Fuhr, Nerostraße 7.

Schicke Maske, schw. Teufelin u. weiße Pierrette, bill. zu verleih. o. zu verkauf. Dotzheimer Straße 75, Part. rechts.

Russin, Carmen, Tänz. z. vl. Luxemburgstr. 11, Lad.

2 fast neue seid. Masken, Russin und Zigeunerin, zu verleihen Walramstraße 25, 2.

Damen finden fdl. Aufn. zw. Entbindung. Frau Ott, Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40. Fl

Ehen
vermittelt seit 20 J. in allen Kreisen und Konf. diskret und reell
Frau Ella Tischler,
Grabenstraße 2, 2.
Einheirat jeder Art.
Donnerstags feine Sprechstunde.

Witwe, 1 Kind, mit eig. Wohnung sucht Herrn in sich. Lebensstellung zwecks Heirat. Ausführl. Offerten unter U. 486 an den Tagbl.-Bl.

Vereinsamte geb. Dame Ende der Vierzig sucht ebenf. Weggenossen zwecks Ehe. Offerten unter G. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 38 Jahre, kath., mittelgr., gesund, häusl. u. verträglich, etw. Verm., wünscht tr. Lebensfam. in sicherer Pos., a. Wwr., kennen zu lernen zw. Heirat. Off. u. M. 478 an Tagbl.-Bl.

Fräulein
Anf. 30, evang., große schlanke Erscheinung, mit schön. eingerichtetem Heim, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines solid. charakterv. Herrn in sich. Stellung zwecks Heirat. Off. mit Bild unt. H. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
43 J., gr. eleg. Erschein. m. Wäscheausstatt., musik., w. Heirat m. Herrn bess. Kr., i. ges. Posit. Nichtanonyme Zuschr. erbeten. Vermittlg. verb. Off. u. U. 481 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein, 27 Jahre, tüchtig im Haushalt, mit Wäsche-Aussteuer u. etw. Ersparnissen, sucht netten soliden Herrn mit sicherer Existenz zwecks Heirat kennen zu lernen. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter M. 483 an den Tagbl.-Bl.

Witwer, v. Beruf Schreiner, mit 3 erwachs. Kindern und gr. Garten, wünscht mit anständ. Fräul. in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Wwe. ob. Kind nicht ausgeschl. Off. unt. E. 485 an den Tagbl.-Bl.

Ball- und Gesellschaftskleider

zu außerordentlich billigen Preisen

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K 91

DAS GUTE INSERAT

sollte jeder mit der Zeit schreitende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftenmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Verschiedenes

Witwer

39 J., Arb., i. f. Stell., m. 3 Kindern (Mädels) sucht älteres Mädch. od. Wwe. ohne Kinder zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. E. 482 an Tagbl.-Vl.

Aelterer Herr

60er, mit schönem Besitz, wünscht Wiederverheir. m. beitf., symp. Dame. Akad., vielgereister Mann von Wel., gr. symp. eleg. Erschei ung, gesund. Anschriften erb. B. N. 4096 an Rudolf Mosse, Breslau

Ernstgemeint!

Kaufmann, 30 J., sucht die Bekanntschaft einer Dame, am liebsten Einheirat in Geschäft.

zwecks Heirat.

Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. Off. mit Bild, das zurückgeht wird, u. O. 487 T.-Verl.

Ingenieur

Anf. 30, arbeitsfreudig, musik. u. sportlieb., dem es infolge seiner beruf. Tätigk. an pass. Gelegenheit fehlt, sucht Bekanntschaft mit hübsch, schlank. Mädel aus bess. Familie.

zwecks Heirat.

Etwas Vermögen angen., jedoch nicht Beding. Zuschriften m. Bild, welches ehrenwörtl. zurückgesandt wird, auch Vermittl. durch Angehörige, erbeten unter K. 486 Tagbl.-Verlag.

Vergißmeinicht

Bin nicht böse. Erbitte Erkennungszeichen unter J. 482 an den Tagbl.-Vl.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Am 23. Januar 1928, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 98, Gerichtsstraße 2, das in Biebrich am Rh., Bachgasse 24, belegene Hausgrundstück (Wohnhaus mit Anbau, Hofraum, Hausgarten, Schuppen, Scheune, Stall, Holzschuppen, zwangsweise versteigert.

Eigent.: **Ehel. Philipp Adam** in Biebrich, Erben.

Wiesbaden, den 18. Januar 1928. F269

Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 30. Januar 1928, vormittags 10 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 98, zwecks **Aufhebung der Gemeinschaft**, der Hofraum, Talstraße, 4 Acker und 1 Wiesenparzelle, in Wiesbaden-Sonnenberg belegen, zwangsweise versteigert.

Eigent.: **Ehel. Georg Hahn** zu Wiesbaden-Sonnenberg.

Wiesbaden, den 18. Januar 1928. F269

Amtsgericht, Abteilung 8.

Restaurant-Inventar-Versteigerung

Im Auftrage des Herrn **Fritz Decker** versteigern wir

am Montag, 23. Januar,

morgens 10 Uhr anfangend

das Inventar des Weinrestaurants Pflug

5 Bärenstraße 5

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

1 fast neues Büfett mit Zapf-, Schwenk- u. Kühlvorrichtung, Nickelbelag, **1 fast neues Gläser-Büfett** mit Vitrinenaufsatz, 2,65 Mtr. breit, **fünf Reform-Schiebefenster mit Buntverglasung, 1 Restaurationsherd, weiß emaill., Fabrikat Gaggenau, 1,60×0,80, 1 weiß emaill. Gasherd mit Bratofen, Fabrikat Küppersbusch, 24 viereckige Wirtstische**, 0,70×0,70, **36 sehr schöne eichene Lederstühle mit hohen Lehnen, 36 Thonetsessel mit Armlehne, 10 Korbsessel, 10 eich. Hocker mit Ledersitz, 2 eich. Garderobeständer, Goldspiegel mit Trumeau, 1 Gemälde von Christiansen, Hotelsilber**, als: **ovale Platten, Teemaschinen, Weinkühler, Eisschalen, Huilliers, Kaffeetabletts, Eß- u. Fischbestecke, 1 große Anzahl Gläser**, als: Spezial-, Römer-, Rot-, Weißwein- u. Likörgläser usw., **eine große Anzahl Restaurationsporzellan**, als: Platten, Saucieren, Tassen, tiefe, flache und Dessertteller, **1 große fast neue Eisktiste, 1 guter stür. Eisschrank, Küchenschrank, Hacklok, 1 kupferner Bouillonkessel, Pfannen, Kasserollen, Aluminium- und emailliertes Küchen- und Kochgeschirr, 1 Schreibmaschine, Smith Premier, mit Tisch.**

Das Inventar ist in gutem Zustande und kann vor der Versteigerung besichtigt werden.

Wiesbadener Auktionshaus

Rosenau & Wintermeyer

Telephon 8767. 3 Marktplatz 3. Telephon 8767.

Uebernahme von Versteigerungen kompl. Nachlässe, Einrichtungen, Einzelmöbeln, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Zur nächsten Versteigerung

werden noch Sachen z. Mitversteigern angenommen.

Auktionshaus Wilh. Klapper

Kleine Schwalbacher Straße 10, Tel. 8459

(Zugang von der Mauritiusstraße und Kirchgasse).

NB. **Uebernahme von Versteigerungen ganzer Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Teppichen, Bildern und sonstiger Gebrauchsgegenstände aller Art.**

Jg. Landwirtssohn

aus erster Familie, Nähe Wiesbadens, 24 J., von angenehmem Aeußern, der das elterliche bisher als Musterwirtschaft geführte Gut demnächst übernimmt, sucht durch Heirat passende

Lebensgefährtin.

Diskretion selbstverständlich. Anfragen, w. möglich mit Bild, unter S. 479 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Christliche Soziale Reichspartei

Sonntag, 22. Januar, abends 8 Uhr, findet im Parteilokale **„Zu den 3 Königen", Marktstr. 26**, eine

öffentliche

Volksversammlung

statt.

Thema: **Schaffendes Volk, wo liegt deine Rettung?**
Referent: Landesvorsitz. J. Scheit, Niederlahnstein.
Christliche Frauen und Männer des werktätigen Volkes erscheint in dieser Versammlung!

Der Ortsvorstand.

NB. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Handwerker, Gewerbetreibende, Kleinbauern lest und verbreitet unser Kampforgan: **„Das neue Volk"**! Monatlich frei Haus 60 ₰. Bestellungen werden entgegengenommen durch: **Franz Kobl**, Dotzheimer Straße 109, 2.

Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigern wir am

Dienstag, den 24. Januar

morgens 9½ Uhr anfangend,

in unseren Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1. **1 schweres Mahag.-Schlafzimmer**, bestehend aus: 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttischen;
2. **1 schweres Nußb.-Schlafzimmer**, bestehend aus: 2 Betten mit fast neuen Roßhaar-Matratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette u. 2 Nachttischen;
3. **1 geschnitztes Eichen-Speisezimmer**, bestehend aus: Büfett, Konsolschrank mit Spiegelaufsatz, ovalem Ausziehtisch, Serviertisch und 6 Rohrstühlen;
4. **1 schwarze Salon-Einrichtung**, bestehend aus: Salonschrank, Spiegel mit Trumeau, Tisch, Sofa u. 6 Sesseln mit Gobelin- und Plüschbezug;
5. **1 Klubsofa u. 1 Sessel mit Daunenpolsterung;**
6. **1 sehr schöner Louis XVI.-Salon**, bestehend aus: Vitrine, Sofa, 2 runden Sesseln, 1 viereck. Sessel, 1 Gondel und 2 Polsterstühlen;
7. **1 schöner Perser Teppich**, 3,20×3,75 Meter, **1 Smyrna-Teppich** (3×4 Meter);

1 reich geschnitzter eich. Bücherschrank, 1 fläm. eichene Standuhr, 1 geschnitzte eich. Standuhr, 2 egale elfenbeinlack. Betten mit prima Roßhaar-Matratzen, zwei gale Nußb.-Betten, Nußb.-Schreibsekretar, 3teilige Bandkiste, Kleiderschränke, guter Diwan, 4 gute Polstersessel, Pargvent (gemalt), **eich. Bauerntisch** mit 4 passenden Stühlen, eich. Flurgarderobe, Schreibpulte, schmale Pfeilerspiegel, Spinnrad, drei Regulatoren, Bronze-Standuhren, Teppiche, große Kokosmatten, 7 Brüssel-Läufer, Messingstangen, **1 große ziselierte silb. Platte, 2 Oelgemälde** mit holzgeschnitztem Rahmen (Madonnenbilder), Oelgemälde, Stahl- und Kupferstiche, elektr. Heizsonne, Gaskamin, Gasheizöfen, elektr. Heizöfen, eis. Oefen, **2 gute eiserne Weinschränke** für 300 und 200 Flaschen, **fast neu. Patent-Wandbadeofen**, Zinkwanne mit Gasbadeofen, Küchenschr., Obst- u. Vorratsschränke, Anrichte, gute Kinderwanne mit Untersatz, guter Kinderwagen, Hacklok, 2tür. Eisschrank, elektr. Lüster, Beleuchtungskörper und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Montag, den 23. Januar 1928, während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus

Rosenau & Wintermeyer

beeidigter öffentlich angestellter Auktionator und beeidigter Taxator.

Größte Auktionssäle Wiesbadens.

Telephon 8767. 3 Marktplatz 3. Telephon 8767.

Brennholzversteigerung

Die **Oberförsterei Sonnenberg** versteigert am **Donnerstag, den 26. Januar 1928, von 12½ Uhr ab, zu Niederhausen im Gasthaus „Deutsches Haus"** (Besitzer **Willi Hahler**), aus der Försterei Bremthal, den Distrikten 9a (Salzleck), 16a u. 16b (Hellenberg) öffentlich und meistbietend: F202

Eichen: ca. 111 Rm. Scheite, 74 Rm. Knüppel, 26 Rm. Reiser 1. Kl. und 1970 Wellen; Buchen: ca. 244 Rm. Scheite, 9 Rm. Knüppel und 10 020 Wellen; Aspen: 2 Rm. Knüppel u. 900 Wellen.

Allgemeiner Zahlungstag: 17. 2. 1928.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Ab Montag, 23. Januar, werden wegen Umbauarbeiten die Haltestellen beim Kochbrunnen verlegt. Die verlegten Haltestellen sind an Ort und Stelle durch Schilder kenntlich gemacht. F247

Die Betriebsverwaltung.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sonntag, den 29. Januar 1928

nachmittags 3½ Uhr,

im Vereinszimmer des „Turnvereins",

25 Hellmundstraße 25

Mitglieder-Versammlung

mit nachstehender F258

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung des Gehalts für den Schriftführer.
4. Neuwahl des 1. Schriftführers, des stellvertretenden Kassenführers sowie eines Beisitzers.
5. Wahl a) der Rechnungsprüfungskommission, b) der ständigen Kassenrevisoren.
6. Anträge und Sonstiges.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden E. V.

Dienstag, den 31. Januar d. J., abends 8½ Uhr, findet im kleinen Saale der **Loge „Plato", Friedrichstraße 35**, die diesjährige F238

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Ausschusses von der 1927er Rechnung.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages.
5. Neuwahl des Ausschusses u. der Rechnungsprüfer.
6. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung eingeladen. Gäste sind willkommen!

Wiesbaden, 21. Januar 1928.

Der Vorstand.

Sport-Verein „Athletia" Wiesbaden

Große Ausscheidungskämpfe im Ringen

um die Gaumeisterschaft Amöneburg-Wiesbaden am Sonntag, den 22. Januar 1928, in Bierstadt, Saalbau „Adler".

Nach Unterhaltung und Tanz. — Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Den Vertrieb unserer weltbekannten

Exportbiere hell sow. dunkel

haben wir der Firma

W. Hohmann & Co.

Sedanstraße 3, Tel. 7833

übertragen. Dieselbe liefert das Bier im Faß sowie auch in Flaschen.

Mönchshof Brauerei

A.-G., Kulmbach.

BESUCHS KARTEN in wenigen Stunden

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Ihr Mütter

lasst die Kinder tummeln,

beim Rodel-, Schlittschuh-, Schneeballspiel!
Ihr Mütter, wascht den kleinen Pummeln
die woll'nen Sachen mit Persil!

Persil wäscht Wolle wunderbar!

Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6691.

Zum **Maskenball** empfehle

Maskenseide in vielen Farben
Brokate
Tülle in allen Farben
Larven
Kopfschmuck
Blumen
Gold- u. Silberspitzen in allen Preislagen
Pompons und mehr.

Fransen werden in allen Längen u. Farben billigst angefertigt.

Gustav Gottschalk Kirchgasse 25.

167

Inventur-Ausverkauf

in Gardinen, Stores, Decken, Spitzen
Dekorationsstoffen
zu erheblich ermäßigten Preisen.

= Reste =

Louis Franke
Wilhelmstr. 28

140

Maltenten Pfd. 1.60 M., gut gerupft, frei Haus. Beil. Postkarte. **Tafeläpfel** 15—18, **Kochäpfel** 8—10. Geflügelfarm **Rittershaus** Lahnstraße.

Klischee's
jed. Art, nach eigenen und gegeb. Entwürfen in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Schokoladen-Wagner
Schwalbacher Str. 11.
Stets frisches Kameruner Schmalz-Gebäck.
Spezialität.

NEU!
Elektro-
ARKETT-
Reinigung
Körnerstr. 4. Tel. 2803

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und repariert. F204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 6036.

Nostre trinkt nur

GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Holl. Bols-Bodega
9 Webergasse 9
Während der Kurhaus-Bälle
die ganze Nacht geöffnet.

An die
Bürgerschaft Wiesbadens!

Die Lederpreise sind seit einem 1/4 Jahr um 30% gestiegen. Gönnt euren Schuhmachern den geringen Aufschlag auf alle Arbeiten von heute an.

Die Schuhmachermeister Wiesbadens.

F226

Last-Autotransporte
bei billigster Berechnung.
Telephon 2691 **Hans Lied** Adlerstraße 81

Wirtschaftsäpfel
zum Kochen und Essen
per Zentner 7.50 Mark frei Haus
Kloster Klarenthal 16.

FASCHINGS-DRUCKSACHEN
IN ORIGINELLER AUFMACHUNG

WIESBADENER TAGBLATT
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Taunusquerbahn.

Idstein, 20. Jan. Das in den Reichsbahnbauvorschlägen aufgeführte Projekt einer Bahnlinie Niedernhausen-Schmitten hat dazu geführt, die bereits vor dem Kriege bestandenen anderen Projekte wieder in den Vordergrund zu schieben. Es handelt sich um eine Verbindung des Rheins mit der Main-Weser-Bahn mit der Linienführung von Lorch durch das Wispertal über Bad Schwalbach-Idstein-Usingen-Butzbach. Die Verfechter dieses Projektes hielten dieser Tage in Walsdorf eine Versammlung ab und nahmen einmütig folgende Resolution an: „Die am 18. Jan. 1928 in Walsdorf tagende Versammlung der Interessenten für Herstellung einer Bahnverbindung Idstein-Usingen richten an das Reichsverkehrsministerium, die Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten die dringende Bitte, bei den Verhandlungen über das vorliegende Projekt einer Eisenbahnverbindung Niedernhausen-Schmitten gleichzeitig in eine Prüfung des früheren Eisenbahnprojektes Idstein-Usingen-Butzbach einzutreten.

„Alles gratuliert!"

pr. **Mainz**, 21. Jan. Das Zustandekommen und die glänzende Durchführung des Mainzer Rosenmontagszuges unter dem Motto „Alles gratuliert!" (zum Jubiläumskarneval) ist gesichert. Bewährte Künstler und Humoristen, sämtliche Vereine und Verbände haben sich in den Dienst des Festes gestellt und ihre Mitwirkung zugesagt. Eine Reihe gelungener Ideen und Vorschläge liegt bereits vor.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 20. Jan. Ein eigenartiger Unfall trug sich am Bahnhof zu. Ein Herr sprang aus einer noch rollenden Straßenbahn und riß dabei die 53jährige Gutsbesitzersfrau Frida Pfeiffer aus Landau um. Die Frau fiel vor die Straßenbahn, wurde überfahren und dabei so erheblich verletzt, daß sie wenige Stunden nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. — Gestohlen wurden aus einem Keller der Allerheiligenstraße ein Faß mit 110 Liter Weinbrand, aus einer Zigarettenfabrik in der Neckarstraße 16 000 Zigaretten, aus einem Kolonialwarengeschäft in Bockenheim der gesamte Wurst- und Rauchfleischwarenvorrat, aus einem Fahrradgeschäft der Innenstadt zwei Fahrräder. — Falsche Fünfmarkstücke, den echten außerordentlich ähnlich in der Prägung, aber dicker und von blechernem Klang, sind in den letzten Tagen in größeren Mengen im Verkehr aufgetaucht.

Mit 30 000 M. flüchtig gegangen.

** **Frankfurt a. M.**, 20. Jan. Freitagnachmittag sollte der städtische Heizer Wilhelm Birr aus Sachsenhausen unter Beaufsichtigung eines Angestellten von einer städtischen Dienststelle 30 000 M. nach der Stadthauptkasse bringen. Der Heizer, der diese Tätigkeit schon öfter ausgeübt hatte, raste während des Transportes plötzlich mit dem Geld auf seinem Rade davon. Ehe sich der Begleiter von seiner Bestürzung erholt hatte, war Birr im Straßengewühl verschwunden. Alle Nachforschungen nach ihm waren bis zur Stunde ergebnislos.

= **Dotzheim**, 20. Jan. Bei der Wahl für den evangelischen Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung wurden sämtliche ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt: In den Kirchenvorstand Adolf Wintermeyer, Adolf Honsack und Wilhelm Höhler, in die Gemeindevertretung Ernst Krämer, Karl Krieger, Heinrich Wiedenmeyer, Fritz Wintermeyer, August Wintermeyer, Maurermeister Wilhelm, Wilhelm Schnell, Fritz Wagner, Wilhelm Gruber, Wilhelm Schuler, Karl Wilh. Wintermeyer 1., Wilhelm Hoffmann, Willi Böcher, Eduard Freier und August Wintermeyer. Die Beteiligung an der Wahl war sehr gering.

= **Bierstadt**, 21. Jan. Die Neubauten bei der neuen Siedlung an der Taunusstraße gehen ihrer Vollendung entgegen. Ein Haus ist bereits bezugsfertig und konnte bezogen werden. — In dem Distrikt „Großer Brühl", ein großes Wiesengelände an der Mainzer Straße, hat man jetzt, nachdem man längere Zeit sich um eine Trockenlegung und um eine rationelle Bewässerungsanlage bemüht hat, mit der Legung von Drainageröhren begonnen. Der Landrat hat auch in diesem Jahre durch einen Runderlaß verfügt, daß die Schulkinder keine Maskenbälle besuchen dürfen. Wirte, die gegen die Verpflichtung handeln, haben sich Bestrafung durch Entziehung der Konzession zu vergegenwärtigen.

= **Idstein**, 19. Jan. Als der Fuhrunternehmer Emil Gruber die scheu gewordenen Pferde seines Fuhrwerks halten wollte, stürzte er, wurde geschleift und getreten und kam auch noch unter ein stürzendes Pferd zu liegen. Er erlitt Blutergüsse im Knie und Rücken, einen Rippenbruch, eine Rippen- und Lungenquetschung, sowie eine schwere Kopfverletzung. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

** **Idstein**, 20. Jan. Der hiesige Taunusklub feiert Ende Februar sein fünfzigjähriges Jubelfest durch eine schlichte Feier. Mit der Feier verbindet der Gesamtklub seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Sonntag, den 27. Februar.

= **Bad Homburg**, 20. Jan. In einer zwischen Bad Homburg und Oberursel gelegenen Feldscheune, die seit langem schon als Aufenthaltsort von Landstreichern und andern lichtscheuen Elementen bekannt ist, hielt die Homburger Polizei in der vergangenen Nacht eine Razzia ab. Sie nahm bei dieser Gelegenheit eine Anzahl dort nächtigender Leute fest und entdeckte gleichzeitig in einem Versteck in der Scheune ein Lager mit allerlei Gegenständen von Wert, die bei den letzten Einbrüchen in Homburg gestohlen worden waren. Wahrscheinlich gehört das Diebeslager dem in Homburg verhafteten Einbrecher Adam Mook aus Oberhausen.

sw. **Mainz-Weisenau**, 20. Jan. In der Portland-Zementfabrik kam der 30jährige Fritz Schniering aus Guntersblum in das Werk der Rohmühle. Er trug schwere Brust- und Lungenquetschungen davon, die den alsbaldigen Tod herbeiführten.

m. **Geisenheim a. Rh.**, 20. Jan. Nachdem zu Anfang dieses Monats das neuerbaute Staatliche Realgymnasium Geisenheim-Rüdesheim in Benutzung genommen wurde und letzter Tage eine Besichtigung des stattlichen Gebäudes durch die Vertreter der Presse stattgefunden hat, worüber wir berichteten, wird in den Tagen vom 3. bis 5. Februar die feierliche Einweihung des Neubaues erfolgen. Am ersten Tage, Freitag, den 3. Februar, ist abends 6½ Uhr ein Fackelzug der derzeitigen und ehemaligen Schüler der Anstalt durch die Straßen der Stadt zum neuen Gymnasium, abends um 8 Uhr Wiedersehensfeier der ehemaligen Schüler der Anstalt im Saale des Hotels „Germania"; Samstagsvormittags sind um 9¼ Uhr Festgottesdienste in der kath. und evangelischen Pfarrkirche, um 10½ Uhr vormittags ist der Weiheakt in der Aula des Gymnasiums, dem sich das Festessen anschließt (zu beiden letzteren Veranstaltungen ergehen besondere Einladungen), abends 8 Uhr findet im Saale des Hotels „Germania" Familienfeier der ehemaligen Schüler der Anstalt statt; am Sonntag sind von 10—12 und 2—4 Uhr die Räume des Neubaues für die Besichtigung durch die Bevölkerung geöffnet; um 4 Uhr beginnt das „Tellspiel", ausgeführt von Schülern der Anstalt in der Aula des Gymnasiums, daran anschließend Elternabend im Saale des Hotels „Frankfurter Hof".

!! **St. Goarshausen**, 20. Jan. Ein Eisenbahnunfall wurde auf dem hiesigen Bahnhof dadurch herbeigeführt, daß eine Rangierlokomotive, die vorn und hinten je einen Wagen anhängen hatte, auf einen auf hiesiger Station haltenden Güterzug auffuhr, wobei ein Wagen entgleiste. Es wurde sofort ein Hilfszug mit Gerätewagen aus Oberlahnstein nach der Unfallstelle beordert und nach etwa zwei Stunden hatte man das Verkehrshindernis wieder beseitigt. Personen wurden nicht verletzt, dagegen die Rangierlokomotive und ein Güterwagen beschädigt.

!! **Braubach a. Rh.**, 20. Jan. Die hiesige Blei- und Silberhütte, welche vor einigen Jahren stillgelegt werden mußte, ist jetzt wieder in größerem Umfang beschäftigt. Die Belegschaft beträgt zurzeit etwa 300 Mann, die vielfach aus den benachbarten Dörfern sind und mit Kraftwagen von und zur Arbeitsstätte verbracht werden. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung faßte man den einstimmigen Beschluß, die Verlegung der Wasserleitung zur Waldburg vorzunehmen, dagegen lehnte man die Überwölbung des Großbaches ab.

× **Nassau a. d. L.**, 19. Jan. Im Hause des Rechnungsrats Emde, einem Neubau im Siedlungsgelände im Kaltbachtale, wurde ein Einbruch ausgeführt. Den Dieben fielen etwa 200 Rm. Bargeld und einige Wertsachen in die Hände.

= **Fulda**, 20. Jan. Einer Dame wurde gestern auf der hiesigen Mutterberatungsstelle die Geldbörse mit Inhalt gestohlen. Als Täter wurde ein zehnjähriger Junge ermittelt, der schon früher einmal bei einem ähnlichen Diebstahl ertappt worden war.

DER · EINKAUF · VON · BETTEN · IST · VERTRAUENSSACHE !

Die große Leistung
Daunendecken aus Einzelkissen . . 90.- 75.–
Daunendecken in bester Ausführung . . . 90.- 82.- 75.- 57.–
Daunendecken, Seide — Zanella
Steppdecken 24.50 22.50 18.50 14.50
Steppdecken 39.- 34.- 30.- 28.- 24.50

Die Riesenauswahl
Metallbetten m. Zugfeder-Matratze . . 38.- 32.- 30.- 28.- 24.50 22.50 bis 17.50
Kinderbetten 39 33 27 22 bis 16.50
Messingbetten 157 142 110 82 68.–
Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

Die erprobten Qualitäten
Kissen 16.50 14.50 12.75 10.50 bis 5.75
Deckbetten 36.50 33.- 28.50 bis 18.50
Bettfedern 3.- 2.75 2.50 1.95 1.50 1.10
Halbdaunen 8.50 6.50 5.75 4.50 3.90
Daunen . . 16.50 14.75 12.50 9.50
Drelle, Inletts, Roßhaar, Kapok besonders preiswert.
Reinigung von Bettfedern u. Daunen.

Die solide Werkstättenarbeit
Matratzen 3teilig mit Keil
Seegrasmatratzen 33.- 29.- 24.50 19.50
Wollmatratzen . 48.- 42.- 39.- 33.- 29.- 25.–
Kapokmatratzen 98.- 90.- 85.- 68.–
Haarmatratzen . 165.- 145.- 125.–
Schlaraffia-, Elastica-Matratzen von unbegrenzter Haltbarkeit.

Betten = Buchdahl
Steppdeckenfabrik Wiesbaden Langgasse 25

16

J. Vodenka
Damenschneider
Langgasse 24, I

Sonder-Angebot:
Nach den neuesten Wiener und Pariser Moden anfertige
Kostüme (Sport) auf Seide v. 98 M. an
Mäntel (Sport) auf Seide v. 85 M. an
Kleider . . . . . v. 55 M. an
Gr. Auswahl in feinen Stoffen

Wanderer-Werke
vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G., Schönau bei Chemnitz

Fabrikationszweige:
Wanderer-Automobile, 6 und 8 PS
Wanderer-Motorräder, 1,4 und 5,7 PS
Wanderer-Fahrräder
Wanderer-Werkzeugmaschinen
Continental-Schreibmaschinen
Continental-Addier- und Subtrahier-Maschinen.

Verkaufsfirmen in Wiesbaden und allen Orten

Ausputzen von Obstbäumen
Schneiden von Formobst usw.
sowie alle ins Fach schlagende Arbeiten übernimmt und führt fachmännisch aus
Ludwig Edingshaus, Gärtner,
Wiesbaden, Sedanstraße 6.

Annoncen-Expedition Annahme von Inseraten für alle Zeitungen. H. Giess, Rheinstr. 27.

Unübertroffen ist mein reiner Bienen-Schleuder- **Honig** das Feinste, ohne Zuckerfütt., 10-Pfd.-Dose ℳ 10.50, halbe ℳ 6.-, Auslese ℳ 12.-, halbe ℳ 7.-, 1-Pfd.-Gläs. 10 Stück ℳ 13.–, alles fr. Nachnahme.
Ellmers, Odeweg Lüneburger Heide 21.

Teppich Mainzer Str. 74
Druckluft-Entstaubung Wäscherei Reparaturen
Dapper Telefon 2291

Die Hausfrauen Wiesbadens

und andere Interessenten werden zu dem am **Sonntag, den 22. Januar, mittags von 12–1 Uhr,** im **Thalia-Theater,** Kirchgasse, stattfindenden **Filmvortrag** über

„Persil, seine Herstellung und Bedeutung für die Volksgesundheit"

Eintritt frei! im Kulturfilm vom Waschen und von der Wäsche, freundlichst eingeladen. **Eintritt frei!**

Café „Odeon"
Marktstraße 26.
Heute und Sonntag:
Großer Kappen-Abend
täglich **TANZ**
unter der Leitung des bekannten Büttenredners u. Tanzkomikers **Tony Mayer.**
Militär hat keinen Zutritt.

Auf zur Kappen-Sitzung
im **Hotel-Restaurant „Bristol"**
Geisbergstraße 3
Sonntag abend 7 Uhr 11 Min.
Närrische Oberleitung: Das Unikum **Roberto.**
Humor — Tanz — Stimmung.
Im Tanz-Palais heute u. morgen verstärkte Saxophon-Kapelle — Tanz.
Es ladet ein **Jakob Bauer.**

Restaurant „Westendhof"
Schwalbacher Straße 46.
Sonntag, den 22. Januar:
Große Kappensitzung!
mit best bekannten Komikern.
Stimmung. — Anfang 7¹¹ Uhr. — Humor.
Es ladet ein Frau Seb. Winter Wwe.
Voranzeige! Donnerstag Schlachtfest.

Restaurant „Zum weißen Röss'l"
Inh.: Josef Holl
Telephon 4678 **Bleichstraße 34** Telephon 4678
Heute Samstag:
Musikalischer Unterhaltungs-Abend
Sonntag gastiert der beliebte Komiker:
Georg Brandenstein aus Frankfurt a. M.

Restaurant „Bratwurstglöckle"
Scharnhorststr. 15 Scharnhorststr. 15
Sonntag, 22. Januar 1928:
1. Große karnevalistische Kappensitzung!!
Karnevalistische Büttenredner und Humoristen.
Es ladet freundlichst ein **H. Schmitzer.**

Achtung! Achtung!
Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Zum Bayrischen Hof, Dotzheim
Es ladet freundlichst ein
Gustav Edingshaus.

Nach dem
Kurhaus-Maskenball
in's
Weinhaus Hahn

„Zur neuen Zeit" Hellmundstr. 54
Stimmung!
Humor!
Fidelitas!
Jazz!

Sonntag, den 22. Januar:
Große Kappensitzung
des Trios „Hängepflanzen".
Einzug 6.71 Uhr.
Es ladet ein
Louis Donecker.
Verlängerte Polizeistunde.

Wollen Sie tauben oder Schlusnus hören oder wollen Sie tanzen?

Welche Freude für Sie, diese Frage an Ihre Gäste richten zu können; dazu benötigen Sie jedoch einen Original Electromophon

Auf Wunsch auch Teilzahlung

Musikhaus
Ernst Schellenberg
WIESBADEN · GR. BURGSTR. 14

1249

Wo trinke ich nach dem Ball Kaffee?
Konditorei Steinle
gegenüber vom kl. Haus. Von 3 Uhr an offen!

Fünf Tage in Paris!
Für **120 Mk.** einschließl. **Bahnfahrt.** Vorzügliche Hotels und Verpflegung. Autorundfahrten. Deutsche Führung. Prospekte u. Anmeldung durch:
Born & Schottenfels, Wiesbaden
Hotel Nassauer Hof. 117

Makulatur
zu haben im
Tagblatthaus
Schalterhalle rechts.

Fichtenholz
Ia Qual., für Anmachhols, billigst. Näh. **Fr. Wagner** Weiterwaldstraße 12.

Tanz im „Hahn"
Spiegelgasse 15
Täglich ab 9 Uhr

Karneval-Ges. „Grüne Käwer".
3. Große Kappen-Sitzung
mit Tanz
im Saalbau Schmitzer
Waldstraße
am Sonntag, den 22. Januar 1928
wozu Freunde und Bekannte höflichst einladet
Das Komm mit Tee.
Anfang **4 Uhr.** Einzug des närrischen Komitees **7.11 Uhr.**

Besuchen Sie nach dem Maskenball das
Park-Café
Die ganze Nacht geöffnet

„Bürgerbräu" Waldstraße
Sonntag, den 22. Januar:
Erster großer humoristischer
Kappenabend.
Stimmung! — Christel Gerhard. — Ulk!
Erg. ladet ein **Paul Häcker**

„Deutscher Kaiser"
— Wiesbaden-Schierstein —
Sonntag, den 22. Januar, ab 4 Uhr:
TANZ
Erstkl. Tanzkapelle. Großes Angeln.
Kein Weinzwang. — Eintritt und Tanz frei.

Achtung! Achtung!
Sonntag, den 22. Januar, ab 8.11 Uhr im Lokal
„Zum Blüchertal", Blücherstr. 23
Große humoristische
Kappen-Sitzung
unter Mitwirkung des
Stimmungs-Duos „Saargold"
Stimmung! Gesang! Humor!
Jazzband!
Es ladet freundlichst ein
Friedrich Hassenbach.

Jahn's Bier- u. Weinstube wieder eröffnet!

Michelsberg 10. Inh.: B. Aumüller.

Spezialausschank des guten Erlanger Reifbräues. Ia Ausschank- u. Flaschenweine. Guter bürgerlicher Mittagstisch. Speisen zu jeder Tageszeit.

PARK-UNTERNEHMEN

WILHELMSTR. 36 ● INH.: B. LABRIOLA ● TEL. 8716-17

Anläßlich des am 21. Januar 1928 in den OBEREN RÄUMEN arrangierten

Künstler-Festes

finden an diesem Tage keine Kabarett-Vorstellungen usw. statt

IM PARK-CAFE

Künstler-Konzert ● Gesellschaftstanz
Kabarett-Einlagen ●

Am Sonntag, den 22. Januar sind sämtl. Lokalitäten in seitheriger Weise wieder in Betrieb

TANZ-TEE

täglich ab 5 Uhr nachmittags

Ausschneiden. Aufbewahren.

Vortragsreihe

der

Deutschen Demokratischen Jugend
Ortsgruppe Wiesbaden.

26. 1. 28. **Moderne Baukunst** (Lichtbildervortrag) Kunsthistorikerin Frl. Adelsberger.
2. 2. 28. **Die soziale Frage u. die mod. Arbeitsweise** Stadtverordneter Rektor Helwig.
9. 2. 28. **Der österreichische Anschluß als deutsches u. europ. Problem** Studienrat Dr. Raudnitzky.
15. 2. 28. **Deutschlands demokratische Tradition** Frl. Dr. Knischewsky.
23. 2. 28. **Die kulturelle Entwicklung der Vereinigten Staaten** Landesbankdirektor a. D. Dr. Ehlermann.
2. 3. 28. **Die sozialen Lasten der Kommunen** Frau Dr. Reben.
16. 3. 28. **Die Krisis der europäischen Demokratien** Heinrich Roos.
23. 3. 28. **Der Akademiker im neuen Staat** Dr. Mörchen.
30. 3. 28. **Die deutsche Jungdemokratie und ihr politisches Wollen** Generalsekretär Fay-Frankfurt.
6. 4. 28. **Religion-Kultur und die sozialen Aufgaben** Schriftsteller Walter Frühauf.
20. 4. 28. **Die sozialen Mängel des neuen Strafgesetzentwurfes** Redakteur Dr. Apfel-Frankfurt a. M.
27. 4. 28. **Städtische Bau- und Wirtschaftsprobleme** Dipl. Ing. Pfr. Rüth-Wiesb.-Biebrich.

Beginn 8½ Uhr. Gruppenheim Luisenstraße 26, II.

Die heranwachsende reifere Jugend, alle Parteifreunde u. interessierten Staatsbürger sind zur kostenlosen Teilnahme aufgefordert.

Anmeldungen täglich von 4–6 Uhr, Luisenstraße 26, II. Tel. 7176. F366

Deutsche Demokratische Jugend Wiesbaden.

Für den

Maskenball

Safin-Liberty Taffet
Seidenfüll Brokat

in **großen** Farbsortimenten.

Seidenhaus 166

Marchand

Beachten Sie unsere **Spezialauslage** für den **Pyjama-Ball** im **Hotel Metropole**

Mensendieck-Schule

Wilhelminenstraße 49

Ausbildung zu dipl. Gymnastik-Lehrerinnen

DAMENKURSE, KINDERKURSE, EINZELUNTERRICHT
MASSAGE NACH DER GYMNASTIK

Anmeldungen: Wilhelminenstr. 49 — Tel. 7008
Unterricht auch Friedrichstraße 51, III Etage

FRANKFURTER HOF

Webergasse 37 ● Inh. Alf. Haas

Heute Samstag:

Grosser ◆ Haus-Maskenball

Eintritt frei. 3 Kapellen.

Sonntag ab 4 Uhr:

KONZERT

der Orig. russ. Balalaika-Kapelle

Stimmung. **Dnjepr.** Humor.

Gesang.

Männergesangverein „Cäcilia"

Voranzeige!

Unser beliebter und gern besuchter F260

Großer **Maskenball**

findet am **Samstag, den 4. Februar,** in den Räumen des Paulinenschlößchens (Wiesb. Stadthalle) statt.

Gute Jazzmusik.

Eintritt für Nichtmitglieder einschl. Steuer **2 Mk.** Karten i. Vorverk. sind i. d. durch Plak. kenntlich gemachten Stellen zu haben. Karten für Mitglieder nur bei Herrn **J. Bach,** Hellmundstr. 37. **Der Vorstand.**

Voranzeige! **Westerwaldklub** Voranzeige!

Nächsten Samstag, den 28. d. M., abends 8.11 Uhr:

Volks-Maskenball

in der Loge „Plato", Friedrichstr. 35. Karten bei Friseur Paul, Grabenstraße 6. Der Vorstand.

Erinnern Sie sich

des Riesenerfolges des Riesenfilmes

Die Herrin der Welt

dann müssen Sie auch

Die Geheimagentin von New York

jetzt Fortsetzung (II. Teil)

den gewaltigsten Sensationsfilm der Gegenwart (10 Akte) sehen

Außerdem das schöne Lustspiel

Jim und Jeff als Detektive

täglich im:

URANIA-THEATER

Bleichstr. 30

Wiesbadener Männergesangverein E. V.

M. G. V. Concordia W. M. G. V

Sprudel-Elfer!

Mittwoch, 25. Januar 1928, im Saale der Wiesbadener Casinogesellschaft, Friedrichstraße

Karnevalistische Herrensitzung

Anfang 8¹¹ Uhr.
Devise: „Wiesbaden am Rhein". F268
Saalöffnung 7 Uhr.

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte im Vorverkauf Mk 1.—, an der Abendkasse Mk. 2.—
Eintritt für Nichtmitglieder im Vorverkauf 2.—, an der Abendkasse Mk. 3.—

Vorverkauf bei L. Eberhardt, Langgasse 46, Hutgeschäft C. Hoffrichter, Kirchgasse 13, Hutgeschäft A. Schäfer, Webergasse 34, M. Stiiger, Häfnergasse 16, Zigarrenhandl. E. Wagner, Ecke Wellritz- und Hellmundstraße. **Der Elferrat.**

Klostermühle

Heute Samstag 8 Uhr
Sonntag 4 Uhr
Eintritt frei.

Grosser Maskenball

(Prämiierung der schönsten Maske)

Tanz-Konkurrenz (Boston und Tango).

Fahrgelegenheit ab Lahnstr. alle 5 Minuten, Fahrpreis 30 ₰.

Thalia-Theater

Das beliebteste Lichtspielhaus Wiesbadens.

Der zugkräftige Rheinfilm

Der fröhliche Weinberg

Derbkomischer Schwank in 8 Akten von **Carl Zuckmayer**

mit Lotte Neumann, Camilla Horn, Rudolf Ritter, Carl de Vogt, Fritz Odemar.

Eine kernige Satire auf alle Spießer

Glück in der Pleite | **Deulig-Woche** und **Kulturfilm.**

Groteske mit Lupino Lane.

Anfang 4, 6¼, 8½ — Sonntags ab 3 Uhr.

Im

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 — Marktplatz 9
Fernsprecher 7964

täglich

der 2. Teil und Ende

Königin Luise

mit **Mady Christians** in der Hauptrolle.

Das reichhaltige Beiprogramm
und
Ufa-Woche

Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr.
Jugendliche halbe Preise.

Jeder Bastler
kauft im neu eröffneten Spezialgeschäft

Radio-Sudbrink

Wiesbaden, Oranienstraße 12.
Auskunft u. Beratung nur durch Fachleute.
Teilzahlung gestattet.
Spezialität: Hörfertige Anlage.

Musik-Instrumente
aller Art kauft man nur gut und preiswert beim Fachmann
Seibel, Instrumentenbau Jahnstr. 34, Tel. 3263
Spez.: **Jazz-Schlagzeuge**
Saxophone
Alleinvertreter der weltberühmten
Conn-Instrumente
Sprechapparate u. Platten

Eisu-Metall-Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten, günst. an Private. Katal. 577 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

FILM-PALAST
Wiesbadens führende Lichtbildbühne.
Schwalbacher Straße 8. Telephon 6029.

Schallende Heiterkeit durchbraust jeden Abend unser Haus!
Denn die beiden lustigen Vagabunden sind wieder da!

Der größte Heiterkeitserfolg der Saison

Pat und Patachon

auf dem Pulverfaß

Ein Film von dem jeder spricht!
Ein Film den jeder sehen will!

Die beissende Satire!

Madame wagt einen Seitensprung

In den Seitensprung von Madame sind verwickelt:
Xenia Desni, Livio Pavanelli, Hilde Bird, Hermann Thimig, Carmen Cartellieri.

Die Kapverdischen Inseln (Kulturfilm). Emelka-Woche: Das Auge der Welt!

Spielzeiten: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 22. Januar.

Frankfurt (W. 429). 8.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr Die Elternstunde. Vortrag: Die Elternsprechstunde in der Schule. 11.30 Uhr Aus Mannheim: Konzert der Singschule der Mannheimer Volksschulen. 1..30 Uhr Aus Kassel: Sonntag-Mittags-Konzert. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchendorn. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunk-Orchesters. 18 Uhr Vortrag: Neue Fragen d. Seelenerkenntnis. 19 Uhr Stunde der Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Vortrag: Der Rheingau. 20 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.30 Uhr Vortrags-Abend Ludwig Hardt. 21.30 Uhr Opern-Abend. — Anschließend: Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379) 11.30 Uhr Aus Mannheim: Liederstunde. 13.15 Uhr Schallplatten-Konzert 15 Uhr Auguste Supper (zum Geburtstag der Dichterin). 15.30 Uhr Vortrag: Die Frau im Orient. 16 Uhr Schwäbischer Nachmittag. 19.30 Uhr: Zither-Konzert. 20.30 Uhr Aus Frankfurt: Vortragsstunde Ludwig Hardt. 21.30 Uhr Volkstümliches Orchester-Konzert.

Berlin (W. 483). 9 Uhr Religiöse Morgenfeier. — Anschließ.: Uebertragung des Glockengeläutes des Berliner Doms. 11.30 Uhr Stunde der Lebenden. 14.30 Uhr Stunde des Briefmarkensammlers 15 Uhr Vortrag: Der Boden und seine Bearbeitung in der Landwirtschaft. 15.30 Uhr Funkheinzelmanns neue Geschichten 16 Uhr Vortrag: Weltgeschichte in Anekdoten. 16.30 Uhr Unterhaltungsmusik. 19 Uhr Stunde des Journalisten. Vortrag: Die Jagd nach der Sensation. 19.30 Uhr Vortrag: Bilder aus der Berlin. Wohlfahrtspflege. 20 Uhr Vortrag: Goethe als Theaterleiter. 20.30 Uhr Konzert. 22.30 Uhr Tanzmusik.

Montag, 23. Januar.

Frankfurt (W. 428.) 12.30 Uhr Aus Kassel. Mittagsständchen der Hauskapelle. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Vortrag: Gefangen bei den Fischessern-Indianern im Felsengebirge. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Die Oper der Woche.) 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Vortrag von Kapellmeister Klaus Reitstraeter. 19 Uhr Vortrag: Der kommende Film. 19.30 Uhr Englische Literaturproben. 19.45 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20.15 Uhr „Timon von Athen". Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare. — Anschließend: Schallplattenkonzert

Stuttgart (W. 379.) 16.15 Uhr Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr Vortrag: Künstlerbriefe. 18.45 Uhr Bastelstunde. 19.15 Uhr Vortrag: Volkswirtschaftlich Einführungskursus: Die Güterproduktion und ihre Hilfsmittel. 20.15 Uhr Aus Frankfurt a. M.: „Timon von Athen". Drama in 5 Akten von W. Shakespeare.

Berlin (W. 483) 15.30 Uhr Frauenfragen und Frauensorgen. Vortrag: Irrtümer der Erziehung. 16 Uhr Vortrag: Das Tier in der Musik. 16.30 Uhr Vorlesung von Novellen. 17 Uhr Leichtere Vortragsstücke für Violine und Cello. 18.30 Uhr Vortrag: Tierschutz, eine Kulturpflicht. 19 Uhr Vortrag: Arbeitsstätten in der Dichtung — von Hochöfen und Bergwerken. 19.30 Uhr Vortrag: Jugend und Völkerversöhnung. 19.55 Uhr Vortrag: Die Auslandpolitik des 19. Jahrhunderts. 20.30 Uhr Vorlesungen. 21.15 Uhr Kammermusik. 22.30 Uhr Fröhliche Nachtunterhaltung

Treffpunkt im **Taunus-Tanz-Palais** **Verlängerte Polizeistunde**

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen.

ELEKTRISCHE RAUMTON-Aufnahmen

DIE STIMME SEINES HERRN

„Grammophon" | „Brunswick"

„ELEKTRI-GRAMMOPHON-" und „BRUNSWICK-" Instrumente

der Zauber des Konzertsaales und des Tanzpalastes

Eine Leistung der Technik — ein Wunder der Musik

Vorführung bereitwilligst in unseren offiziellen Verkaufsstellen

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESELLSCHAFT

BRUNSWICK Die beste amerikanische Tanzplatte

Kurhaus

Montag, 23. Januar, 16—18½ Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee (Jazzband).

20 Uhr im kleinen Saale:

Geh.-Rat Prof. Dr. R. H. Grützmacher

III. Abend

Rousseau und die Natur

Eintrittspreise: 1½, 2½, 3½ Mark (einschl. Garderobegebühr).

Samstag, 28. Januar, F326

ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:

II. Großer

Masken-Ball

Grammophon- Apparate

DIE STIMME SEINES HERRN

Schallplatten

Elektrische Raumton-Aufnahmen

Brunswick-Tanzplatten.

Musikhaus **Schütten** Wilhelmstr. 34

10 Vorspielräume. 137

ALLE

Grammophon-Brunswick Raumton-Schallplatten

im Piano- und Musikhaus

A. L. ERNST 169

Nerostraße 1-3 ● Gegründet 1889 ● Am Kochbrunnen

Die Literarische Gesellschaft

Dienstag, 24. Januar 1928, abends 8 Uhr, im Kasino Friedrichstr. 22

Carl Zuckmayer's Novelle

„Der Bauer im Taunus"

vorgetragen von

Theamaria Lenz

Plätze zu 1.50, 2.50, 4 Mark in der Geschäftsstelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Telephon 3225), bei Stöppler, Rheinstraße 41, und Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz, und an der Abendkasse. F 291

Café Buschmann

Friedrichstraße 48 **Friedrichstraße 48**

Samstag nacht geöffnet.

Gesang-Verein **Wiesbadener Männer-Club**

Samstag, 28. Januar, 8.11 Uhr, in den Räumen des Kasino, Friedrichstr. 22 **Maskenball**

Karten à 2 Mk. in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufstellen und an der Kasse.

Für Mitglieder bei **Beißengroll**, Grabenstraße 24.

jetzt wieder täglich im Sälchen

Musikalische Unterhaltung

in der

Wein- u. Bierstube Bender, Gerichtsstraße 5

Vor und nach der Vorstellung gemütlicher Aufenthalt im 66

„Einhorn"

Restaurant

Marktstr. 32

Teppiche — Läufer ohne Anzahl. In 10 Monatsrat. lief. Teppichhaus Agay & Glück, Frankfurt a. M. 1246. F180 Schreiben Sie sofort!

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: **Frau Fritz Krieger Wwe.**

Sonntag, den 22. Januar 1928:

Mittagstisch Mk. 1.60

Windsorsuppe
Schweinerücken mit Rotkraut und Lyoner Kartoffeln
Diplomatencreme mit Schlagsahne.

Mittagstisch Mk. 2.—

Windsorsuppe
Vorspeise
Roastbeef mit Spinat u. Lyoner Kart.
Diplomatencreme mit Schlagsahne.

Mittagstisch Mk. 2.75

Windsorsuppe
Fischschnitte auf Ostenderart mit Kartoffeln
Roastbeef mit Spinat und Lyoner Kartoffeln
Diplomatencreme mit Schlagsahne.

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.

Abends Spezialkarte. 165

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 22. Jan.
12. Vorst. Stammreihe D.
Reichs-Deutsche Uraufführung:

Erwartung.

Monodramat. Dichtung von Marie Pappenheim.
Musik von A. Schönberg.
Musik. Leit.: J. Rosenstock.
Spielleit.: Paul Bekker.
Die Frau Edit Maerker

Hierauf:
Zum ersten Male:

Turandot.

Eine chinesische Fabel nach Gozzi in 4 Bildern.
Worte und Musik von Ferruccio Busoni.
Musik. Leit.: J. Rosenstock
Spielleit.: H. Schüler.

Altoum Heinr. Hölzlin
Turandot Gr. Reinhard
Adelma Lilly Haas
Kalaf Martin Kremer
Barak Carl Köther
Die Königinmutter von Samarkand H. Müller-Rudolph
Truffaldino H. Schorn
Pantalone Fr. Biehler
Tartaglia Fr. Mechler
Eine Vorsängerin J. Harth a. Nieden
Der Scharfrichter Heinrich Weyrauch
Drei Pagoden: H. Däbler E. Schön. R. Frey.

Zeit: Fabel.
Ort: Der äußerste Orient.
Tänze: Valerie Godard.
Chöre: Richard Tanner.
Anfang 18½ Uhr.
Ende gegen 21 Uhr.

Montag, den 23. Jan.
Vorstellung zu ermäßigten Volkspreisen:

Peer Gynt.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten (16 Bildern) von Henrik Ibsen.
Musik von Edward Grieg.
Spielltg.: W. v. Gordon.
Musik. Leit.: W. Krauß.

Aase Marga Kuhn
Peer Gynt P. Wagner
1. altes Weib H. Kahle
2. altes Weib Käthe Kreuzwieser
Aslak August Momber
Aelterer Mann Heinrich Weyrauch
Seine Frau Trude Rehländer
Haegstadbauer Ferdinand Wenzel
Ingrid M. Elmon
Bräutigam H. Helfig
Vater Paul Wiegner
Solveig J. Cabanis
Klein Helga Eva Hesselbarth
Der Vater G. Albert
Die Mutter E. Weber
Küchenmeister J. Lücker
1. Bursche W. Langhoff
2. Bursche Bogislav v. Heyden
3. Bursche Erich Eichert
4. Bursche W. Hildmann
1. Bauernmädchen Elfriede Heß
2. Bauernmädchen Ida Hau
3. Bauernmädchen Käthe Ruschyler
4. Bauernmädchen Käthe Wiedey
1. Sennerin D. Voß
2. Sennerin R. Rainer
3. Sennerin Borgards
Kari M. Doppelbauer
Die Grüne H. Gensmer
Der Dovre-Alte Max Andriano
Hoitroll G. Lehrmann
1. Troll Bogislav v. Heyden
2. Troll W. Hildmann
1. Trollhexe Charlotte Dittrich
2. Trollhexe A. Werner
Trollfunger E. Heß
Der große Krumme August Momber
Ein häßlicher Junge A. Dahlmeyer jun.
Cotton P. Gerhards
Ballon Kurt Sellnick
von Eberkopf G. Schwab
Trumpetersträale Wolfgang Langhoff
Anitra Lili Ferrat
Dr. Begriffenfeldt Paul Breitkopf
Fellah H. Bernhoft
Hussein H. Helfig
Kapitän P. Wiegner
Fremder Passagier Robert Kleinert
Schiffskoch H. Bernhoft
Schiffsjunge Walter Hildmann
Seemann F. Wenzel
Aelterer Mann Heinrich Weyrauch
1. Bursche der Trauergesellschaft R. Mathes
2. Bursche der Trauergesellschaft H. Zeiler
3. Bursche der Trauergesellschaft E. Seiler
4. Bursche der Trauergesellschaft R. Remstedt
Knopfgießer R. Kleinert
Der Magere Paul Gerhards

Tänze: Valerie Godard.
Nach d. 6. Bild 15 Min., nach dem 9. Bild 12 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 23 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 22. Jan.
Bei aufgeh. Stammkarten
Nachmittags:
3. Gastspiel Schlierseer Bauerntheater K. Terofal mit Ensemble.

Der Amerikaseppl.

Bauernposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Benno Rauchenegger und Richard Mans.

Der Batzenhofer Eduard Pleithner
Toni Willi Soellner
Barbara Mirzl Staller
Der Bergmoser Georg Vogelsang
Afra Maria Schwarz
Der Amerika-Seppl Xaver Terofal
Schneider Häuser Carl Mittermayr
Der Gemeindediener Seppl Mooshofer
Der Bader L. Kerscher
Der Aumüller Michael Schmidkonz
Crispin Albert Huber
Veri Josseph Weiß
Hiasl Martin Maier
Kathl Lina Lang
Zenzl E. Schmidkonz
Lisi Maria Erhardt

Große Pause nach dem 2. Akt.
Anfang 15 Uhr.
Ende etwa 17¾ Uhr.

Bei aufgeh. Stammkarten
Abends:
4. und letztes Gastspiel Schlierseer Bauerntheater K. Terofal mit Ensemble.

Die himmelblaue Bettstatt.

Die merkwürdige Begebenheit der sehr ehrenwerten Pfarrersköchin Therese Lugauer in 3 hochkomisch. Akten nach einer Grundidee des K. Mittermayr, von Max Ferner.

Xaver Lugauer Xaver Terofal
Seppherl M. Erhardt
Theres Mirzl Staller
Moni Ling Lang
Lena Willi Soellner
Vitus Wieringer Georg Vogelsang
Rieder Ed. Pleithner
Deininger S. Mooshofer
Die Huberin F. Mittermayr-Terofal

Ort der Handlung:
Lugauers Wohnstube.
Zeit: Gegenwart.
Große Pause nach dem 2. Akt.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 21¾ Uhr.

Montag, den 23. Jan.: Geschlossen.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 22. Jan.
11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Peter Schmoll" von Weber.
2. An der schönen blauen Donau, Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser" v. Rich. Wagner.
4. Der Lens, Lied von Hildach.
5. Potpourri a. d. Operette „Der Bettelstudent" v. Millöcker.

Montag, den 23. Jan.
11 Uhr am Kochbrunnen:
Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 22. Jan.
16 Uhr:

Symphonie-Konzert.

Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.
Solist:
Kammerm. F. Danneberg (Flöte).

1. Ouvert. zu „Iphigenie in Aulis" v. Ch. Gluck.
2. Konzert für Flöte mit Orchester, D-dur von W. A. Mozart.
   I. Allegro aperto.
   II. Andante ma non troppo.
   III. Allegro.
3. Symphonie Nr. 2, D-dur von L. v. Beethoven.
   I. Adagio molto — Allegro con brio.
   II. Larghetto.
   III. Scherzo: Allegro.
   IV. Allegro molto.

20 Uhr:

Konzert

Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.

1. Ouvert. zu „Der Geist des Woiewoden" von L. Großmann.
2. Fantasie aus „Die toten Augen" v. E. d'Albert.
3. a) Deutsch, b) Spanisch, c) Ungarisch von M. Moszkowski.
4. Blumengeflüster von F. v. Blon.
5. Fantasie aus „Der Prophet" v. G. Meyerbeer.
6. XII. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

Montag, den 23. Jan.
16—18½ Uhr
im kleinen Saale:
Tanz-Tee (Jazzband).
Tanzstil 1927/28 u. a. Pale, der neueste Modetanz, vorgeführt v. Egon und Ria Bier.

Konzerte

Leitung:
Konzertmeister O. Riesch.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Der Feensee" v. Auber.
2. Drei nordische Stücke für Streichorchester von E. Wembeuer.
3. Fantasie aus der Oper „Das Silberglöckchen" von Saint-Saens.
4. Hochzeitsständchen von F. Klose.
5. Die Hydropathen, Walzer von J. Gungl.
6. Ballettmusik aus der Oper „Die 2 Witwen" von F. Smetana.
7. Siegesklänge, Marsch v. R. Riesch.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Bagdad" von P. Cornelius.
2. Menuett v. Paderewski
3. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied" v. A. Lortzing.
4. Valse caprice v. Pascha
5. Melodien a. d. Operette „Der Bettelstudent" von C. Millöcker.
6. Vibrationen, Walzer v. J. Strauß.
7. Spanischer Marsch von K. Komzak.

20 Uhr
im kleinen Saale:
Geh. Rat Prof. Dr. Grützmacher.
„Meister werdender Menschheit"
III. Abend: **„Rousseau u. die Natur".**

Neueste
Maskenstoffe

Vielseitige Auswahl!

J. BACHARACH
4 Webergasse 4.

K91

Kaffee Ritter
Unter den Eichen.
Sonntag ab 4 Uhr:
Tanz.
Eintritt frei.
Erstklassige Tanzkapelle.

Cafe Orient
Unter den Eichen
Sonntag ab 4 Uhr
Eintritt **Tanz** frei.

Restaurant „Zum Gneisenau"
Westendstraße 39 — Telephon 2534.
Sonntag, den 22. ds. Mts., abends 7 Uhr:
Große musik. Unterhaltung
Münchner Hetz und Gaudi
Die urfidelen Holzhackerbuam.
Es ladet ergebenst ein **Paul Gerlach.**

Restaurant Adolfshöhe
Morgen Sonntag, den 22. Januar
ab nachmittags 5 Uhr:
Lustiger Tanz.
Karnevalistische Stimmung.
Verstärkte Kapelle.

Restauration „Muckerhöhle"
Inh. Wilh. Reuß, Goldgasse 21.
Sonntag, 22. Januar 1928

Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.60
Jäger-Suppe	Jäger-Suppe
Schweinebraten	Gänsebraten
Wirsing	Salat und Bratkartoffeln
Kartoffeln	Dessert

Für reichhaltige Speisen- und Abendkarte ist gesorgt, sowie gutgepflegte Weine und bekannte Wildbräu.

Weinhaus „Krone"
Nieder-Walluf — Hauptstraße 21
Samstag und Sonntag:
Großes Schlachtfest!

Saalbau „Zur Rose", Bierstadt.
Sonntag, den 22. Januar:
Eintritt 30 Pf. **TANZ** Eintritt 30 Pf.
Anfang 4 Uhr. **Tanzen frei!** Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Der Rosewirt.**

zum Selbstschneidern finden Sie im neuen Ullstein-Masken-Album bei
M. Schneider

K18

Bei Wolf Möbel kaufen heißt Geld sparen.

Möbelschau nur 1 Treppe 15 Ausstellungsräume.

TEILZAHLUNG

Möbel-Schau
im
Möbelhaus J. Wolf
Friedrichstr. 41 nur 1 Treppe

TEILZAHLUNG

Besichtigung ohne Kaufzwang. 15 Ausstellungsräume.

Nicht weiter laufen Bei Wolf kaufen.

Verein Naturschutzpark
Ortsgruppe Wiesbaden.
Hauptversammlung
am 28. Januar 1928
abends 8 Uhr im
Restaurant Wies, Rheinstr. 63
Tagesordnung: Bericht über das Jahr 1927. Kassenbericht. Beratung eingegangener Anträge. Vorstandswahl. F226

Jiu-Jitsu-Club, Wiesbaden e. V.
Am Dienstag, den 24. Januar:
Jahreshauptversammlung
im Hotel „Union", Neugasse (Eingang Mauergasse).
Der Vorstand.

Handwerker und Gewerbetreibende!
Es naht die Zeit, da Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung für 1927 abgeben müssen! Sind Sie vorbereitet oder haben Sie noch nichts unternommen? Wenden Sie sich zwecks Beratung und Bearbeitung Ihrer Steuersachen wie Führung Ihrer Bücher an erfahrenen Fachmann bei billigster Berechnung. Offerten unter O. 485 an den Tagblatt-Verlag.

Vergnügungs-Palast
Heute und folgende Tage:
Allabendlich 8 Uhr. Sonntags 3½ und 8 Uhr
2½ Stunden 2 lachen Sie
ununterbrochen über den bekannten Kölner Tünnesdarsteller

Peter Prang
nebst Truppe.
Vorverkauf im Vergnügungs Palast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr

Bei mir lebt sichs gut u. billig
Schlachtplatte 1.00 Mk. Schweinepfeffer Mk. 0.80
Bratwurst 0.60 — Prima Apfelwein, wie Wein.
Gasthaus „Zum Anker" in Bierstadt
Ad. Heuß.

Hotel Rest.
„Zur Börse"
Mauritiusstr. 8

Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.50
Ochsenschwanz-Suppe	Ochsenschwanz-Suppe
Schweinecotel. od. Kalbscotel. od. jg. Hahn, Wachsbohnen u. Kartoffel	Cabliau geb. sauce remoulade junger Hahn garniert
Haselnuß-Creme	Haselnuß-Creme

Abendspezialitäten:
Sauerbraten mit Klößen, Gänsebraten, junge Hähne, Poularden

Mein Theater- und Maskenkostüm-Verleihgeschäft befindet sich jetzt Kirchgasse 19, 1. Stock
(früher Blücherplatz 6).
Empfehle mehrere Hundert einfache, sowie hochelegante Herren- und Damen-Kostüme, darunter sehr viele **neue Kostüme** von 3 Mark an zu verleihen. Ebenso Dominos aller Art.
Frau A. Weyel. — Telephon 2896.
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.